1. Blatt. Nr. 53. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 22. Februar 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. – Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark – Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. – Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. – Reklamen 35 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle Bildenbruchstr. 27, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl. Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 263. Amt Horst-E. 1255. – Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Verbindungs-Offiziere.

Neue Wege zur Koalition.

Nur leider nicht gangbar.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Nun ist es also doch wirklich gelungen, einen neuen Gedanken aus den verschiedenen Kombinationen wegen der Regierungsumbildung im Reich und in Preußen hervorzubringen, leider aber auch diesmal nicht aus rein sachlichen Erwägungen, sondern aus parteipolitischem Zwange. Der preußische Ministerpräsident Braun hat der Deutschen Volkspartei vorgeschlagen, daß ihre Ansprüche auf zwei Minister in Preußen in der Weise erfüllt werden sollen, daß sie einen politischen Minister bekommen, während das zweite Portefeuille einem volksparteilichen Minister, der im Reiche amtiert, übertragen werden soll, so daß er also ohne Ressort und Gehalt, aber mit Sitz und Stimme im Preußischen Kabinett tätig wäre. Das ist an sich ein bemerkenswerter Vorschlag, schon deswegen weil er von sozialdemokratischer Seite kommt und an die „reaktionären" Traditionen des alten Deutschland anknüpft. Tatsächlich ist aber ein solcher Verbindungsoffizier die einzige Möglichkeit, um die Diskrepanz zwischen Preußen und dem Reich zu verhindern. Das Unangenehme dabei ist, daß dieser Vorschlag nur erfunden worden ist, um die Volkspartei mit etwa 60 Prozent ihrer Ansprüche abzufinden. So ist auch dieser Vorschlag für die Volkspartei unannehmbar, zumal damit Hand in Hand der Versuch gemacht werden soll, der Volkspartei ein Nebenressort aufzudrängen, ihr also etwa das Handelsministerium als einziges Fachministerium in die Hand zu drücken. Wozu noch der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius als Minister ohne Portefeuille käme. Damit wird sich die Volkspartei nicht abspeisen lassen. Sie hat deshalb auch erklärt, daß sie den Gedanken des Verbindungsoffiziers billige, daß sie aber grundsätzlich auf ihrer Forderung von zwei Ministern beharren muß, während für das Zentrum die Dinge ganz anders liegen, da ja diese Partei, wenn sie drei Minister im Reiche durchbekommt, in dem Minister für die besetzten Gebiete eigentlich einen unbeschäftigten Minister hätte, der Zeit genug hätte, sich nebenbei auch um die Arbeit in Preußen zu kümmern; während Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius so stark überlastet ist, daß er sich mit Erfolg nicht noch auch in die preußischen Verhältnisse einarbeiten kann. Herr Braun hat diese Stellungnahme und den volksparteilichen Gegenvorschlag zur Kenntnis genommen, hat jedoch hinzugefügt, er glaube nicht, daß im Zentrum für diese Lösung viel Neigung vorhanden sei. Immerhin wird er den Vorschlag aber an das Zentrum weiterleiten. Nach wie vor wird volksparteilicher Seite erklärt, daß sie nicht in eine Sachlage manövriert werden darf, die den Anschein erweckt, als ob der Friede allein auf ihrem Rücken geschlossen werden soll.

Auf zur Sparsamkeit!

Die Etatsschwierigkeiten.

Ein Beschluß der Volkspartei.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der kritische Tag, an dem zunächst der Reichsrat über die neuen Steuern zu entscheiden haben muß, rückt immer näher. Nach allem was man hört, geben auch im Reichsrat die Dinge ziemlich durcheinander, wenigstens insoweit, als begreiflicherweise der Widerstand der Länder gegen einen Verzicht auf Ueberweisungen sehr stark ist, wozu noch von Bayern aus der Vorstoß gegen die Erhöhung der Biersteuer kommt. Ob also im Reichsrat überhaupt eine Mehrheit für ein Steuerbukett zu finden ist, wenn man nicht auf die Umsatzsteuer zurückgreifen will, ist sehr fraglich. Im Reichstag aber liegen die Verhältnisse noch komplizierter, ganz gleichgültig, ob es gelingt, die Große Koalition zustandezubringen oder ob das Kabinett Müller als Minderheitsregierung weiter besteht. Die Fraktion der Volkspartei hat schon vor Wochen einen Siebenerausschuß eingesetzt, dem die Aufgabe übertragen wurde, das ganze Problem unter dem Gesichtswinkel schärferer Sparsamkeit noch einmal durchzuprüfen. Die Fraktion hat den Bericht des Ausschusses am Donnerstag abend zugestimmt. Er geht zunächst einmal dahin, daß unter allen Umständen neue Steuern und neue Lasten vermieden werden müssen, daß also versucht werden muß, aus den zur Verfügung stehenden Mitteln den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Das rechnerische Minus von 680 Millionen soll in der Weise abgebaut werden, daß 180 Millionen für die Invalidenversicherung auf Schatzanweisungen genommen werden, 200 Millionen aus dem Etat gestrichen werden und 300 Millionen aus der Ueberweisungen genommen werden. Diesen Beschluß hat die Fraktion dem Reichskanzler übermittelt. Sie hat dabei auch Vorschläge eingereicht, in welcher Weise sie sich die Einsparung von 200 Millionen Mark denkt.

Aufruf des Kanzlers.

Auch an seine Partei?

⊙ Berlin, 21. Februar. (Eig. Drahtb.)

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, hatte Reichskanzler Müller im Laufe des Donnerstag eine Besprechung mit Vertretern der hinter der Regierung stehenden Parteien. In dieser Besprechung wies der Reichskanzler auf die zahlreichen Anträge hin, die von den Regierungsparteien in der letzten Zeit im Reichstage eingebracht worden seien, ohne daß die Parteien vorher untereinander Fühlung genommen hätten. Es handele sich vor allem um die Anträge auf dem Gebiet der Sozialpolitik, in denen neue Ausgaben gefordert würden, die angesichts der Finanz- und Wirtschaftslage von der Reichsregierung nicht verantwortet werden könnten. Der Reichskanzler richtete eine ernste Mahnung zur Sparsamkeit an die Parteien. Wenn statt der Anträge von den Parteien Entschließungen eingebracht würden, so werde die Regierung ernstlich prüfen müssen, wie die angenommenen Entschließungen verwirklicht werden könnten.

Die Parteien stimmten den Ausführungen des Reichskanzlers zu. Es wurde auch eine engere Fühlungnahme der Parteien untereinander angeregt. Koalitionsfragen wurden in dieser Besprechung nicht behandelt. Zu der Besprechung war auch ein Vertreter des Zentrums geladen, der aber nicht erschienen war und dann zu einer besonderen Besprechung vom Reichskanzler empfangen wurde.

Es wird geradezu grotesk, wenn Herr Müller die Parteien zur Sparsamkeit anhält, dieweil doch gerade seine eigene Partei die Sozialdemokratie, sich besonders in letzter Zeit nicht genug tun konnte an Anträgen, von denen sie genau wußten, daß sie nicht durchzuführen sind. Man hat das den Sozialdemokraten wahrlich mit genügender Offenheit gesagt, sodaß Herr Müller seinen Aufruf besser an die Adresse seiner Partei gerichtet hätte!

Polnische Spione erwischt.

Acht Festnahmen in pommerschen Grenzorten.

⊙ Stolp, 21. Februar. (Drahtb.)

Der Grenz-Kriminalpolizei ist es gelungen, acht Personen aus mehreren Dörfern des Grenzkreises Bütow festzunehmen, die zugunsten Polens in Deutschland Spionage getrieben haben. Die Verhafteten wurden in das hiesige Gerichtsgefängnis überführt. Wie verlautet, handelt es sich um eine weitverzweigte Spionageangelegenheit, in die noch eine ganze Reihe anderer Personen verwickelt ist. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Massentod

durch überheizte Oefen.

Fünfzehn Tote,

davon dreizehn Kinder.

AA. Neuyork, 21. Febr. (Eig. Drahtb.)

In Ebensboutgh, unweit Hillsbourgh (Pennsylvanien), sind durch überheizte Oefen zwei Häuser in Brand geraten. Die Einwohner, zwei Frauen und acht Kinder, fanden in den Flammen den Tod. In Nanfing (Illinois) brach aus der gleichen Ursache ein Hausbrand aus, dem fünf Kinder zum Opfer fielen, während ein sechstes und die Eltern schwere Verletzungen davontrugen.

Vor der Ruhrreise des Staatsrats

Verhandlungen im Gemeindeausschuß über das Reiseprogramm.

Beginn der Reise am 7. März.

Der Widerstand des Zentrums.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der auf 22 Mitglieder verstärkte Gemeindeausschuß des preußischen Staatsrats hat am Donnerstag die Beratung der rheinisch-westfälischen Umgemeindungsvorlage aufgenommen. Die erste Sitzung galt im wesentlichen der Entgegennahme von Referaten und der Erörterung des Reiseprogramms. Ministerialdirektor Dr. von Leyden, der zuständige Sachberater des preußischen Innenministeriums hielt einen ausführlichen Vortrag über die Vorlage, ihre Entstehung, ihren Aufbau und über die in den letzten Monaten zutage getretenen Wünsche der Gemeinden, dann aber auch über die Absichten des Innenministers Grzesinski, die in dieser Vorlage ihre Verkörperung gefunden haben. Im Anschluß hieran entwickelte sich eine kurze Debatte, die am Freitag ihre Fortsetzung finden soll.

Das Ergebnis der Donnerstag-Aussprache besteht zunächst darin, daß man sich über den Beginn der Reise durch das Ruhrgebiet und die Einzelheiten der Besichtigungsreise selbst einig geworden ist. Ursprünglich war beabsichtigt, die Untersuchungen an Ort und Stelle am 3. März aufzunehmen. Mit Rücksicht auf die Plenarsitzungen des Staatsrats ist man von diesem Termin abgekommen. Man hat dafür als Termin für den Beginn der Reise den 7. März gewählt. Am 13. März will man die Besichtigungsfahrt schließen und nach Berlin zurückkehren. Im einzelnen ist geplant drei Tage, also den Donnerstag, Freitag und Samstag der ersten Märzwoche, dem östlichen Teil des Ruhrgebietes zu widmen, den 10. März — Sonntag — als Ruhetag einzuschalten, und die drei ersten Tage der zweiten Märzwoche also den 11., 12. und 13. für den Besuch des westlichen Ruhrreviers zu reservieren. Die Fahrt wird ihren Anfang in Dortmund nehmen. Man will zunächst bis zu der Linie Gelsenkirchen—Steele vorstoßen und die Gemeinden Dortmund, Herne, Bochum, Hattingen und einige andere diesseits der Linie besuchen. Dann kommt Gelsenkirchen-Buer an die Reihe, danach Essen, Oberhausen, Bottrop und die anderen Duisburg vorgelagerten Gemeinden. In den ersten drei Tagen hält man sich also im wesentlichen nördlich der Ruhr auf, wechselt dann nach Duisburg hinüber, geht auf die andere Rheinseite, um Hamborn und Rheinhausen einen Besuch abzustatten. Darauf schwenkt der Gemeindeausschuß nach Süden ab und begibt sich in das Düsseldorfer Gebiet. Im Solinger Teil wird die Reise ihr Ende finden. Nach der Rückkehr des Gemeindeausschusses nach Berlin beginnt für diesen erst die Hauptarbeit, die man auf die Tage vom 18. bis 23. März zusammendrängen will. Wir haben aber bereits vor einigen Tagen angedeutet, daß mit einer allzuraschen Erledigung der Vorlage im Staatsrat nicht zu rechnen ist; man muß also bezweifeln, ob es gelingen wird, in den vorgesehenen wenigen Tagen die Ausschußarbeiten zu erledigen, um dann die Vorlage im Staatsratsplenum durchzupeitschen. Wenn auch den Staatsratsberatungen selbst im großen und ganzen keine allzu starke Bedeutung beigemessen werden darf, weil das letzte und entscheidende Wort der Landtag zu sprechen hat, so machen sich doch schon Anzeichen dafür bemerkbar, daß auch im Staatsrat Schwierigkeiten auftreten werden. Es ist bekannt, daß das rheinische Zentrum mit den Vorschlägen des preußischen Innenministers durchaus nicht einverstanden ist. Die Bedenken dieses Teiles des Zentrums sind am Donnerstag in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Zentrumsfraktion des Staatsrates und des Landtages sehr deutlich zum Ausdruck gekommen. Die rheinischen Abgeordneten, an ihrer Spitze der Kölner Oberbürgermeister Adenauer, brachten zahlreiche Abänderungswünsche vor. Sie erklärten, daß sich die Vorlage durchaus nicht an die Forderungen der rheinischen Bevölkerung gehalten habe. Der Wohlfahrtsminister Hirtsiefer versuchte, die Argumente der rheinischen Opposition mit dem Hinweis auf die Vorzüge der Vorlage zu zerstreuen, die zum ersten Male den Versuch mache, an die Stelle von Teillösungen eine Gesamtlösung zu setzen. Soweit wir unterrichtet sind, vermochte sich der Minister jedoch nicht durchzusetzen. Immerhin gelang es ihm aber, eine auf die Ablehnung des Gesetzentwurfes abgestimmte Resolution zu verhindern. Es ist aber von beiden Fraktionen des Zentrums doch darauf hingewiesen worden, daß man die Vorlage, wenn sie nicht in wesentlichen Punkten im Interesse der rheinischen Bevölkerung abgeändert werde, nicht annehmen werden könne. Man muß also mit einem heftigen Widerstand des Zentrums schon im Eingemeindungsausschuß des Staatsrates rechnen, einem Widerstand, der sich im Landtagsausschuß und im Landtagsplenum noch verstärken wird, wenn es nicht gelingt, der Vorlage ein das Zentrum zufriedenstellendes Gesicht zu geben.

*

Der preußische Staatsrat stimmte am Donnerstag dem Entwurf eines Gesetzes über die Aenderungen der kommunalen Grenzen des Stadtkreises Brandenburg (Havel) zu. Durch Kenntnisnahme wurde sodann der Verwaltungsbericht der preußischen Staatsbank (Seehandlung) erledigt. Hierauf vertagte sich der Staatsrat auf den 18. März.

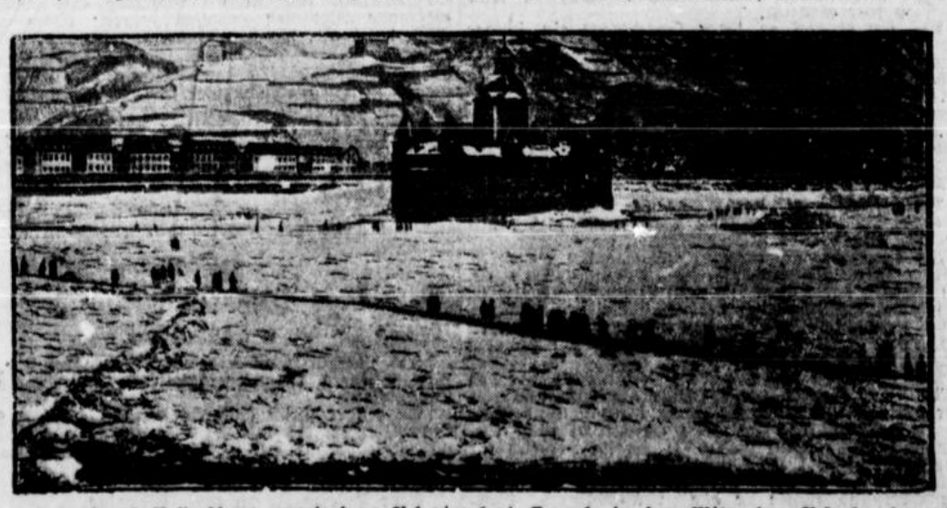
Das Wetter wird milder.

Aber noch keine Anzeichen für Tauwetter

Hannover noch immer 22 Grad.

⊙ Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtb.)

Während über Mitteleuropa der Luftdruck im Augenblick noch steigt macht sich über Nordeuropa leichter Druckfall bemerkbar. Infolgedessen kann für die nächsten Tage mit einer Milderung des strengen Frostes gerechnet werden, wenngleich Anzeichen für regelrechtes Tauwetter noch nicht vorhanden sind. Am Donnerstag früh lagen die Temperaturen im ganzen Reich noch sehr tief. Am tiefsten war es in Hannover, wo 22 Grad unter Null gemessen wurden. Interessant war die Temperaturverteilung am Donnerstag morgen in Berlin und seiner Umgebung. Während in der Innenstadt nur 11 Grad unter Null festgestellt werden konnte, herrschte in den Außenbezirken eine Temperatur von 21 Grad Kälte. Es handelt sich hierbei um eine typische Großstaterscheinung. Ueber dem Häusermeer hatte sich in der Nacht eine starke Dunkelheit gebildet, die die Ausstrahlung wesentlich beeinträchtigte.



Ein ungewohntes Bild bietet zurzeit der Rhein bei Caub, in der Mitte der Pfalz, der völlig eingefroren ist und über dem sich — wie unser Bild, eine überaus seltene Aufnahme, zeigt — ein lebhafter Fußgängerverkehr entwickelt hat.

Die Schutzmaßnahmen am Rhein.

Die Keller werden geräumt.

× Mainz, 21. Febr. (Eig. Drahtb.)

Am Rhein beginnt man der drohenden Gefahr eines rasch hereinbrechenden Hochwassers zu begegnen. So werden in Aßmannshausen die gefährdeten Häuser mit Eisenbahnschienen umgeben, ebenso in Caub und anderen Rheinstädten. Die Bewohner räumen jetzt schon ihre Keller aus, in denen man nur Weinfässer liegen läßt, die aber, mit Ketten und Holzblöcken festgemacht, „versprietzt" werden, so daß sie sich nicht verschieben können. Aehnliche Sicherheitsvorkehrungen hat man in Bingen getroffen. In Bacharach werden die Durchgänge des Bahndamms, der die Stadt vom Rhein trennt, zugemauert.

*

Wie wir erfahren, hat das gestern plötzlich einsetzende Treibeis bei Duisburg, mit dem eine Anzahl Personen abgetrieben wurde, welche aber, wie es schien, alle gerettet werden konnten, doch ein Todesopfer gefordert. Der Schüler Willi Kremer aus Meiderich wird vermißt und man nimmt an, daß er ertrunken ist. Auch bei Homberg wurde am Mittwoch abend eine Gruppe von sechs Personen auf dem berstenden Eis abgetrieben. Dabei fiel ein Knabe von der Eisscholle in den Strom, geriet unter das Eis und ertrank.

*

Die Eisdecke der Danziger Bucht ist am Mittwoch mittag kurz vor ½12 Uhr von Neufähr nach dem Putziger Wiek in einer kilometerlangen Strecke geborsten. Der 16 bis 17 Meter breite Riß vergrößerte sich mit großer Schnelligkeit. Das Eis setzte sich nach dem Meere zu in Bewegung. Auf der abgetrennten Eisfläche befanden sich acht Personen. Durch die sofort vorgenommenen Rettungsmaßnahmen gelang es, alle acht Abgetriebenen zu retten und ans Land zu bringen. Das Eis ist gegenwärtig, soweit das Auge reicht, aufgebrochen.

Flugzeug vorübergehend vermißt.

Notlandung auf einer Insel.

⊙ Hamburg, 21. Febr. (Drahtb.)

Das Flugzeug D. 1575 der Flugwart Nordmark G. m. b. H. war im Auftrage des Magistrats Altona am Mittwoch nachmittag unter Leitung des Flugzeugführers Piper aufgestiegen, um die vor der Elbmündung liegende von der Stadt Altona gepachtete Insel Trischen mit Trinkwasser und Post zu versorgen. Das Flugzeug, welches bei Einbruch der Dunkelheit im Hamburger Flughafen zurückerwartet wurde, war dort nicht eingetroffen. Die in der Elbmündung liegenden Feuerschiffe „Elbe III" und „Elbe IV" hatten Raketennotsignale wahrgenommen. Von Curhaven aus ist dann der Seezeichendampfer „Neuwerk" zum Ausgangspunkt dieser Notsignale abgegangen. Er kehrte am Donnerstag unverrichteter Sache wieder zurück.

Das Flugzeug ist am Donnerstag durch das vom Hamburger Flughafen zur Aufklärung entsandte Flugzeug auf der Insel Trischen entdeckt worden. Die Flieger haben offenbar Motorschaden. Es wurde beobachtet, wie sie versuchten, den Propeller anzuwerfen. Sie feuerten rote Raketen ab als Zeichen für das Suchflugzeug, nicht auch noch auf der Insel niederzugehen. Das Suchflugzeug kehrte dementsprechend nach Hamburg zurück.

Ueberraschenderweise ist das notgelandete Flugzeug Donnerstag mittag ohne Fremde Hilfe von Trischen gestartet und wieder im Hamburger Flughafen gelandet.

Frankreich bedankt sich

für Trotzkis Besuch.

Nun will er bei Norwegen anklopfen.

⊙ Konstantinopel, 21. Febr. (Eig. Drahtb.)

Wie hier bestätigt wird, hat Trotzki gestern ein Telegramm an den Vertreter der Trotzkischen Opposition in Paris, Boris Suwarin, gesandt, in dem er bittet, ihm die Möglichkeit einer Einreise nach Frankreich zu vermitteln. Trotzki zweifelt nunmehr selbst, daß die deutschen Behörden ihm die Einreise beschaffen werden. Das französische Generalkonsulat in Konstantinopel hat jedoch bis jetzt noch kein Einreisegesuch von Trotzki erhalten.

Der französische Kommunist Suwarin telegraphierte Trotzki auf dessen Anfrage, daß die französische Regierung, und namentlich das Außenministerium, sich gegen die Einreise Trotzkis nach Frankreich ausgesprochen habe. Suwarin rät Trotzki nicht an, ein Einreisevisum nach Frankreich zu beantragen. Er rät Trotzki, sich nach Norwegen zu wenden, wo die größten Aussichten für eine Einreisegenehmigung gegeben seien.

Vor der russischen Revolution hat Trotzki bereits einige Zeit in Norwegen verbracht und wurde von dort nicht, wie aus anderen Ländern, ausgewiesen. Trotzki will sich nur dann an die norwegische Regierung wenden, wenn aus Deutschland ein abschlägiger Bescheid eingetroffen sein wird.

*

Während nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts" die sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder im allgemeinen die Bewilligung der Einreise für den verbannten Volkskommissar Trotzki befürworten, werden von anderer Seite sehr lebhafte Bedenken außen- und innenpolitischer Art geltend gemacht, wobei auch mit dem Argument gearbeitet wird, daß angesichts der politischen Bedeutung des Falles keine „sentimentalen" Gründe, wie sie etwa die Sicherung des Asylrechtes darstelle, geltend gemacht werden dürfen. Stark wird für die Entscheidung des Kabinetts ins Gewicht fallen, daß sich das Zentrum mit aller Entschiedenheit gegen die Einreisebewilligung ausgesprochen hat. Als Argumente für die Nichterteilung der Einreisebewilligung werden angeführt: Einmal bestehe die Gefahr, daß die deutsche Regierung in die innerrussischen Auseinandersetzungen hineingezogen werde, ferner sei Trotzki stets der Gefahr eines Attentates von Fanatikern ausgesetzt. Und schließlich wird darauf verwiesen, daß Trotzki sich seinen Lebensunterhalt verdienen müsse, und daß schon dieser Zwang zur Arbeit ihm eine absolute Zurückhaltung unmöglich machen würde.

gegen das Diktat"
Abel
gdeutschen Ordens
ltf. u. der Deutschen
itungen bei Unfall
ats, der Mann, der
London mehrfach
en gegen Ver-
len ist,
t
21. Februar,
en Saale des
elsenkirchen
50 Pfg bei Stuhlreihen.
haft Gelsenkirchen
möbel
g
ammert
tr. 204
ahn)
hl in
mmern
etc.
ermöbel
ngsweise
eken
häuser (auch auf
Vorspesen und
agen
ichsen
n
07 a. 5007
-Aktien-Bank, Berlin
Gebr., guterhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Ang. u. E. M. 100
an die Allg. Ztg.
Radio
ohne Anzahlung
auf 12 Monatsraten
Verlangen Sie Ver-
treterbesuch. Anfrag.
unt. H. G. 814 an
die Allgem. Zeitung

Köhls zweiter Ozeanflug.

Köhl fliegt mit Fitzmaurice direkt von Berlin nach Neuyork. – Dreimotorige Maschine. – Südliche Route.

In der Luft wird getankt.

× Berlin, 21. Februar. (Drahtb.)

Zu den Ozeanflugplänen der „Bremen"-Piloten Köhl und Fitzmaurice werden folgende Einzelheiten bekannt:

Köhl und Fitzmaurice wollen in Begleitung zweier weiterer Piloten, deren Namen noch nicht genannt werden sollen, Anfang Juni von Berlin aus nach Neuyork starten und sich dabei einer normalen Verkehrsmaschine, und zwar der dreimotorigen Junkers G. 24 bedienen. Das Flugzeug, das mit drei Junkers-Motoren zu je 350 PS. ausgerüstet wird, erhält statt der Laufräder besonders sorgfältig konstruierte, für den Gebrauch auf hoher See geeignete Schwimmer, und infolgedessen wird der Start entweder auf dem Müggel- oder auf dem Wannsee vonstatten gehen.

Köhl will nur mit ganz geringem Brennstoffvorrat starten und dann über Berlin mit Hilfe eines besonderen Tankflugzeuges die Brennstoffbehälter des Flugzeuges mit insgesamt sechs Tonnen Benzin auffüllen,

um hierauf den Flug nach Neuyork, doch nicht wieder über Irland, sondern über die südliche Route anzutreten. Ueber Lissabon wird die Ozeanflieger eine zweite Tankmaschine erwarten und ihnen abermals den notwendigen Brennstoff in der Luft zuführen. Für den Fall, daß das Ozeanflugzeug gleich zu Beginn des Fluges über dem offenen Meer mit starken Gegenwinden zu kämpfen haben und sich seine Geschwindigkeit entsprechend verringern würde, soll auf funkentelegraphische Nachricht von Lord der Maschine ein drittes Tankflugzeug von Horta aus starten und eine letzte Brennstoffübernahme über dem Atlantik ermöglichen.

Wird Berlin Zeppelinhafen?

6,5 Millionen werden aufgewandt.

× Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Vor einigen Monaten hatte die Zentrumsfraktion des Berliner Rathauses den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß die Zeppelinluftschiffhalle in Berlin errichtet wird. Wie die „Germania" erfährt, stehen die vorbereitenden Verhandlungen über den Ankauf des Flugplatzgeländes in Staaken durch die Stadt Berlin vor dem Abschluß. Sowohl Dr. Eckener wie das Reichsverkehrsministerium haben sich mit dieser Verlegung einverstanden erklärt. Ueber den Kaufpreis für das Staakener Gelände ist noch keine endgültige Einigung erzielt, doch weichen Angebot und Forderung nur unwesentlich voneinander ab. Insgesamt würde etwa ein Preis von 6,5 Millionen Mark herauskommen.

*

Dr. Eckeners gegenwärtiger Aufenthalt in Berlin gilt in erster Linie auch den Verhandlungen mit der Reichsregierung über eine finanzielle Unterstützung für den in Friedrichshafen vorgesehenen Bau einer großen Werfthalle. Es sei so gut wie sicher, daß das Reich, vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstags, gemeinsam mit dem Freistaat Württemberg die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen werden. Weiter sind Besprechungen über die geplante Orientfahrt des „Graf Zeppelin" geführt worden. Die dabei getroffenen Vereinbarungen würden es ermöglichen, daß Dr. Eckener mit dem Luftschiff zu dem vorgesehenen Termin Ende März die Reise nach dem östlichen Mittelmeer antreten werde. Allerdings dürfte das Luftschiff, da eine Ueberfliegung Aegyptens nicht in Frage komme, einen etwas anderen Weg nehmen.

Das Sternenbanner am Südpol.

Byrd entdeckt Neuland.

Neuyork, 21. Februar. (Drahtb.)

Nach einem Sonderbericht der „Times" entdeckte Commander Byrd während seines Fluges mit zwei Flugzeugen große Strecken Neuland nahe am Südpol. Er beansprucht diese Entdeckung für die Vereinigten Staaten und nennt die Landteile „Mary Byrd-Land". Oestlich und südlich von Mary Byrd-Land stellte er ebenfalls zwei große Bergzüge fest, die Höhen von 8 bis 10000 Fuß aufweisen sollen. Diese Bergzüge nennt Byrd „Rockefeller-Rangs". Das entdeckte Mary Byrd-Land liegt zwischen Roß-See und Graham-Land.

Ueberfall auf Fengjuhsiang.

Polizistenstreik in Peking.

× Paris, 21. Februar. (Drahtb.)

Die Agentur Indopacifique meldet aus Peking: Marschal Fengjuhsiang ist bei seiner Ankunft in Kai-Feng von einer Abteilung Honan-Truppen überfallen worden. Es kam zu einem Kampf, bei dem mehrere Personen getötet und verletzt wurden. Fengjuhsiang selbst ist unverletzt. Die Polizisten des Konzessionsgebietes von Peking sind in den Streik getreten. Der Sicherheitsdienst wird gegenwärtig von dort befindlichen Soldaten der fremden Mächte durchgeführt. Zwischenfälle werden nicht gemeldet.

Die Brüder Saß bleiben in Haft.

Wem gehören die goldenen Uhren?

× Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Der Vernehmungsrichter im Berliner Polizeipräsidium hat auf Grund des bisher zusammengebrachten Beweismaterials den Haftbefehl gegen die drei Brüder Saß bestätigt. Die drei Verhafteten werden dadurch besonders belastet, daß sie in der Zeit, in der die Vorarbeiten für den Einbruch geleistet wurden, insbesondere in der fraglichen Nacht, vom Sonnabend zum Sonntag, nicht zu Hause waren. Ihr Alibi hat sich als falsch herausgestellt. Die rechtmäßigen Inhaber der drei bei den Brüdern gefundenen goldenen Uhren konnten noch nicht festgestellt werden. Es handelt sich um neue Uhren, die noch keinerlei Reparaturen aufweisen und keine Monogramme tragen. Gelingt es der Kriminalpolizei, auch noch den Nachweis zu erbringen, daß diese drei Uhren aus dem Tresorraum stammen, so würden die Brüder Saß mindestens der Beteiligung an dem Einbruch überführt sein.

Dr. Karl Sonnenschein †.

Im 54. Lebensjahr.

× Berlin, 20. Febr. (Drahtb.)

Dr. Karl Sonnenschein ist heute vormittag im St. Hedwig-Krankenhaus im 54. Lebensjahr sanft entschlafen. Dr. Sonnenschein war in Berlin als sozialer und charitativer Seel- und Fürsorger tätig; insbesondere hat er sich der notleidenden Akademiker angenommen. Seine Persönlichkeit und seine Arbeit haben ihm in ganz Deutschland und auch im Ausland bewundernde Anerkennung verschafft.

Die Not des Mittelstandes.

Statt neuer Belastungen langfristige Kredite.

Fortsetzung der Landtags-Aussprache.

Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Der Landtag setzte die allgemeine Aussprache zur zweiten Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung fort.

Abg. Frau Hanna (Soz.) erklärte, daß auch die Sozialdemokraten für die Behebung der Notlage des gewerblichen Mittelstandes eintraten, daß aber die Fürsorge für den Mittelstand nicht auf Kosten der weiten Schichten der Arbeitnehmer gehen dürfe. Der Kampf des Kleingewerbes gegen die Betriebe der öffentlichen Hand, gegen die Konsumgenossenschaften und die Warenhäuser werde aber erfolglos bleiben weil das Publikum in diesem Kampf dem Mittelstand die Gefolgschaft versage. Der gewerbliche Mittelstand und das Handwerk müßten sich mit den neuen Arbeitsbedingungen abfinden wenn sie nicht noch weiter ins Hintertreffen kommen wollten.

Abg. Dr. Dolezych (Dntl.) erklärte gegenüber der Vorrednerin, daß die Fürsorge für den Mittelstand dem gesamten Volke zugute komme. Die gefährlichste Konkurrenz sei dem Mittelstand durch die immer stärkere wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand entstanden, die durch Minderbesteuerung oder Steuerfreiheit begünstigt sei. Wie katastrophal die Lage des Handwerks und die des Einzelhandels sei, beweise die Zunahme der Konkurse von 5100 im Jahre 1927 auf 8219 im vergangenen Jahr. Ohne weitgehende staatliche Unterstützung werde sich die Notlage des Mittelstandes nicht beheben lassen.

Abg. Metzinger (Ztr.) wandte sich gegen die Einfuhr ausländischer Fertigfabrikate, die im Inlande hergestellt werden könnten. Durch diese Einfuhr mache sich das deutsche Volk mitschuldig an der schlechten Wirtschaftslage.

Abg. Sydekum (Komm.) erklärte, die bürgerlichen Parteien hielten sich als die Mittelstandsreiter auf, während gerade die hinter ihnen stehenden Kreise dem Kleingewerbetreibenden das Fell über die Ohren zögen.

Abg. Bayer-Waldenburg (DVP.) wandte sich gegen die schematische Festlegung einer dreijährigen Lehrzeit im Handwerk, da hierdurch die Ausbildung vernachlässigt werden müsse. Der Zwang zur Qualitätsarbeit und die Umstellung auf kaufmännische Schreibarbeit erfordern Auslese nach der Schulbildung. Bei der staatlichen Kreditbilfe dürfe nur an langfristige Kredite gedacht werden, die der Handwerker mit eigener Arbeit abtragen könne. Die Bevorzugung der Konsumvereine müsse beseitigt werden. Die Warenhaussteuer werde nicht durchführbar sein.

Abg. Zeitlin (Dem.) verwies auf die Verhandlungen in Paris und erklärte, daß die Leistungen, die Deutschland vollbracht habe, uns berechtigten, mit Selbstvertrauen der Entwicklung entgegenzusehen. Die öffentliche und die private Wirtschaft ließen oft notwendige Sparsamkeit vermissen. Wenn man immer wieder nach Staatshilfe rufe, so müsse man sich auch fragen, wer die Mittel aufbringen solle. Was den Kampf gegen die Warenhäuser anlange, so könne man die Konzentration des Warenverkaufs nicht unmöglich machen.

Abg. Schmidt-Breslau (Wirtsch.-V.) wandte sich gegen die steuerliche Bevorzugung der Konsumvereine und bezeichnete es als unverständlich, daß bei den gegenwärtigen Schwierigkeiten im Handwerk noch neue Ausgaben für die Gewerbeaufsicht beschlossen werden sollten.

Damit schloß die allgemeine Aussprache und das Haus vertagte sich auf Freitag. Rest der zweiten Lesung des Handelsetats, Beratung der Gewerbe-, Grundvermögens- und Hauszinssteuer.

Bemerkungen zur Tagesgeschichte.

Gemmenich ist ein altes, schönes Städtchen im deutschen Sprachgebiet Altbelgiens — jenem Gebiet, das von dem Stifter so manchen Unheils, dem Wiener Kongreß, Holland zugesprochen und dann 1839 bei der Schaffung dieses Staates, Belgien überwiesen wurde. Bis heute wird das Gebiet von deutschsprechenden Menschen bewohnt, und die Regierung in Brüssel hatte sich seinerzeit feierlich verpflichtet, Sprache und Kultur dieser Deutschen zu pflegen. Mit welchem Erfolg, möge folgende Kinoanzeige beweisen, die kürzlich in dem Städtchen zu lesen war: „Ebinema in Gemmenich, Programm: Auf vielseitigen Wunsch gelangt es uns, durch Monate einen Film vorzuführen der dauernd vergriffen und in den ersten Heuser Belgiens zur Aufführung gelangt. „Tragiedie du Lourdes. Dargestellt von den bekannten Franzosen Julien Duviwes in 8 akten. Die Wahrehandlung von Synkretismus. Die eingebung der Teratologie, die unwiederstelliche Wirkung der Suggestion. Die irreführung der Skeptiker. Die Realisazionn der Religionsphilosophie, dieser Film der unwiederruflich ist wird zwei Tage in Gemmenich vorgeführt, jeder muß dieses Werck gesehenhaben, ob Jude oder Christ. Zureinlage ein Lustspiel in zwei akten."

Diese „Wahrehandlung" zeigt am besten die „Realisazionn" der damals übernommenen belgischen Verpflichtungen und die „Tragiedie" der deutschen Kultur in jenen Gebietsteilen. Bis zum Kriege hatte Gemmenich eine deutsche Schule — aber die deutschen Kinder lernten weder richtig Deutsch noch Französisch, und die belgische Schulpolitik hat es scheinbar als Erfolg angesehen, aus Deutschen — zweisprachige Analphabeten gemacht zu haben.

*

Der frühere japanische Gesandte in Deutschland, Kumajiro Honda, veröffentlicht anläßlich des Scheidens des deutschen Botschafters Dr. Solf aus Tokio in einer Tokioter Zeitung einen Artikel über „Die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland". Zur Frage der Kriegsschuld sagt der Gesandte: Die Gründe, aus denen die Alliierten den Krieg mit Deutschland führten, waren sehr übertrieben, egoistisch und nicht frei von unreinen Motiven. Japan nahm zwar am Kriege teil, aber das japanische Volk hat es stets verstanden, sich ein nüchternes Urteil zu bewahren. Die Fortsetzung der Rheinlandbesatzung hält Honda für ungerechtfertigt und unerträglich und stellt schließlich fest, Deutschland werde nicht in der Lage sein, jährliche Reparationszahlungen in Höhe von 2,5 Milliarden Goldmark zu leisten. Wenn die Alliierten auf ihrer Zahlung bestehen, so würden sie Deutschland zur Verzweiflung treiben. Das brächte weder seinen früheren Gegern Nutzen noch wäre es vereinbar mit dem Geiste der internationalen Zusammenarbeit und es widerspräche dem, was Deutschland seinerzeit veranlaßte, dem Völkerbund beizutreten. — Zur kolonialen Wiederherstellung Deutschlands sagte er: „Wenn die Alliierten bereit sind, ihren kolonialen Besitzstand in Ostafrika einer Revision zu unterziehen, wird Japan bereit sein, das gleiche hinsichtlich seines Mandats über die deutschen Südseekolonien zu tun." — Diese Sätze des angesehenen japanischen Staatsmannes bedeuten ein klares Programm zur Befriedigung der Welt und zur Beseitigung der Nachkriegsstörungen. Die oft widersinnige Beleuchtung der neuen Sachverständigenkonferenz durch die ehemaligen Kriegsgegner unter der Führung Frankreichs beweist jedoch, daß augenblicklich die Hetzpropaganda immer noch obenauf ist. Wir arbeiten jedoch zu unserem Teil mit allen Kräften nach wie vor auf einen gerechten, vollkommen ertragbaren Ausgleich hin, wie ihn der Japaner gezeichnet hat.

Auch das Fernkino ist da.

Die Erfindung eines Berliner Radiokonstrukteurs.

Für 400 Mark Anschluß ans Radio.

NB. Berlin, 22. Febr. (Eig. Drahtb.)

Zu den Errungenschaften der modernen Technik kommt nun eine grundstürzende neue: das Fernkino. Ein Berliner Radiokonstrukteur namens Desnes von Mihaly hat uns damit beglückt. Seine Konstruktion besteht aus einem Apparat, der Filme von irgendeiner Vorführungsstelle mit oder ohne Draht nach beliebig vielen Stellen hin überträgt. An sich war das Problem der Uebertragung von Filmen schon von dem Tage an gelöst, an dem man das Prinzip der Bildübertragung erkannt hatte. Es mangelte bisher aber an Einrichtungen, die die zum Ablauf des Filmes notwendige Geschwindigkeit gaben. Durch die von Mihaly ersonnene Vorrichtung läßt sich jeder Film ohne Mühe übertragen, auch über die Rundfunksender, womit das Kino in jedes Haus kommen kann. Für den Radio- und Kinofreund bedeutet das sicherlich einen Grund zu weiterer Freude. Die neue Erfindung bedeutet aber natürlich auch eine neue Geldausgabe. Vorläufig werden sich die benötigten Apparate auf 400 Mark stellen. Bald aber wird es nach den Versicherungen des Erfinders möglich sein, das Fernkino schon für etwa 100 Mark zu erstehen, sofern nämlich die Erfindung erst populär genug ist, um eine Massenherstellung zu rechtfertigen.

Bahnwagen aus dem Jahre 1848.

Die Reparationen drücken auf alle Reichsbahngebiete.

Stillstand im Bau neuer Bahnanlagen. — Das Verwaltungsdurcheinander. — Fortsetzung der Aussprache im Reichstag.

Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Im Reichstag wurde am Donnerstag die Aussprache über die Betriebssicherheit der Reichsbahn fortgesetzt.

Abg. Groß (Zentrum) wies darauf hin, daß die Oeffentlichkeit in den letzten Monaten durch die Nachricht von großen Eisenbahnunfällen häufig beunruhigt worden sei. Die deutsche Presse habe sich durch ihre Kritik große Verdienste um das allgemeine Wohl des Volkes erworben. Es müsse streng untersucht werden, ob nicht etwa übertriebene Sparmaßnahmen an den Unglücksfällen mit schuld seien. Minister von Guerard habe damals schon betont, daß die Reparationsbelastung der Reichsbahn die Sicherheit nicht gefährden dürfe. Das Reichsbahnpersonal vollbringe gerade unter den heutigen schwierigen Witterungsverhältnissen Großtaten (Beifall).

Die Erneuerung des Wagenparkes sei namentlich in Süddeutschland dringlich. Er habe dort einen Wagen gesehen, dessen Unterbau aus dem Jahre 1848 stammt. (Hört, hört). Polen habe 100 Kilometer neue Bahnen angelegt, das Reich noch keine 20 Kilometer. Die Reparationslast der Reichsbahn sei auf die Dauer eine Unmöglichkeit.

Abg. Dr. Mittelmann (DVP.) erinnerte daran, daß 1924 auch fünfzig Prozent der Deutschnationalen für das Reichsbahngesetz gestimmt hätten. Wenn der Untersuchungsausschuß die Betriebssicherheit bejaht habe, so treffe das nur für den Augenblick zu, aber nicht mehr, wenn dieses System noch viele Jahre aufrecht erhalten werde. Die Oeffentlichkeit könne beruhigt sein, wenn Vertreter aller Parteien, die sonst verschiedener Meinung sind, sich auf eine Entschließung geeinigt haben, die die Betriebssicherheit anerkennt. Der Redner forderte eine Rationalisierung bei der Reichsbahnverwaltung. Es sei unerträglich, wenn beispielsweise für das Leuna-Werk drei Eisenbahndirektionen zuständig seien. Der Redner wandte sich gegen die Konkurrenz der Kraftpost für die Eisenbahn und empfahl dem Reichspostminister Schätzel, einmal mit dem Reichsverkehrsminister Schätzel zu Rate zu gehen. (Heiterkeit.) Der Ausschußentschließung stimmte der Redner zu. Die Reichsbahn müsse aus der unmittelbaren Haftung für die Reparationen entlassen werden.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagte sich auf Freitag, Fortsetzung der Aussprache über die Reichsbahn, Interpellation zur Groener Denkschrift.

Die Geschwister Neander.

Aus dem Leben zweier Originale

von

Richard Blasius.

In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts war unter den Linden in Berlin oft ein lustwandelndes Paar zu sehen, das von den anderen Spaziergängern auffällig abstach: das Geschwisterpaar Neander, bestehend aus dem Theologieprofessor Neander und seiner Schwester Johanna. Als ein Buchstabengelehrter, dem die Außenwelt ein Buch mit sieben Siegeln war, wurde Neander in seinen Gedankengängen so von den Problemen seines Studiums beherrscht, daß die sprichwörtliche Professoren-Zerstreutheit seinem ganzen Charakter ihren Stempel aufdrückte. Seine Schwester mußte ihn betreuen wie eine Mutter ihr Kind. Ohne sie hätte er niemals den Ansprüchen des Lebens genügen können.

Einmal sah die Schwester seine Beinkleider vor dem Bette liegen, während der Bruder schon längst in der Universität sein Kollegium las. Auf den Gedanken, daß er aus eignem Antriebe eine andere Hose angezogen haben könnte, kam sie nicht und konnte auch nicht darauf kommen, da eine solche Selbständigkeit bei ihrem Bruder etwas ganz Außergewöhnliches gewesen wäre. Die Möglichkeit, daß er in seiner Zerstreutheit als „Sansculotte" an die Arbeit gegangen sei, lag viel näher. Schnell rannte sie mit den Beinkleidern nach der Universität, ließ den Bruder aus dem Hörsaale rufen — aber siehe da, das Unzulängliche, es war Ereignis geworden. Der Herr Professor hatte wirklich in einem Anfalle von Selbständigkeit am Morgen eine andere als die gewöhnliche Hose angezogen.

In seine Gedanken vertieft, ging Neander einmal mit dem einen Fuß auf dem Bürgersteige, schleppte aber den anderen im Rinnsteine nach. Als ihn ein Freund dabei anhielt, klagte er diesem bekümmert, er könne sich gar nicht denken, warum er so plötzlich lahm geworden sei.

Da ihm der Weg von seiner Wohnung zur Universität zu weit war, wünschte er umzuziehen. Sein Freund Professor Steffens nahm die Angelegenheit in die Hand und verschaffte ihm eine Wohnung, die allen Wünschen Neanders entsprach. Als nun Neander zum ersten Male von der neuen Wohnung nach der Universität gehen mußte, holt ihn Steffens ab, damit der Freund in seiner bekannten Zerstreutheit nicht den Weg verfehlte. Sie gingen mit einander dahin. Aber Steffens hatte in einer abseits liegenden Straße eine Besorgung zu machen, weswegen sie zu einem Umwege gezwungen waren. Nach einigen Wochen klagte Neander, daß seine neue Wohnung ja viel weiter von der Universität entfernt sei als die alte. Steffens war darüber sehr erstaunt, erfuhr aber zu seinem stillen Ergötzen, daß Neander in seiner Zerstreutheit noch immer den Umweg über jene abseits liegende Straße machte.

Neanders Schwester Johanna war äußerst schlagfertig und ob ihrer sarkastischen Bemerkungen bekannt, mit denen sie nur selten hinter dem Berge hielt. In ihrem Freundeskreise dem unter anderen Chamisso, Varnhagen, Sieveking angehörten, war ihr Witz sehr geschätzt.

Als sich einmal in ihrer Gegenwart ein junger Mann in eitler Anmaßung sehr abfällig über ihre Vaterstadt Hamburg äußerte, obwohl er wußte, daß Johanna viel auf sie hielt, unterbrach sie ihn mit den Worten: „Ach, was wissen Sie wohl von Hamburg!"

„Oho, ich bin dort geboren und erzogen worden", lautete die Antwort.

„Geboren, das mag sein", erwiderte Johanna rasch, „aber erzogen sind Sie nicht."

Denselben Herrn bezeichnete sie einst als einen Menschenfreund und erklärte diese Behauptung mit der Tatsache, daß er nicht geheiratet habe.

In einer Gesellschaft verabschiedete sich ein Herr, dessen geistlose Unterhaltung sie oft gelangweilt hatte, von ihr mit der Mitteilung, daß er im Begriffe stehe, zu seinem Vergnügen eine längere Reise anzutreten. Johanna wandte sich zu den übrigen Anwesenden und sagte: „Er irrt sich, denn er reist zu meinem Vergnügen."

Als zu Ehren des Kaisers von Rußland vor den Toren Berlins eine große Revue abgehalten wurde, fuhr auch sie mit einigen Damen ihrer Bekanntschaft hinaus, um sich das prächtige Schauspiel nicht entgehen zu lassen. Im Gedränge sprang plötzlich ein Mann auf ihren Wagen, um besser sehen zu können, versperrte aber nun den Damen jede Aussicht. Ohne jede Erregung fragte sie den rücksichtslosen Gast: „Sie glauben wohl, ich bin heute nur deswegen so früh aufgestanden und hierher gefahren, um Sie sehen zu können." Die Umstehenden lachten. Der Mann sprang beschämt vom Wagen und verschwand.

Rührend war die Anhänglichkeit der Geschwister zu einander. Als der Bruder gestorben war, bezog Johanna eine kleine Wohnung in der Nähe des Hallescheu Tores, um seinem Grabe nahe zu sein, und lebte nur noch dem Andenken des Gestorbenen. Als sie vier Jahre später tödlich erkrankte, sah sie in ihren Fieberphantasien ständig den Bruder um sich. Ihre Nichte machte sie auf die Täuschung aufmerksam, doch die Kranke sagte: „Das ist unmöglich. Wie hätte ich es denn vier lange Jahre ohne meinen Bruder aushalten können?" Auf dem Kirchhofe am Hallescheu Tor wurde sie neben dem Bruder begraben.

Jahrzehnte lang blieb das originelle Paar den Berlinern im Gedächtnisse. Aber die Freunde rutzten, daß die Geschwister hinter ihrer ungewollten Originalität, die sie oft lächerlich erscheinen ließ, wertvolle Menschen gewesen waren: höher zu bewerten als die, welche gedankenlos über sie lächelten.

Professor Neander, im Leben ein Kind, war doch ein Wissenschaftler ersten Ranges und, was noch mehr gilt, ein charakterfester Mann, der den Mut zur eigenen Ueberzeugung bewies. Als die preußische Regierung seinerzeit damit umging, das „Leben Jesu" von David Strauß zu verbieten, forderte sie das Gutachten Neanders ein. Und dieser bekannte Theologe erklärte sich trotz seiner kindlich tiefen Frömmigkeit gegen jede Bevormundung der Wissenschaft und freien Forschung. Er führte so treffende Gründe ins Feld, daß die Regierung den geplanten Schritt unterließ.

Humoristisches.

Am Postschalter.

Ich unterhielt mich mit meinem Freunde, dem Postassistenten Ulkmeier, der eben am Schalter 10 Dienst hatte.

Da wurde unser Gespräch durch dienstliche Arbeit unterbrochen. Es trat nämlich ein junger, aber beweglicher Mann mit guter Frisur und schätzenswerter Bügelfalte heran.

Und forderte eine Briefmarke.

Eine Briefmarke zu zehn Pfennige.

Ulkmeier reichte ihm die Marke und der junge Mann mit der Bügelfalte und der vorteilhaften Frisur schob dafür einen Groschen auf die Glasplatte.

„Kann ich Ihnen sonstwie noch dienlich sein?" fragte Ulkmeier den jungen Mann.

„Danke sehr!" erwiderte dieser.

„Vielleicht brauchen Sie noch eine Postkarte".

„Nein, danke!"

„Oder ein Postscheckformular?"

„O nein! Bitte sehr!"

*

„Vielleicht ist Ihnen mit einer Paketkarte gedient!"

„Auch dafür habe ich leider keine Verwendung!" flötete der vorteilhaft gekleidete junge Mann mit der guten Frisur.

„Aber eine Postanweisung sollten Sie doch mitnehmen!" beharrte mein Freund, der Postassistent Ulkmeier. „Postanweisungen sind augenblicklich sehr gefragt. Es gibt kaum einen besseren Herrn, der nicht eine mitnimmt!"

Unterdessen war der junge Mann mit dem vorteilhaften Aeußern gegangen ohne Ulkmeier weiter anzuhören.

„Sag mal", frug ich meinen Freund, „sieht das in Eurer Dienstanweisung, daß Ihr dem Publikum die Errungenschaften des postalischen Verkehrs in dieser Weise aufdrängen sollt?"

„I wo!" Er schmunzelte und sah mit dem Blick gesättigter Rache dem abschiedernden jungen Manne nach. „I wo! Der Kerl ist mein Friseur. Macht er es nicht geradeso, wenn er mich unter Schaum und Messer hat?"

*

Er hat sich vergessen.

Es sollte ein Stück aufgeführt werden, das am Nordpol spielte. Deswegen wurde dem Schauspielpersonal aufgegeben, in Pelzmänteln zu erscheinen.

„Ich habe leider keinen Pelzmantel!" sagte ein Mime.

„Dann kann ich Sie nicht auftreten lassen!" erklärte der Regisseur.

Am andern Tage erschien der Mime dennoch ohne Pelzmantel.

„Ja, aber zum Teufel!" schrie der Regisseur, „was wollen Sie denn hier. Ich habe Ihnen doch gesagt, daß das Stück am Nordpol spielt!"

„Das macht nichts!" beruhigte ihn der Mime. „Ich habe als Ersatz für den fehlenden Pelzmantel drei wollene Unterjacken angezogen!"

Oertliches.

22. Februar 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Straßenbahn und Unfallbekämpfung.

Der Ruwo-Wagen fährt auch durch Gelsenkirchen.

j. Anläßlich der Reichs-Unfall-Verhütungswoche haben die Westfischen Kleinbahnen einige Straßenbahnwagen mit entsprechender Reklame ausgestattet. Diese Wagen werden nun in der Zeit vom 24. Februar bis zum 3. März das ganze Bahnnetz des Vestes Recklingbausen befahren. Wie wir nun erfahren, ist für den 27. Februar auch eine Rundfahrt des „Ruwo-Wagens durch Gelsenkirchen-Buer geplant. Der „Ruwo-Wagen" wird seinen Ausgangspunkt im Stadtteil Horst nehmen und über Hetzler nach Gelsenkirchen fahren. Von Gelsenkirchen aus wird der Wagen alsdann seinen Weg über Bismarck—Erle nach dem Stadtteil Buer nehmen. Den Stadtteil Gelsenkirchen wird der „Ruwo-Wagen" in den Vormittagsstunden durchfahren.

Tödlicher Unfall. Der 40 Jahre alte Bergmann Heinrich Tiedtke Zietenstraße wohnhaft, geriet gestern vormittag im Grubenbetriebe der Zeche Wilhelmine Viktoria 1/4 unter plötzlich hereinbrechende Gesteinsmassen. Die sofort aufgenommenen Bergungsarbeiten waren leider erfolglos. Der Verunglückte war bereits tot, als er geborgen wurde. Er hinterläßt Frau und vier Kinder.

Die Aufnahmeprüfung für die Sexta des städtischen Lyzeums nebst Studienanstalt Rotthauserstraße 2 findet am Freitag, den 13. März, um 8 Uhr in der Anstalt statt. Schreibsachen, darunter ein Blatt Zeichenpapier, sind mitzubringen.

Aenderungen im Straßenbahnverkehr.

Linie 2 und 4 sollen am Hauptbahnhof getrennt werden — Eine neue Linie: Schleifenfahrt Hauptbahnhof—Bahnhofstraße—Rotthauserstraße—Wiehagen. — Neue Gemeinschaftslinie 11: Gladbeck—Buer—Gelsenkirchen.

Verkürzung der Fahrzeit auf Linie 4.

j. Wir erfahren von unterrichteter Seite, daß man sich in zuständigen Kreisen augenblicklich mit dem Gedanken einer Umgestaltung des Straßenbahnbetriebes in unserem Stadtgebiet trägt. Es ist beabsichtigt, die Linien 2 und 4, die heute von Buer-Rathaus über Erle—Bismarck—Gelsenkirchen—Rotthausen—Kray bis Steele-Hauptbahnhof verkehren, in Gelsenkirchen zu trennen und wieder wie früher als zwei getrennte Linien zu betreiben. Die Linie 4 soll dann wie früher zwischen Gelsenkirchen und Steele verkehren, während die Linie 2 von Gelsenkirchen aus über Bismarck—Erle nach Buer-Rathaus verkehrt und von hier aus im Gemeinschaftsverkehr mit der Linie 11 der Westfischen Kleinbahnen über Scholven nach Gladbeck-Ost durchgeführt wird. Die neue Linienführung ist noch nicht endgültig festgelegt.

Einerseits wird beabsichtigt, die Linie 4 von Steele kommend durch den Wiehagen über Hauptbahnhof, dann durch die Bahnhofstraße, Abstraße, Rotthauserstraße, Steelerstraße wieder zurück nach Steele zu führen, und zwar im 20-Minuten-Verkehr. Um nun den 10-Minuten-Verkehr, der heute zwischen Gelsenkirchen und Rotthausen besteht, aufrecht zu erhalten,

soll eine neue Linie eingeführt werden,

die entgegen der Schleifenfahrt der Linie 4 von Rotthausen ausgehend über Rotthauserstraße, Abstraße, Bahnhofstraße Hauptbahnhof, Wiehagen wieder zurück nach Rotthausen verlaufen soll. Die Linien 2 und 11 sollen dann von Buer bezw. von Gladbeck-Ost kommend bis zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen geleitet werden.

Anderseits hält man es für besser, die Linie 4 vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen ausgehend über die Bahnhofstraße, Abstraße, Rotthauserstraße, Steelerstraße usw wie heute nach Steele zu führen und zwar ebenfalls im 20-Minuten-Verkehr. Auf der Fahrt von Steele sollen die Wagen der Linie 4 den gleichen Weg zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen nehmen, also über Rotthauserstraße, Abstraße und Bahnhofstraße. Das Rangieren am Hauptbahnhof Gelsenkirchen müßte dann auf dem Gleis in der Raabestraße erfolgen.

Die neue Gemeinschaftslinie 11

würde alsdann von Gladbeck-Ost über Scholven—Buer—Erle—Bismarck bis nach Gelsenkirchen-Hauptbahnhof verkehren und wie die Linie 4 in der Raabestraße endigen müssen. Die Linie soll auch im 20-Minuten-Verkehr zwischen Buer und Gelsenkirchen sowie zwischen Rotthausen und Gelsenkirchen soll wie heute bereits von der Linie 2 bewerkstelligt werden. Und zwar soll die Linie 2 von Buer-Rathaus ausgehend über Erle—Bismarck—Gelsenkirchen Alter Markt — Neumarkt — Hauptbahnhof — Wiehagen bis nach Rotthausen und umgekehrt verkehren.

Der zweite Plan erscheint vorteilhafter als der erste. Die Durchführung des zweiten Planes bedingt jedoch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Bahnanlage in der Beethovenstraße und den zweigleisigen Ausbau zwischen der Schonnebeckerstraße und der Ausweiche Karl-Meyerstraße.

Von praktischem Nutzen

dürfte die Trennung der heutigen Linie Buer—Gelsenkirchen—Steele in zwei selbständige von einander unabhängige von Gelsenkirchen-Mitte ausgehende Linien unbedingt sein. Bekanntlich wird die Linie Buer—Gelsenkirchen, nachdem der doppelgleisige Ausbau des Streckenabschnittes von Erle bis Buer beendet ist, nach einem Fahrplan mit verkürzten Fahrzeiten betrieben, während die Strecke Gelsenkirchen—Steele noch wie früher eingleisig betrieben wird. Unter den heutigen Umständen ist es eine notwendige Folge, daß Verspätungen, die auf dem einen oder anderen Streckenabschnitt infolge Verkehrsstörungen verursacht werden, stets auf beide Strecken übergreifen, was ein unregelmäßiges Verkehren der Wagen im Gefolge hat. Nach Trennung der Linie Buer—Gelsenkirchen—Steele dürfte auf dem Abschnitt Buer—Gelsenkirchen, der bis auf ein kurzes Stück doppelgleisig ausgebaut ist, ebensogut ein regelmäßiger und pünktlicher Verkehr zu erwarten sein, wie auf der Linie 1 (Gelsenkirchen—Bochum). Auch für die Linie 4 ist die geplante Aenderung von Nutzen. Diese Linie wird noch zum größten Teil eingleisig betrieben und dementsprechend auch mit einer geringeren Fahrgeschwindigkeit als eine doppelgleisige Strecke, sodaß künftig hier auftretende Verspätungen auch leichter behoben werden können als heute.

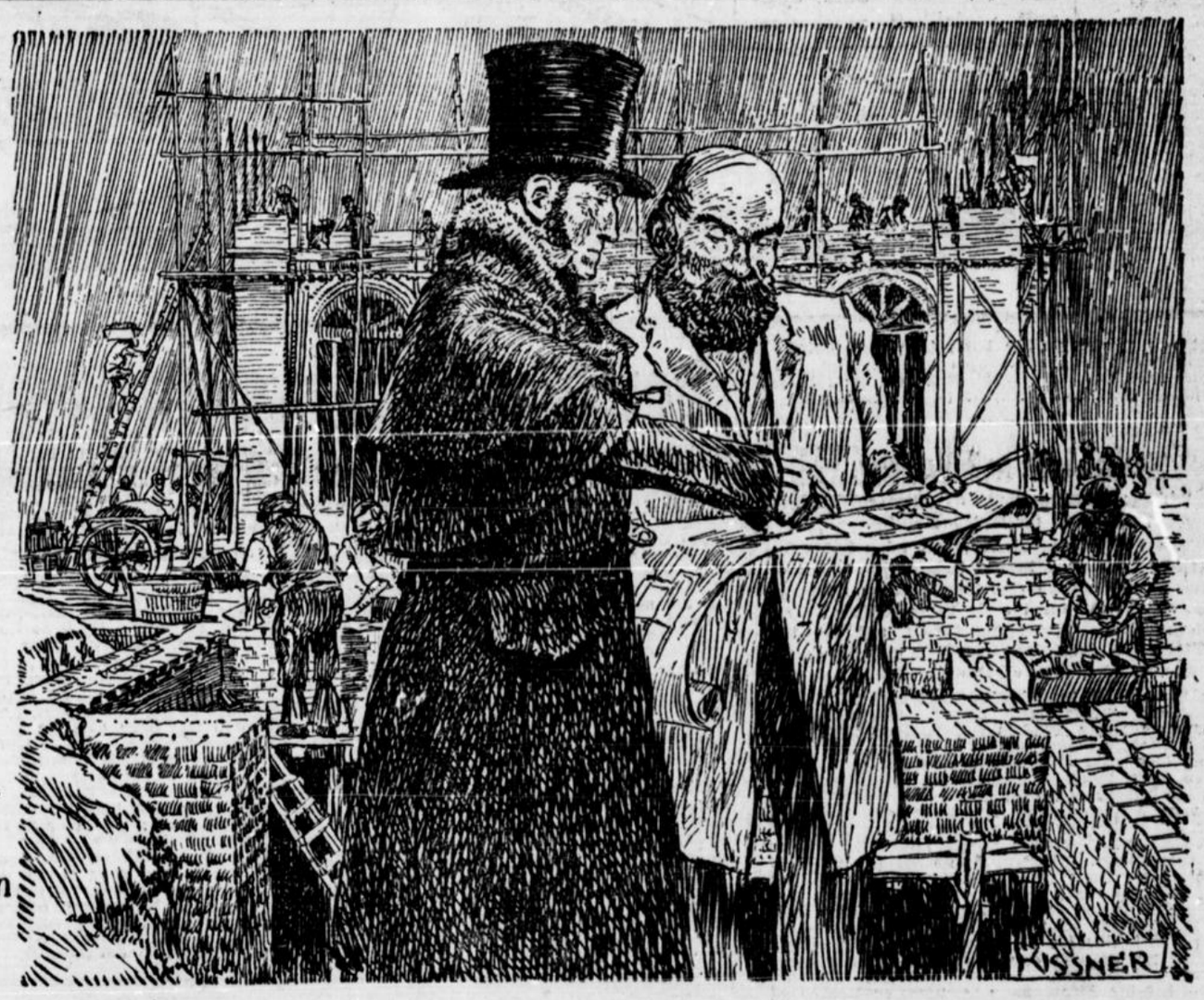
Verhalten der Reisenden

beim Durchgang durch die Sperre.

Vielfach gehen der Reichsbahndirektion Essen Beschwerden über ungebührliches Verhalten von Reisenden auf der Eisenbahn, namentlich beim Verlegen an den Bahnsteigsperren, zu. — Solche Uebelstände zeigen sich besonders an den Ausgangssperren, wenn mehrere Züge zu gleicher Zeit ankommen. Sofort nach dem Halten der Züge stürzt häufig eine ganze Anzahl Reisender in wilder Hast aus den Zügen heraus, rennt über Bahnsteig, Treppen und Tunnel rücksichtslos gegen andere Reisende zur Sperre. In der Regel sind es junge Leute, die jegliche Rücksichtnahme auf ältere Mitreisende, sowie Kinder außer Acht lassen. Ein anderer Grund, als Ungeduld und der Wunsch, bequem durch die Sperre zu kommen, liegt vielfach nicht vor. Belehrende Weisungen des reisenden Publikums durch das diensthabende Bahnhofspersonal haben selten den gewünschten Erfolg, sodaß ein Teil der Reisenden den bahnpolizeilichen Schutz gegen diese Unarten eingesetzt zu sehen wünscht. Selbstverständlich wird die Bahnpolizei, wenn sie solche Einzelfälle besonders schwerer Art feststellt, dagegen vorgehen, aber in erster Linie muß hier das reisende Publikum in selbsterzieherischer Weise zur reibungslosen und glatten Abwicklung des Verkehrs an den Bahnsteigsperren mitarbeiten. Es muß bedenken, daß jedes Drängen an der Sperre eine ordnungsmäßige Fahrkartenprüfung durch den diensthabenden Beamten erschwert und hierdurch naturgemäß eine Verlangsamung in der Abfertigung der Reisenden und daher unnützes Warten an der Sperre verursacht. Ferner erhöht das Rennen auf Bahnanlagen die Gefahren für den Reisenden selbst und die Mitreisenden. Schon mancher ist beim Rennen über ein Gepäckstück gefallen, hat seinen Mitreisenden an der Treppe oder der Bahnsteigkante zu Fall ge-

SOLIDE BAUEN!

Das Fundament muss sicher sein, denn darauf steht das Haus. Auf solidem Fundament gebaut, wird es noch in Ehren bestehen wenn der Erbauer längst vergangen ist—



So dachte der ehrbare Kaufmann OVERSTOLZ *über das Bauen und so dachte er auch über sein Geschäft. Er erwarb sich durch gute Ware das Vertrauen seiner Kundschaft und schuf seinem Geschäft ein solides Fundament. War die Kundschaft auch zunächst klein, das Vertrauen breitete sich aus, und immer neue Kunden kamen hinzu. So fügte er langsam einen Stein auf den anderen und liess sich nicht beirren, wenn man ihm riet, schneller zu bauen und sich in gewagte Geschäfte einzulassen. Er hatte den Auf- und Abstieg mancher Unternehmen gesehen und war dafür, „solide zu bauen".*

Das Fundament des HAUSES NEUERBURG sind seine vier altbewährten Marken, an diesem Fundament wurde zehn und zwanzig Jahre gebaut. *Der Raucher möge einmal darüber nachdenken, weshalb wir nicht die Mode mitmachen, jedes Jahr etwas Neues zu bringen, vielmehr unsere ganze Arbeit darauf richten, die alten Marken immer noch zu verbessern. Es ist im Grunde nichts anderes als unser Bemühen, dem Vorbild des ehrbaren Kaufmanns* OVERSTOLZ *zu folgen:*

SOLIDE zu BAUEN

UNSERE 4 MARKEN
Overstolz 5 Pfg seit 1918
Ravenklau 6 Pfg, *Löwenbrück 8 Pfg*, *Güldenring 10 Pfg* } seit 1908
AUF DEM MARKTE

Haus Neuerburg
O·H·G·

Wir werben

um alte Kunden fester an uns zu fesseln – neue Freunde zu gewinnen – allen unsere große Leistungsfähigkeit vor Augen zu führen!

Wir werben durch unsere vorzüglichen Qualitäten – durch unsere besonders niedrigen Preise – und durch eine großartige Auswahl in moderner

Herren-Kleidung

Nehmen Sie unsere Werbe-Tage unbedingt wahr. Am

Freitag, den 22. cr.

beginnen sie, und dann können Sie sich alles doppelt vorteilhaft anschaffen.

Herren-Anzüge gute Qualitäten, tadelloser Sitz, 38.00 — **24.00**

Herren-Mäntel in eleganten Formen und tragfähigen Qualitäten 52.00 — **38.00**

Loden-Anzüge und -Mäntel, für Herren, bewährt gute Qualitäten, 24.00 — **14.75**

Burschen-Anzüge sehr solide Stoffe, in modernen Farbstellungen, 28.00 — **19.00**

Sportanzüge für Knaben, mit weitem Kragen, fesche Formen, 9.50 — **6.75**

Herren-Hosen aus praktischen Stoffen, in großer Auswahl — 3.50 — **1.65**

Manchester-Hosen für Herren, in schöner strapazierfähiger Qualität — **5.75**

Engl. Lederhosen für Herren, farbig und gestreift — **3.75**

Loden-Joppen für Herren, das praktische Kleidungsstück, 9.75 — **5.90**

Herren-Unterhosen (Militär-Unterhosen) aus prima tragfähiger Köper-Ware — **1.50**

Kübler-Anzüge in schwerer reinwollener Qualität. Größe 3 und 4 — **9.75**

Herren-Hüte in verschiedenen modernen Formen und Farben — 3.95 — **1.95**

Socken in schönen modernen Mustern und vielen aparten Farben — **35 Pf.**

Knaben-Pullover in besonders schönen, modernen Farbstellungen, 4.90 — **2.40**

Oberhemden schöne Ausmusterung, tragfähige Qualitäten — 3.75 — **2.45**

Windjacken für Herren, flott im Aussehen, praktisch im Tragen, 8.50 — **4.75**

Der Verkauf findet während unseres Neubaues im Sporthaus statt:

Bahnhof-Str. 42
(gegenüber Sinn)

Wir haben ausreichende Verkaufsräume geschaffen, um Ihnen – genau so wie bisher – eine ganz umfassende Auswahl bieten zu können.

Carstens

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

bracht und andere Unfälle durch solch rücksichtsloses Benehmen auf den Bahnanlagen hervorgerufen. Es ist auch Dienst am Volkswohl, wenn ein jeder durch Selbstzucht hilft, solche Unfälle zu vermeiden.

Straßenbahn und Autobus.

Eine wichtige Vereinbarung. — Straßenbahnfahrscheine auch für Autobus gültig.

Vom städtischen Verkehrsamt wird uns mitgeteilt: „Es wird darauf hingewiesen, daß mit den Straßenbahnen eine Vereinbarung getroffen ist, wonach mit den für die Straßenbahn gelösten Fahrscheinen, Umsteigemöglichkeit auf die im Stadtgebiet fahrenden Autobusse gegen entsprechende Zuzahlung besteht."

Vorstehende Nachricht, die uns vom städtischen Verkehrsamt zugeht, wird überall lebhafteste Befriedigung auslösen. Was in Berlin, Magdeburg und anderen Städten bisher schon möglich war, wird jetzt, reichlich spät, aber immer noch früh genug, auch in unserer Stadt möglich. Bisher war es doch so, daß wenn der Fahrschein für die Straßenbahn gelöst war und man ausstieg, dann der Fahrschein ungültig wurde wenn man ihn nicht zur Weiterfahrt auf einer anderen Linie vorher hatte knipsen lassen. Auf keinen Fall aber waren Straßenbahnfahrscheine für die Benutzung der Autobusse gültig. So wurde mancher, wenn auch um einen geringen Betrag, ärmer, der zur Fortsetzung der Fahrt oder zur schnelleren Beförderung den Autobus benutzen wollte, nachdem er vorher Fahrscheine für die Straßenbahn gelöst hatte. Im einzelnen wird ja über diese Vereinbarung noch manches zu sagen notwendig sein, wie wir auch annehmen, daß die Straßenbahn demnächst entsprechende Verlautbarungen erläßt. Immerhin bedeutet diese Regelung einen außerordentlichen Fortschritt im Verkehrsleben unserer Stadt, ein Fortschritt, dessen ganze Bedeutung erst im Laufe der Zeit erkannt werden wird.

Der Verkehrsverein zieht um.

Im April in das Haus Bohwinkelstraße 1, am Hauptbahnhof.

Vor einigen Tagen wurden wir vom Verkehrsverein unterrichtet, daß Verhandlungen mit dem Besitzer des Hauses Bohwinkelstraße 1, gepflogen würden, nach denen der Verkehrsverein in das jetzige Geschäftslokal Thiel einzuziehen beabsichtige. Da die Verhandlungen noch nicht dem Abschluß nahe waren, bat man uns, von einer Veröffentlichung der Mitteilung noch Abstand zu nehmen, bis der Mietsvertrag abgeschlossen worden sei. Nunmehr teilt uns der Verkehrsverein mit, daß er dieses Lokal Bohwinkelstraße 1 zum 1. April gemietet habe, und an dem Tage oder am 15. April dort einzuziehen beabsichtige. Wir können nur unsere Genugtuung darüber aussprechen.

daß der Verkehrsverein endlich ein ihm zustehendes würdiges Lokal erhält.

Wir haben uns so häufig über die Unterkunft des Verkehrsvereins in der alten Schule hinter der evangelischen Kirche verbreitet, daß sich kaum noch ein Wort dazu zu äußern als notwendig herausstellt. Wenn wir in den letzten Jahren nun noch vereinzelt auf diese trübe Unterkunft hingewiesen haben, so aus dem Grunde, weil wir wußten, daß der Verkehrsverein selbst eifrig am Suchen war, um ein entsprechendes neues Lokal zu erhalten. Mit dem Umzug auf den Bahnhofsvorplatz kommt der Verkehrsverein in die Gegend, wohin er auf Grund seiner Arbeit gehört. Der Verkehrsverein will dem Verkehr dienen. Dazu ist es notwendig, daß er auch mitten

im Brennpunkt des Verkehrs seine Geschäftsstelle

einrichtet. Wir hoffen, daß der Verkehrsverein an seiner neuen Stätte die Bedeutung erlangt, die ihm zusteht. Wir hoffen ferner, daß sich viele Einwohner finden, die vom 1. April ab ihre Fahrkarten im Verkehrsverein, ohne Aufschläge kaufen. Davon dürfte besonders bei weiteren Fahrten Gebrauch gemacht werden. Jetzt fahren viele, die vielleicht von Essen, Bochum oder Dortmund — des besseren Anschlusses wegen — die Fahrt antreten, mit Fahrkarten dorthin und lösen dort die Fahrkarten für die große Endstrecke. Das ist ab 1. April noch viel weniger nötig wie es bisher schon nicht notwendig war. Alle diese kleinen und großen Arbeiten übernimmt der Verkehrsverein kostenlos. Vielleicht dürfte dem Verkehrsverein auch noch eine andere Aufgabe ganz besonders liegen: die Ausgabe von Karten zu Sonntags- und Sonderzügen. Die Aufgabe des Verkehrsvereins, dem Gelsenkirchener Verkehr zu dienen, kann er nur erfüllen, wenn er von allen Seiten wirksam unterstützt wird. Dazu hat sich bisher schon Gelegenheit geboten, dazu bietet sich in der Zukunft noch viel mehr Gelegenheit, wenn das Verkehrsbüro, das Reisebüro, in der Nähe des Hauptbahnhofes sich befindet.

Warnung für das Publikum!

Von der Sattler-, Polsterer- und Dekorateur-Innung wird uns geschrieben: „Seit Jahren fabriziert ein Teil Händler in Gelsenkirchen Chaiselongues, die in ihrer Minderwertigkeit geradezu herausfordern. Nicht nur, daß man Gelsenkirchen und seine nähere Umgebung damit überschwemmt, sondern seine nähere Umgebung damit überschwemmt, sondern weite über ganz Deutschland. Diese Produkte kann man in ihrer Zusammenstellung und ihrem Inhalt nur als Fülgrube von Materialien bezeichnen, die alles andere als Polstermaterial sind. Wer einmal des Morgens einen Flachwagen durch die Stadt fahren sieht, auf dem einige Bretter, ein Bund Federn und etwas Heu liegen, kann sicher sein, daß hieraus bis abends ein Dutzend Chaiselongues geworden sind. Erfreulicherweise sind Berufshandwerker aus dem Polsterergewerbe so gut wie garnicht dabei vertreten, sondern es handelt sich hier größtenteils um ungelernte Arbeiter. Kurz die Herstellung dieser Erzeugnisse: Vier Bretter hochkant werden zusammengeschlagen, in jeder Ecke ein Vierkant-Holz, das zugleich Bein ist, und das Gestell ist fertig. Zur Verstärkung noch ein paar alte Bretter von Möbelverschlägen. Man nagelt Gurte auf und dreht die Federn fest, die man nur einmal hin und her schnürt. Größtenteils dienen alte Säcke dann als Federleinen, etwas Heu ersetzt das Polstermaterial. Zur Vervollständigung der Füllung nimmt man dann, was man gerade hat, z. B. Abfallmaterial aus Bindfadenfabriken und Webereien, das nichts kostet und das man mit der Schüppe einfüllt, da man es mit Händen nicht anfassen kann. Ein billiger Baumwollstoff wird als Ueberzug benutzt und das sogenannte Chaiselongue ist fertig. Wir behaupten daß die Füllung dieser Produkte im höchsten Grade gesundheitsschädlich ist, besonders da man sich nicht scheut, alte Matratzen und deren Material zu verarbeiten. Wenn dann so ein Ding in der Herstellung 12 bis 13 Mark kostet, ein Arbeiter 1,75 Mark als Arbeitslohn dafür bekommt und im Verkauf bis 35 Mark erzielt werden, dann ist jeder Kommentar überflüssig. Ein gelernter Polsterer braucht zur ordnungsmäßigen Herstellung eines Chaiselongues zwei Arbeitstage. Ein gutes Gestell kostet allein 9 bis 10 Mark. So ist allein hier schon der Beweis erbracht, daß nur das Handwerk als Lieferant von Polstermöbeln in Frage kommen kann, da die Innung ihre Mitglieder anhält, nur ordnungsmäßige Arbeiten zu liefern. Darum Publikum: sei gewarnt! Hier ist es eine dringende Pflicht der Behörden, einzugreifen, um das Publikum vor solcher Uebervorteilung und Ausbeutung zu schützen."

Stadtverordneter Klee †.

Plötzlich und unerwartet für die Seinen und für seine Partei starb am gestrigen Donnerstag morgens der Stadtverordnete Karl Klee. Herr Klee wurde im Mai 1928 zum Stadtverordneten gewählt. Er gehörte der Deutschnationalen Volkspartei an, für die er schon viele Jahre lang eifrig wirkte. Als Stadtverordneter wurde er in den Wohlfahrtsausschuß gewählt, dessen Unterausschuß er ebenfalls als Mitglied angehörte. Auf den Gebieten des Wohlfahrtswesens entfaltete er eine überaus fruchtbringende Tätigkeit. Mit Lust und Liebe ging er seinen Aufgaben nach, immer bereit, zu helfen. An der großen Besichtigungsfahrt des Unterausschusses mit Beigeordnetem Dr. Wendenburg und Direktor Lenz nahm er teil. In seiner Partei vertrat er hauptsächlich die Interessen der Arbeiter und Angestellten. Durch seinen Beruf damit verbunden, trat er für diese ein, wo sich immer die Gelegenheit dazu bot. Seine Tätigkeit veranlaßte die Franzosen sich insbesondere auch für ihn zu interessieren, so daß er gezwungen war, vorübergehend das Ruhrgebiet zu verlassen. Alle, die Herrn Klee gekannt und ihm nahe gestanden haben, werden sich seiner als eines aufrechten Mannes gern erinnern. In seiner Partei läßt er eine überaus schmerzliche Lücke zurück.

Vom Schöffengericht.

Dummheit im Rausch.

Der Zimmermann K. traf auf dem Wege zum Bahnhof, von dem er nach außerhalb abdampfen wollte, alte Bekannte. Der Abschiedsschoppen wurde genommen und bald hatte K. „einen" hängen. Man hatte sich ein Taxenauto genommen, in dem K. seinen neuen Koffer stehengelassen hatte. Dieser war dann verschwunden. K. schöpfte auf den Chauffeur Verdacht. Um diesen einzuschüchtern, stieg er in das Büro eines ihm bekannten Schreinermeisters und stahl ihm einen alten Revolver. Diese Handlung kam einem Einbruchsdiebstahl gleich. Zum Glück für K., der sich an nichts mehr erinnern kann, nahm ein Wirt ihm die Waffe ab. Das Gericht erkannte wegen Einbruchsdiebstahls auf die Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Kirche – Schule – Haus.

Elternbeirat der Lutherschule. Am Samstag, den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im Konferenzzimmer eine Zusammenkunft des gesamten Elternbeirats statt. Gleichzeitig findet in dieser Sitzung die endgültige Abrechnung der Programme, sowie Abgabe der Sammelbücher statt. Es wird gebeten, daß alle erscheinen.

Evang. Kirchliches Altstadt. Heute, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Passionsandacht in der Altstadtkirche, P. Heynen (nicht wie im Sonntagsfreund bekanntgegeben, P. Zemke).

Evang. Schulgemeinde Neustadt. Am Freitag, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Sitzung des erweiterten Vorstandes. Das Erscheinen der Elternbeiräte sowie deren Vertreter wird erwartet.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

„Libelle". Der schönste wärmste und angenehmste Aufenthalt für unsere großen und kleinen Kinder ist in Genesius Lustspielhaus bei den Sonntagnachmittag-Märchenspielen! — Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird zu kleinen Preisen das ganz allerliebste Märchen „Der gestiefelte Kater", vier Akte von Sophie Hennig, gegeben. Schöne Kostüme, gute Darstellung: alles ist getan, um das Kinderherz zu erfreuen, die Ohren gespannt lauschen, das Auge leuchten zu machen. Der gestiefelte Kater in seinen großen Stiefeln und mit dem wallenden Federhütchen wird hellen Jubel auslösen. Versäume niemand, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versorgen. Vorverkauf im Stadtteller.

Neugründung eines „Evangelischen Männerchors Gelsenkirchen-Altstadt".

—ö. Vor sechs Jahren schlossen sich einige sangesfrohe Mitglieder des evangelischen Volksvereins Altstadt zu einer Gesangabteilung zusammen, um bei Veranstaltungen auch mit entsprechenden Gesangvorträgen dienen zu können. Es war zuerst ein kleines Häuflein, welches emsig übte und schlicht und recht seine Weisen zur gegebenen Zeit erklingen ließ. Das schöne Ziel und die guten Erfolge brachten aber immer mehr neue Sangesfreunde, so daß bald ein kleiner Chor entstand, der es sogar fertigbrachte, gutbesuchte Konzerte in der Stadthalle zu veranstalten, die auch vor den Augen der Kritik Gnade fanden. Ebenso wurden die Darbietungen in der Kirche stets gewürdigt und im Krankenhaus war der Chor immer ein gern gehörter Besuch. Um ihn noch weiter auszubauen, war der Vorstand bestrebt, gute Sänger heranzuziehen. Die Statuten des Vereins waren darin aber ein Hindernis, weil sie verlangen, daß jeder Sänger auch Mitglied des Hauptvereins sein muß. Dieses war den meisten Sängern ein Anstoß und man blieb fern. Um jedoch einmal das gesteckte Ziel zu erreichen, stellte der Männerchor beim Hauptvorstand den Antrag auf Abtrennung, und da auch finanzielle Unterstützung vom Hauptverein an den Chor nicht mehr geleistet werden konnte, wurde die Trennung beschlossene Sache. So steht jetzt der Männerchor — wie in Ueckendorf und Rottbausen — auf eigenen Füßen, ohne natürlich dem Volks-

Teppiche
Brücken
Läufer
Vorlagen
in jeder Größe und Qualität
Riesenauswahl
zu äußerst
Billigpreisen!
G. Block
GELSENKIRCHEN
Schalkerstr. 19, Ecke Liboristr.
Das große Spezialhaus für Möbel- und Teppiche

Sollen öffentliche Wirtschaftsbetriebe steuerlich bevorzugt bleiben?

Aus Wirtschaftskreisen wird uns geschrieben:

„Die kürzlich beim Reichstag eingebrachten Steuervorlagen sehen neuerliche Steuererhöhungen vor, die den bereits vorhandenen Steuerdruck noch steigern, die Leistungs- und Exportfähigkeit wichtiger Industrien untergraben und die Kapitalbildung hemmen, deren Förderung heute die wichtigste volkswirtschaftliche Aufgabe ist.

Nur eine Gruppe wirtschaftlicher Unternehmungen erfreut sich in dieser Zeit allgemeiner steuerlicher Ueberlastung weitgehender Befreiungen

und Vergünstigungen: es sind dies die von öffentlichen Körperschaften, insbesondere von Ländern und Gemeinden, unterhaltenen werbenden Betriebe. Schon allein unter dem Gesichtspunkt des loyalen Wettbewerbs ist diese Bevorzugung ein schweres Unrecht. Die meisten dieser Betriebe verdanken ihr Bestehen und ihre Ausdehnung der Tatsache daß die Ueberbesteuerung früherer Jahre zu einer Kapitalanhäufung bei den öffentlichen Körperschaften führte, die ihnen einen Erwerb bisher privater Unternehmungen oder auch die Neuerrichtung eigener Wirtschaftsunternehmungen gestattete, mit denen sie ihren eigenen Steuerzahlern in Industrie Handwerk und Handel im Bank- und Versicherungswesen Konkurrenz machen. Anscheinend reichen zur erfolgreichen Gestaltung dieser Konkurrenz die Vorteile noch nicht aus, die in der Begünstigung dieses Wettbewerbs durch öffentliche Behörden und in der Inanspruchnahme der Steuerkraft der Bevölkerung zur Deckung der Verluste aus der Geschäftsführung öffentlicher Unternehmungen begründet sind: die öffentlichen Unternehmungen kämpfen darum mit Nachdruck dafür, daß sie auch auf steuerlichem Gebiete vor ihren privaten Konkurrenten begünstigt bleiben und noch über das bestehende Maß hinaus begünstigt werden. Vergebens hat der Reichsfinanzhof unlängst ausgesprochen, daß es ein Widersinn sei, die steuerpflichtige Privatwirtschaft mit Abgaben bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit zu belasten und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit und Steuerfähigkeit durch Begünstigung öffentlicher Konkurrenzunternehmungen zu untergraben; der Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes bringt neue Begünstigungen der öffentlichen Hand und von einem Abbau der bestehenden ist irgends die Rede

Und doch ist eine Heranziehung der Staatsbetriebe und Gemeindebetriebe eine Forderung nicht nur wirtschaftlicher Gerechtigkeit, sondern auch gesunder Finanzpolitik.

Allein aus den öffentlichen Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmungen würde dem Reiche ein Mehrertrag an Körperschaftssteuer von weit über hundert Millionen Mark zufließen. Nicht stichhaltig ist der Einwand, daß diese Steuern durch Tariferhöhung auf den Verbraucher abgewälzt werden würden; dies würde mit Rücksicht auf die günstigeren Tarife der privaten Konkurrenzunternehmungen nicht möglich sein. Die Folge würde vielmehr wahrscheinlich die sein, daß die öffentlichen Betriebe, um ihre Konkurrenzfähigkeit zu behaupten, rationeller als bisher wirtschaften müßten, mit dem Erfolge daß trotz der Besteuerung die Zuschüsse derartiger Betriebe an den Haushalt des betreffenden Landes oder der betreffenden Gemeinde keine wesentliche Minderung erfahren würden. Sollte aber eine rentable Bewirtschaftung bei entsprechender Besteuerung unmöglich sein dann wäre derartigen Unternehmungen eine Daseinsberechtigung kaum noch zuzusprechen: im Gegenteil, die Gemeindebehörden müßten sich ernstlich fragen, ob ein solcher „werbender Betrieb" für die Gemeindefinanzen und die steuerpflichtige Bevölkerung nicht viel mehr eine Verlustgefahr als eine Gewinnquelle darstellt.

Bei einer Beseitigung der Unterschiede in der Besteuerung öffentlicher und privater Unternehmungen werden sich für die Finanzen der beteiligten Länder und Gemeinden erhebliche Nachteile umso weniger ergeben, als ein Mehrertrag an Reichssteuern den Ländern und Gemeinden mittelbar wieder zugute kommt und andererseits eine Herstellung fairer Wettbewerbsbedingungen zwischen privater und öffentlicher Wirtschaft wiederum eine Erhöhung der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Privatwirtschaft zu Gunsten von Reich, Ländern und Gemeinden mit sich bringt. Der Kampf um die Erhaltung und Vermehrung der steuerlichen Privilegien der öffentlichen Hand wird deshalb auch nicht so sehr im Interesse der Länder und Gemeinden, als in dem der Verwaltungen jener öffentlichen Betriebe geführt. Diese stellen heutzutage gewissermaßen selbständige wirtschaftliche Einheiten dar, ihre Leiter und Mitglieder fühlen sich sozusagen als Unternehmer und unterhalten eigene Interessenverbände, zu deren Obliegenheiten nicht in letzter Linie die Verteidigung der steuerlich privilegierten Stellung dieser Unternehmungen gehört.

An einer gleichmäßigen Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand haben aber alle Kreise der privaten Wirtschaft ein Interesse,

und nicht nur diejenigen, welche jeweils mit solchen Betrieben im Wettbewerb stehen. Wenn z. B. Angehörige des Mittelstandes, wie Installationsgeschäfte, Bauunternehmer, Landmesser, Transportunternehmer durch steuerlich begünstigte Betriebe der öffentlichen Hand in ihrer Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt werden, so leiden darunter alle diejenigen Gewerbetreibenden, die nach der Art ihres Gewerbebetriebs auf die Kundschaft eben jener mittelständischen Kreise angewiesen sind. Wenn auf der anderen Seite die Gewinne aus dem Betriebe von Bankgeschäften unversteuert bleiben, soweit sie Staatsbanken, Girozentralen, Stadtbanken und Sparkassen zufließen, so bedeutet dies einen Ausfall an steuerlichen Erträgnissen aus dem Bankgeschäft, für welchen die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit aufkommen muß. „Gemeinnützig" in dem Sinne, daß sie der Kundschaft billigere Bedingungen zubilligen, als die privatwirtschaftliche Konkurrenz, sind Unternehmungen der genannten Art eingestandenermaßen nicht: denn sie können und wollen ebensowenig wie private Unternehmungen mit Verlust arbeiten und insbesondere bei den Girozentralen, der einzigen Gruppe von Unternehmungen, denen der Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes die von allen anderen Wirtschaftskreisen vergeblich erwartete Steuersenkung bringt,

handelt es sich um kommunalkapitalistische Großkonzerne,

die nicht anders als private Großbanken auf Erwerb und Gewinn gerichtet sind und ausweislich ihrer Geschäftsberichte solche Gewinne auch in großem Umfang erzielen.

Ein wirtschaftliches Erwerbsunternehmen ist jedoch nicht schon um deswillen gemeinnützig, weil es einer öffentlichen Körperschaft gehört. Gegenüber unberechtigten Ansprüchen auf eine Vorzugsstellung im wirtschaftlichen Wettbewerb, wie sie aus einer solchen „Gemeinnützigkeit" hergeleitet werden, hat die private Wirtschaft ein Recht, daran zu erinnern, daß Steuerzahlen auch eine gemeinnützige Tätigkeit ist die dem allgemeinen Besten umso mehr dient, je größere Lasten das deutsche Vaterland heute zu tragen hat. In Verhältnis zwischen Steuerzahler und Steuerempfänger muß der Grundsatz Treue um Treue ebenso gelten, wie in allen anderen rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen, und dieser Grundsatz leidet es nun einmal nicht, daß der Steuerempfänger dem Steuerzahler mit eigenen Betrieben eine steuerlich begünstigte Konkurrenz macht, namentlich bei einer steuerlichen Belastung im heutigen Ausmaß. Der Ruf nach Beseitigung der steuerlichen Privilegien der öffentlichen Hand ist deshalb nach Eindringung der gegenwärtigen Steuervorlagen von den Vertretungen aller Wirtschaftsstände in Stadt und Land erhoben worden, im Reichstag haben ihn sich die Sprecher der verschiedensten Parteien innerhalb und außerhalb der Regierungskoalition zu eigen gemacht. Nichts wird mehr geeignet sein, unnatürliche Gegensätze zwischen Staat und Staatsbürgern, zwischen Gemeinde und Gemeindeangehörigen, wie sie unter dem heutigen Zustande vielfach entstanden sind, zu beseitigen und so dem inneren Frieden zu dienen, als die Erfüllung gerade dieser Forderung."

Stadt Wanne-Eickel.

Br. **Vereinigung der Beamteninvaliden und Beamtenwitwen der Reichsknappschaft.** In der Monatsversammlung am Dienstag sprach Angestelltenältester Lochthofen über Kürzung der Renten bei Ausübung gewinnbringender Beschäftigung. Nach §§ 123 und 127 der Satzung wird dem Ruhegeldempfänger falls er gewinnbringende regelmäßige Beschäftigung ausübt und das Einkommen mehr als 50 Prozent seines Ruhegeldes beträgt, das Ruhegeld um 40 bezw 75 Prozent gekürzt. Hierbei ist die Streitfrage aufgetaucht, ob auch in den Fällen, in denen in die Zeit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung eine Krankheitszeit fällt, womit Krankengeld bezog verbunden ist, ebenfalls die Ruhensvorschriften Anwendung finden. Die von der Kürzung betroffenen Ruhegeldempfänger glauben diese Frage verneinen zu müssen, weil Krankengeld kein steuerpflichtiges Einkommen ist. Der Satzungsausschuß der Reichsknappschaft ist anderer Auffassung.

Ae. **Versammlungsverlegung.** Verschiedener Umstände wegen muß die Tagung des Stadtverbandes für Leibesübungen eine Verlegung erfahren und zwar findet die Jahreshauptversammlung nunmehr kommenden Dienstag abends 8 Uhr, im Kurhaus statt, wozu alle leibesübungtreibenden Vereine hierdurch eingeladen werden.

A. **Evangelisch-kirchliches Röhlinghausen.** Wir verweisen noch einmal darauf, daß am heutigen Freitag, nachmittags 5 Uhr, in der evangelischen Kirche Röhlinghausen die Passionsandachten beginnen.

A. **Bei der Stadtpolizeiverwaltung, Richard-Wagnerstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 9 wurden folgende Gegenstände als gefunden abgegeben:** 1 Herrenfahrrad, 1 Damenuhr, 1 Geldbetrag, 1 Trauring. Zugelaufen sind: 2 Hunde darunter ein Jagdhund. Eigentumsansprüche können bei der obenerwähnten Polizeiverwaltung während der Dienststunden geltend gemacht werden.

A. **Viehmarkt.** Am Dienstag, den 26. Februar, findet im Stadtteil Wanne (Moltkeplatz) ein Viehmarkt, vorwiegend Schweinemarkt, statt. Es wird hierauf besonders hingewiesen.

Ae. **Messerstecherei in der Ebertstraße.** In der vorletzten Nacht gegen 2 Uhr gerieten in der Ebertstraße drei Männer in Streit, dessen Verlauf eine regelrechte Messerstecherei wurde. Der Bergmann Ferdinand S. bekam hierbei eine Reihe Stiche am Kopf und Arm ab und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Polizei nahm sich dieser Raufbrüder an.

Ae. **Beigeordneter Schumacher, Bürgermeister von Flensburg?** Wie wir hören, hat sich der dieslae Beigeordnete für Schulwesen und Volksbildung um die Bürgermeisterstelle des obengenannten Städtchens beworben. Seine Bewerbung wird von der SPD. unterstützt. Sch. soll zur engeren Wahl stehen.

Volksbildungsverband Wanne-Eickel.

Dr. h. c. Lemperty: „Humor und Satire in der Kunst".

Eine Abwechselung in der Reihe der Vorträge der Lit. Gesellschaft bot der Dozent am Gewerbelehrerseminar Köln, Dr. Lemperty, mit seinem Thema „Humor und Satire in der Kunst", in dem er an Hand von Lichtbildern eine zahlreich erschienene Zuhörerschaft durch alle Epochen der Kunstgeschichte führte und sich in launiger Weise — aber immer Maß haltend — seines interessanten Vortrages entledigte. In einfacher, allzu einfacher Weise zeigend, wie oft und gern sich die Meister auch dieses Stoffes bemächtigten, u. a. Peter Bruegbal, Albrecht Dürer, Adolf Menzel, der Meißener Kändler, denen er dann unsere „Serienfabrikanten" Simplizissimus und Kladderadatsch mit ihren die Schwächen der Menschen geißelnden Satiren folgen ließ, hat Lemperty seinen Zuhörern eine angenehme Stunde verschafft. Da sind die bei fast allen Malern wiederkehrenden Szenen aus dem Eheleben, die unerschöpflichen Themen „Die Frau" und „Der Mann", die dann noch erheblich durch Lemperty'sche Auffassung „abgewandelt" wurden und bei manchem Zuhörer nicht nur schmunzelndes Verständnis und Behagen, sondern befreiendes Lachen hervorrief.

In die Tiefe drang der Vortrag allerdings nicht; Lemperty blieb mit seinen Ausführungen immer an der Oberfläche, manchmal etwas naiv anmutend. Wir lassen den Abend als eine Stunde gemütlicher Unterhaltung auf und aus diesem Grunde hätte man sich den Zuhörerkreis noch breiter denken mögen. —e.

Heute

Illustrierte Beilage

Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten

Der Drang zum Studium.

43 Abiturienten bestehen ihr Examen. 2½ Tage Dauer der Prüfungen. Eine gelungene Abschiedsfeier.

Ae. Gestern mittag wurden am Realgymnasium die Abschlußprüfungen der Oberprimaner beendet. 44 Abiturienten stiegen ins Examen, die mit Ausnahme eines einzigen die Prüfung bestanden. Es sind dies folgende Oberprimaner: Knierim-Wattenscheid (Polizei), Beyer-Wanne (Phil.), Diedrichs-Herten (Medizin), Winkelhake (Volkswirtschaft), Berke-Wanne (Jura), Goldenstern-Herten (Ingenieur), Tegtmeier-Wanne (Medizin), Victinghoff-Wanne (Tierheilkunde), Spiller-Wanne (Medizin), Schäfer-Herten (evgl. Theologe), Potthoff-Wanne (Phil.), Luedtke-Wanne (Medizin), Arlt-Wattenscheid (Phil.), Brasse-Wattenscheid (Volkswirt), Dohm-Wattenscheid (Verwaltungslaufbahn), Drees-Wanne (Medizin), Funke-Wanne (Ingenieur), Gillh-Wattenscheid (Jura), Hahn-Wanne (Pharm.), Hetzling-Gelsenkirchen (Maschinenb.-Ingenieur), Hohendahl-Gelsenkirchen (Kaufmann), Kristall-Gelsenkirchen (Finanz-Jura), Markhoff-Wattenscheid (Finanz-Jura), Reuter-Herten (Turn- u. Sport), Menge-Herten (Jura), Schmädecke-Wanne (Phil.), König-Wanne (Jura), Spanier-Wanne (Medizin), Bente-Scherlebeck (Papier-Ingenieur), Wieland-Herten (Jura), Ebert-Wanne (Theologe), Herberhold-Wanne (Medizin), Gram-Wanne (künftiger Studienrat), Köhler-Wanne (Volkswirt), Heinrichs-Wanne (Jura), Löns-Wanne (Baufach), Rentrop-Herten (Medizin), Denis-Wanne (Medizin), Holtmann-Wanne (Theologe), Lohmann-Wanne (Theologe), Plaumann-Wanne (Medizin), Abendroth (Maschinenb.-Ingenieur), Baer-Wanne (Medizin). Als die Prüfungskommission fertig war und die letzten Abiturienten die Schule verließen, hatten sich alle Oberprimaner eingefunden, um geschlossen unter den Weisen „Muß ich denn, muß ich denn, zum Städelein hinaus . . ." des Schulorchesters zur Stadt zu marschieren. Abends fand im Kurhaus ein Kommers statt.

Aus der Umgegend.

Westerholt.

3 Schwere Unfälle. Der 18jährige Abnehmer Oswald Schmidt aus Hassel hatte sich beim Pferdefördern im Stapel auf der Zeche Westerholt verbots-



so reinigt VIM Ihre Messer!

In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA KINDERSEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.
Preis 70 Pfg.



Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren
und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit
NIVEA-CREME
einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. / Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!
Dosen 0,20 bis 1,20 M / Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Ich oder — ich?

Roman von Hermann Hilgendorff.

Copyright bei Greiner & Co., Berlin NW 6.

6

Paul Lestmann erhob sich vom Sessel. Nicht ganz so blaß wie der Diener. Dann riß er eine Schublade auf.

Er sah den sechsschüssigen Webley. Daneben ein goldenes Etui mit Zigaretten.

Lestmann zögerte sekundenlang. Dann griff seine Hand in das Schubfach.

„Wir stören?" Die beiden Uniformen standen vor Lestmann.

War Hohn in ihrer Stimme?

„Wir stören?"

Lestmann fluchte innerlich, aber er war schon wieder nach außen hin beherrscht.

Er antwortete ruhig:

„Stören? . . . nicht darin, mir eine Zigarette anzuzünden!"

Lestmann lächelte und griff definitiv an der Waffe vorbei zum Zigarettenetui.

Dann schlug er mit einem Stoß das Schubfach zurück. Er fühlte die Kraft seiner Faust. Das beruhigte ihn. Schließlich waren seine geübten Fäuste auch Waffen.

Lestmann zündete sich eine Zigarette an, schob ehrnerbaft das goldene Etui den Beamten hin. Die befragten sich mit einem Blick, dann lehnten sie dankend ab.

Auf Lestmanns Stirn erschien eine leise Falte. Er sah, daß die Tür spaltweise geöffnet wurde. Er sah Larry breites, wütendes Gesicht eine Sekunde in dem Türspalt. Er sah auch, daß Larry in der Faust einen Revolver trug. Dann schloß sich die Tür wieder schnell und lautlos.

Lestmann verstand!

Larry würde für seinen Herrn jeden Kampf wagen.

Einen Augenblick verwirrte das Lestmann. Wie konnte jemand solche Gefahren für den Konsul Aram auf sich nehmen?

„Armer dummer Larry!" dachte er und hatte wirklich Angst, daß Larry sich eine böse Suppe einbrocken könne.

„Larry" rief Lestmann. Er wollte ihn mit einem Auftrag fortschicken. Aber Larry ließ nichts von sich hören. Trotzdem war Lestmann davon überzeugt, daß er mit seinem Revolver noch immer hinter der Tür lauere, um seinen Herrn zu verteidigen.

„Wir möchten einige Fragen an Sie richten!" sagte der eine Beamte mit dem Achselstück des Inspektors.

„Bitte!" Lestmann ließ einige kunstvolle Ringe über den Schreibtisch entschweben.

„Der Ermordete . . ." begann der zweite Beamte, aber plötzlich unterbrach er sich und biß sich auf die Lippen, denn ein warnender Blick des Inspektors hatte ihn getroffen.

„Es ist so . . ." begann jetzt der Inspektor „. . . daß alles Leugnen nichts helfen wird!"

Die Lippen des Inspektors waren hart und brutal. Seine Hand lag am Revolver und Lestmann hatte das Gefühl, daß diese Hand eventuell sehr schnell sein könne.

„Nein!" sagte Lestmann heiser.

Er hatte wirklich keine Zweifel daran, daß alles Leugnen zwecklos sein würde.

Er machte einige durstige Züge aus seiner Zigarette.

„Vielleicht sind es die letzten Züge!" dachte er bitter.

„Es freut uns, daß Sie eine gute Meinung von uns haben!" sagte der Inspektor und Lestmann knirschte leise mit den Zähnen, ob dieses Hohnes.

Wieder öffnete sich leise der Spalt in der Tür hinter den Beamten. Lestmann wußte, daß Larry jetzt auf einen Befehl wartete. Aber er gab den Befehl nicht. Er krampfte die Fäuste zusammen und berechnete, ob seine Kinnhaken schnell genug kommen könnten, um das Ziehen der Dienstwaffen der Beamten zu verhindern.

Aber da griff der Beamte auch schon in seine Tasche.

Die Muskeln Lestmanns spannten sich. Die Faust wurde ihm hart wie ein Stück Eisen.

Aber dann entspannte sich jäh seine Faust, als der Beamte weder Kette noch Revolver hervorzog, sondern ein Bild.

Der Beamte reichte es Lestmann.

Es war die Photographie Lestmanns aus dem Zuchthause.

„Ausgespielt!" sagte der Inspektor.

„Das bin . . . ich!" sagte Lestmann rauh. Er fühlte die Sprödigkeit seiner Kehle schmerzhaft und verfluchte den Lebenshunger, der jetzt wilder und heißer in ihm brannte, als in all den letzten zehn Jahren.

„In der Kolibri-Bar . . ." wollte der Inspektor beginnen. Aber Lestmann machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand.

„Einerlei! Das Spiel ist aus! Fesseln Sie mich, ehe ich eine Dummheit mache . . ." Er hielt den Beamten die Hände hin. Er biß die Zähne in die Lippen, daß er das süße Blut spürte. In seinen Ohren rauschten wilde Stürme und durch seine Muskeln liefen fast Krämpfe . . . Diese Fäuste wollten . . . kämpfen . . .

Dann aber traf ihn ein wahnsinniges Gelächter und riß Lestmanns Augen, die er sekundenlang geschlossen hatte, auf:

Lestmann sah in die Gesichter der beiden Beamten. Sie waren vor Lachen verzerrt:

„Großartig, Herr Konsul!"

„Sie sind ein großer Schauspieler!"

„Was soll dieser Hohn?" fragte Lestmann bitter. Er begriff nicht, warum die Beamten ihn in dieser Weise verhöhnten.

Aber ganz plötzlich erkannte Lestmann zu seinem noch größeren Erstaunen, daß diese Beamten ihn nicht verhöhnten, sondern daß ihr Lachen echt war.

„Nein, so wie Sie hat es dieser verd.... Paul Lestmann nicht gemacht," sagte der Inspektor und wischte sich die Lachtränen aus den Augen. „. . . er hat ekelhaft mit den Füßen gestoßen, er hat gebissen und gekratzt wie eine Katze. Es war eine häßliche Szene, bis wir ihm die Schellen um die Gelenke legen konnten. Nachher hat er geheult und gewinselt wie ein kleines Kind. Wir fanden dann bei ihm einen Haufen Geld und einen Scheck, der mit Ihrem Namen unterzeichnet war, Herr Konsul! Das führte uns darauf, daß Sie der Betrogene sein müßten. In der Kolibri-Bar zogen wir Erkundigungen ein. Dort erfuhren wir, daß der Halunke sich an Sie herangemacht hat! Sie sind wahrscheinlich auf die Aehnlichkeit, die dieser Lestmann originellerweise mit Ihnen hat, hereingefallen und haben ihn eingeladen . . . zum Dank dafür hat er Sie bestohlen. Nein, dieser Paul Lestmann hat ausgespielt und all sein Leugnen wird ihm nichts nützen . . . ha . . . ha."

„Leugnet er denn?" fragte Lestmann mit einer Stimme, deren Tonfall so hoch war, daß sie fast zerbrach. Die harten Gesichter der Beamten tanzten in Nebelwolken gehüllt wie Kinderballons vor seinen Augen auf und ab.

Sprachen diese Beamten die Wahrheit oder verstellten sie sich?

Lestmann zerknautschte eine Zigarette in der Hand und verbrannte sich die Finger, ohne daß er es in der Erregung merkte.

„Natürlich leugnet er . . .! Er ist ganz toll geworden!"

„Wieso?"

„Er behauptet, das wäre sein Geld! Sein Scheck und . . . und . . ." Eine wütende Röte schoß in das Gesicht des Beamten.

„. . . und er behauptet, daß er selbst Lenno Aram sei!" sagte Lestmann durch die Zähne hindurch.

Der Beamte fuhr hoch:

„Zum Teufel, woher wissen Sie das, Herr Konsul?"

Lestmann sah erschreckt das Flackern eines Mißtrauens in den Augen des Inspektors. Nur ein leichtes Flackern . . . gleich konnte es in eine Flamme der Erkenntnis ausschlagen . . .

Lestmann ging an dem Beamten vorbei zum Glockenzug. Er fühlte das leise Zittern seiner Knie und sein den Beamten jetzt abgewandtes Gesicht war zerrissen und gequält.

„Eine gefährliche Karte, die ich jetzt ausspiele!" sagte sich Lestmann und drückte auf den Klingelknopf.

Johann erschien. Er war noch immer sehr bleich und Lestmann sah, daß kleine Schweißtropfen auf seiner Stirn standen. Hinter Johann sah Lestmann im Schatten des Flurs die mächtigen Schultern Larrys.

Konfirmations und Kommunion-Kleider
in großer Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen
KAUFHAUS Prinz GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße 80

widrig auf den Deckel des Korbes gestellt und wurde zwischen Korb und Schachtzimmerung geklemmt. Aus dieser Lage konnte der Bedauernswerte nach 1½ Stunden befreit werden. Mit schweren Verletzungen mußte er dem Knappschaftskrankenhause in Recklinghausen zugeführt werden. — Einen weiteren Unfall erlitt im Grubenbetriebe der Zeche Westerholt der Gesteinshauer Wilhelm Fellmann aus Bertlich durch herabfallendes Gestein. Auch dieser mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

s. Schnitter Tod. Am 20. Februar, abends 20 Uhr starb nach längerem Leiden der Beigeordnete der Gemeinde August Galland im Alter von 75 Jahren. Der Gestorbene war seit 1919 Kreisausschußmitglied und stellvertretender Landrat des Kreises Recklinghausen. Er hat 42 Jahre im öffentlichen Leben mitgearbeitet. Während der Besetzungszeit hat er die Geschäfte des Amtes Westerholt geführt. Unter seiner Mitwirkung ist Westerholt von einem Ackerdorf zu Industriegemeinde emporgeblüht.

s. Zugelaufen. Ein wertvoller Schäferhund ist zugelaufen. Näheres ist im Amtshause, Zimmer 5 zu erfahren.

Gladbeck.

W. Film und Schule. In der Zeit vom 21. bis 24. Februar veranstalten die Gladbecker Schulen Elternabende, in deren Mittelpunkt das Problem „Schule und Film" stehen wird. Die Elternabende sind am 22. in der Aloysiusschule und am 23. und 24. in der Pestalozzischule und beginnen abends 8 Uhr.

W. Die Pflanzung der Jahneiche verschoben. Der Turnverein Einigkeit hat beschlossen, aus Anlaß des Volkstrauertages und der noch herrschenden Kälte die Feier der Jahneichenpflanzung wie auch das Werbeschauturnen in der Westlichen Kampfbahn vom 23. und 24. Februar auf den 23. und 24. März zu verlegen.

Rheinland-Westfalen.

R. Steele, 21. Februar. (Schwere Gasvergiftung.) In der Nacht von Sonntag auf Montag ereignete sich an der Provinzialstraße zwischen Kupferdreh und Ueberruhr ein schwerer Gasrohrbruch. Infolge der Kälte war ein Gasrohr geplatzt und das Gas drang in ein von fünf Familien bewohntes Haus ein. 17 Personen wurden vom Gas überrascht und betäubt, darunter einige Kinder schwer. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Sieben Personen mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Auch ein benachbartes Haus, das durch Gas gefährdet war, mußte geräumt werden. Die undichte Rohrstelle konnte bald gefunden und abgedichtet werden.

R. Mörs, 21. Februar. (Raubüberfall.) Gestern abend gegen 8 Uhr überfiel ein maskierter Räuber die Kassenräume der Mörser Kleinbahn in der Homberger Straße. Der Bandit, der sich in einer Ecke versteckt hatte, wartete, bis die letzten Gäste das Bahnhofsrestaurant verlassen hatten. Er sprang dann aus seiner Ecke heraus und zwang den Bahnhofswirt, der die Kasse verwaltet, zur Herausgabe des Geldes. Dem Räuber fielen etwa 500 Mk. in die Hände. Sofort mit Polizeihunden angestellte Nachforschungen waren ergebnislos.

Alle wollen ein Geschäft machen.

Dortmund, 21. Februar.

Bei der Eingemeindung am 1. April v. Js., die außer der Stadt Hörde den größten Teil des Landkreises Dortmund umfaßte, wurden eine große Menge Oberbürgermeister, Amtmänner, Bürgermeister und Gemeindevorsteher entbehrlich, für die die Stadt Dortmund beim besten Willen keine passende Beschäftigung hatte. Die betreffenden Beamten wurden deshalb zunächst beurlaubt. Auszusetzen haben sie nichts, da sie ihre gesetzlichen Bezüge ohne weiteres erhalten bis ihre Wahlzeit oder Kündigungsfrist abgelaufen ist, worauf sie dann mit den allerdings geringeren Ruhestandsgehältern vorlieb nehmen müssen, wenn sie keine entsprechende Stellung wieder gefunden haben sollten, was bei verschiedenen von ihnen wohl der Fall werden dürfte. Für die ungewisse Zukunft, der sie durch die Eingemeindung entgegengeführt worden sind, verlangen sie eine Abfindung, die im allgemeinen so hoch ist, daß Stadtverwaltung und Stadtverordnete, die doch gewiß an große Summen gewöhnt sind, eine Gänsehaut bekommen haben. Erst dieser Tage hat man von dem früheren Derner Amtmann Bergmann gehört, was er haben will. Auch der frühere Oberbürgermeister von Hörde soll zu denen gehören, die nur mit vollen Taschen von hier scheiden wollen. Die Verhandlungen mit all den nach hohen Abfindungen dürstenden Herren schweben im Augenblick noch, doch ist zu erwarten, daß die städtischen Behörden die erhobenen Forderungen der kaltgestellten höheren Beamten mächtig beschneiden werden.

VAMPYR

Ein „geschäftstüchtiger" Landwirt.

Er läßt das Vieh verhungern.

R. Uedem (Kreis Cleve), 21. Februar.

Auf dem Hof des etwa 50 Jahre alten Landwirts Eberhard Poens in Keppeln bei Uedem, einem der besten und größten Höfe der Gemeinde im Umfange von 80 Morgen wurden etwa 15 bis 20 Stück Großvieh fast verdungert und erfroren auf dem nackten Boden ohne Streu aufgefunden. Die Holzverschalungen usw., überhaupt, was es erreichbar, zerreißbare Material in den Ställen waren von den hungrigen Tieren angefressen oder vollständig aufgefressen worden. Drei Rinder, ein Schaf und ein Schwein waren bereits verendet. Das Federvieh lief nahezu verdungert umher. Der Unmensch weigerte sich dem Vieh Futter zu geben, sodaß man sich genötigt sah, das Vieh auf Kosten der Gemeinde vorläufig zu füttern und zu pflegen. In den Jahren seit der Inflation sollen auf dem Hof mindestens 20 bis 30 Stück Vieh infolge Hungers verendet sein. Der Besitzer des Hofes, der seit Jahren als Querulant bekannt ist, scheint geisteskrank zu sein.

Ankündigungen.

Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Gesellenvereine Groß-Gelsenkirchens. Es wird den Vereinen, laut Bekanntmachung in Ueckendorf in Erinnerung gebracht, daß sich die Mitglieder an der Kundgebung am Volkstrauertage, am Sonntag beteiligen möchten, soweit sie nicht zu der Verbandstagung nach Hattingen fahren. Morgens 11 Uhr beteiligen sich die Fahnenabordnungen an der Feier im Hans-Sachs-Hause. Nachmittags 3 Uhr Antreten am Innungshause Kaiserplatz mit Fahnen und Trommlerkorps zum Abmarsch nach dem Bahnplatz in Heßler. Es wird gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Gelsenkirchen 1 schließt sich Schalke oder Bismarck an.

Evgl. Gesellenverein Bismarck. Am Sonntag anläßlich des Volkstrauertages findet gemeinsamer Kirchgang statt. Die Mitglieder versammeln sich Morgens um 9,45 Uhr im Vereinslokale (Karl Klenke, Bismarckstraße). Trommlerabteilung geht mit. Um pünktliches und allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Der Gemischte Chor Neustadt begeht am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinshause, Mühlenstr. 24, sein zehntes Jahresfest, wozu die ganze Gemeinde herzlichst eingeladen wird. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen. Karten an der Kasse 60 Pfg., wofür Kaffee und Gebäck gereicht wird.

Moderne Wege zur Seelenführung. In der hiesigen Ortsgruppe der „Vereinigung evangelischer Akademiker" spricht am Dienstag, den 26. Februar, 8 Uhr abends, Professor Dr. med. et jur. Göring (Elberfeld) über „Moderne Wege zur Seelenführung (Die psychoanalytischen Behandlungsmethoden und ihre Einstellung zur Religion)." Der Vortrag findet im oberen Saale des Hans-Sachs-Hauses statt. Zutritt haben auch solche evangelischen Männer und Frauen, die diesen Fragen Interesse entgegenbringen.

Der evangelische Beamtenverein Gelsenkirchen und Umgegend veranstaltet am Sonntag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im evgl. Vereinshaus Gelsenkirchen-Schalke, Grillostraße 110 (Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Grillostraße), einen Unterhaltungsabend. Den musikalischen Teil desselben haben freundlichst übernommen Frl. Emmy Grävendiek (Violine), Frl. Thea Grävendiek (Klavier), Herr Knauft (Flöte) und der evangelische Kirchenchor Schalke-Ost unter Leitung des Herrn Lehrer Münstermann. Im Mittelpunkt des Abends wird die Rede des 1. Vorsitzenden des Bundes deutscher evangelischer Beamtenvereine, des Herrn Pfarrer von der Heydt (Koblenz) stehen. Die evangelischen Beamten und Angestellten Gelsenkirchens, auch solche, die dem Verein noch fernstehen, werden zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Volkswirtschaftliche Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Am Montag, den 4. März, 20 Uhr, spricht auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in Essen, im kleinen Saal der Börse, Herr Oberreichsarchivrat Dr. Oßwald (Potsdam) über das Thema „Der machtpolitische Kampf um die Rheinmündung mit wirtschaftspolitischen Mitteln". Angesichts verschiedener Vorgänge gerade in der letzten Zeit dürfte der Vortrag des Herrn Dr. Oßwald, der auf Grund reichster Erfahrungen zur Behandlung gerade dieser Dinge berufen zu sein scheint, besonderes Interesse verdienen.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Die Sanitätskolonne tritt am Sonntag, 15 Uhr, am Uebungslokale zur Kriegsgefallenenehrung nach dem Bahnplatz an. Uniform, Armbinde, Verbandtasche.

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Bulmke. Zum Volkstrauertag versammeln sich die Mitglieder am Sonntag vormittag 9 Uhr im Vereinslokal Borchers zum Hauptgottesdienst.

Evang. M.G.V. Bulmke. Die Mitglieder versammeln sich am Sonntag — Volkstrauertag — pünkt 9 Uhr im Vereinslokal Borchers zur gemeinsamen Teilnahme am Hauptgottesdienst. Erscheinen ist Ehrenpflicht.

M.G.V. „Einigkeit" Schalke. Alle aktiven Mitglieder werden hiermit nochmals zu dem am Samstag abend 8.30 Uhr im Vereinsheim stattfindenden gemütlichen Abend freundlichst eingeladen.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

Fünftes Sinfoniekonzert am Montag, den 25. Februar, im Hans-Sachs-Haus. Musikdirektor Paul Belker führt zunächst mit dem Bochumer städt. Orchester ein Werk des 1893 zu Wien geborenen Komponisten und Musikforschers Paul Amadeus Pisk vor: Partita für Orchester (op. 10); die Solistin des Abends, Frau Margot Hinnenberg-Lefebre aus Köln, eine ganz hervorragende Sopranistin, singt vier Lieder mit Orchesterbegleitung: Mahler: „Liebst du um Schönheit" (Rückert) und „Ich atmet' einen linden Duft" (Rückert), Rich. Strauß: „Freundliche Vision" (Bierbaum), „Wiegenlied" (Rich. Dehmel). Für den zweiten Teil des Abends ist Beethovens herrliche Sinfonie Nr. 3, Es-dur („Eroica"), gewählt. Einlaßkarten zu 1, 2, 3 und 4 Mark erhalten Nichtvormieter im städtischen Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), in den Verkaufsnebenstellen der Stadt und am Montag an der Abendkasse.

Versammlungskalender des Kartells der christlichen Gewerkschaften.

Kartellbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher 2410.

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Bezirksbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher 2410.

Sonntag, den 24. Februar.

Gelsenkirchen: 10 Uhr im Katholischen Gesellenhaus, Unterrichtskursus.

Gelsenkirchen: 4 Uhr im Katholischen Gesellenhaus, Bezirkskonferenz.

Christlicher Metallarbeiterverband.

Büro: Elisabethstr. 6. Fernsprecher 1805.

Spar- und Auskunftsstelle der deutschen Volksbank, Sitz Essen.

Gutehoffnungshütte, Abteilung Drahtindustrie: Sonntag, den 24. Februar, morgens punkt 11 Uhr, im Gesellschaftshaus „Eintracht", Grillostraße 57, Betriebsmitgliederversammlung. Alle unsere Kollegen müssen teilnehmen.

Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.: Dienstag, den 26. Februar, abends gleich nach Feierabend, im Lokale Schröder, Wannerstraße 154, Betriebsmitgliederversammlung. Kein Verbandskollege des Werkes darf fernbleiben.

Ortsgruppe Buer: Dienstag, den 26. Februar, abends 7,30 Uhr, bei Lur, Hochstraße 22, Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder der Ortsgruppe sind verpflichtet, teilzunehmen.

Zentralverband christlicher Holzarbeiter.

Zahlstelle Gelsenkirchen.

Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, den 23. Februar, abends 7.30 Uhr, im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59. Sämtliche Kollegen mögen pünktlich zur Stelle sein.

Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen.

Da aus verschiedenen Gründen unsere Generalversammlung am vorigen Sonntag ausfallen mußte, findet diese jetzt bestimmt am Sonntag, 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, bei Clemens Dirkes („Zum Elmendörfer"), Sellhorststraße, statt.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Heute abend 8,15 Uhr Ortsgruppenführerbesprechung bei Platte, Bochumerstraße. Da der Landesverbandsführer anwesend ist, wird erwartet, daß kein Führer fehlt. — Sonntag (Volkstrauertag), Antreten sämtlicher Ortsgruppen auf der Wiese um 3,30 Uhr. Von hier aus geschlossener Marsch zum Jahnplatz. Anzug: Dienstanzug, kurze Hose, Orden und Ehrenzeichen. Die einzelnen Ortsgruppen treten wie folgt an: Altstadt 3,15 Uhr bei Oehler, Ueckendorf, Neustadt 3 Uhr an der Ecke Allee- und Rheinelbestraße, Schalke-Heßler 3 Uhr bei Schenk, Bismarck-Ost 2,45 Uhr bei Linden, Bismarck-West 2,45 Uhr an der Ecke König-Wilhelm- und Luisenstraße, Bulmke-Hüllen 3 Uhr auf dem Heinrichsplatz, Rotthausen 3 Uhr bei Laux (früher Degenhardt.)

Spielmannszug. Der gesamte Spielmannszug steht Sonntag nachmittag 3,30 Uhr auf der Wiese.

Sportlehrabteilung. Die Fahnengruppe tritt Sonntag vormittag 10,15 Uhr an der Bismarckhalle an. Sonntag nachmittag 3 Uhr Antreten der gesamten Sportlehrabteilung an der Bismarckhalle. Dienstanzug, kurze Hose.

Ortsgruppe Scheffler-Heßler. Zum Volkstrauertag stellt die zweite Kameradschaft die Fahnenabordnung. Die Fahne muß spätestens 10,30 Uhr in der Bismarckhalle sein. Nachmittags 3 Uhr Antreten der gesamten Ortsgruppe bei Schenk.

Ortsgruppe Rotthausen. Die Fahnenabordnung tritt Sonntag vormittag 11,00 Uhr auf dem Marktplatz an. Nachmittags 3 Uhr Antreten bei Laux.

Jungstahlhelm.

Alt-Gelsenkirchen. Samstag abend 8,30 Uhr findet bei Nettlenbusch ein „Bunter Abend" statt. — Sonntag nachmittag 3,30 Uhr steht der gesamte Jungstahlhelm abmarschbereit auf der Wiese. Stärkste Beteiligung wird erwartet. Anzug: Dienstanzug, kurze Hose. Die einzelnen Blocks treten wie folgt an: Mitte 3 Uhr bei Oehler, Süd 2,45 Uhr Ecke Allee- und Rheinelbestraße, West 3,15 Uhr auf der Wiese, Ost 3 Uhr am Heinrichsplatz, Nord 2,30 Uhr bei Metzing, Rotthausen 3 Uhr bei Flieter.

Block Ost. Heute abend 8 Uhr bei Borchers Turnen. — Sonntag vormittag 9,15 Uhr Antreten in der Helenenstraße zum Kirchgang. Anschließend Kranzniederlegung. Nachmittags 3 Uhr am Heinrichsplatz Antreten.

Königin-Luise-Bund.

Bezirksgruppe Ueckendorf-Neustadt. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, Pflichtversammlung bei Stens, Bochumerstraße. Da Wichtiges auf der Tagesordnung steht, ersuchen wir alle Kameradinnen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Gäste herzlich willkommen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Gefolgschaft Bismarck. Freitag, den 22. Februar, abends 8,15 Uhr Zusammenkunft bei Klenke, Bismarckstraße.

Junggefolgschaft. (Schar Ueckendorf.) Freitag, den 22. Februar, abends 8,15 Uhr Scharabend bei Stens, Bochumerstr.

Bruderschaft. Sonntag (Volkstrauertag), den 24. Februar, Teilnahme an der Kundgebung auf dem Jahn-Platz. Antreten: 3,15 Uhr nachm. an der Bismarckhalle.

Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften.

Samstag, den 23., und Sonntag, den 24. Februar, Gemeinschaftstagung der Schwesternschaft Dortmund. Abfahrt der hiesigen Ordensschwestern zur Kundgebung am Samstag abend 19,06 ab Hauptbahnhof.

Stillende Mütter
sollten keinen anderen Bohnenkaffee trinken als den unschädlichen Kaffee Hag.
Es ist wissenschaftlich festgestellt, daß nach Genuß gewöhnlichen Kaffees Coffein in die Muttermilch übergeht.
Kaffee Hag ist nicht nur coffeinfrei, sondern bietet auch den gleichen Genuß wie anderer Bohnenkaffee feinster Qualität.
Viele Ärzte sagen: Er ist ein Segen für die Menschheit.
Das große Paket kostet RM 1.90, das kleine 95 Pfg.
Ihr Kaufmann führt ihn.

„Johann, da ist ein Verbrecher im Gefängnis eingeliefert, der die Behauptung aufstellt, er selbst sei Benno Aram und ich ein Schwindler . . ."

Lestmann wandte sich dem Inspektor zu, „. . . nicht wahr, Herr Inspektor, so ungefähr ist es doch?"

„Ja . . ." rief der Inspektor und fuhr dann fort: „. . . aber wir . . ."

„Sicher ist sicher!" lachte Lestmann und schnitt die Worte des Inspektors ab.

„Also Johann, du bist zwanzig Jahre bei uns! Hast du Zweifel an meiner Identität?"

„Herr Konsul, die Polizei sollte sich mit solchen Mätzchen nicht abgeben . . ." war Johanns Antwort und ein böser Blick traf die Beamten.

„Das ist der Sieg der Frechheit!" dachte Lestmann. „Wenn ich nicht selbst, sondern die Beamten ihn hinter meinem Rücken gefragt hätten, weiß ich nicht, ob er mit gleicher Ueberzeugung geredet hätte. Er hätte sich vielleicht erinnert, daß Benno Aram noch nie in seinem Leben einen Mann knock out geschlagen hat . . ."

„Herr Konsul, wir haben nie den geringsten Zweifel gehegt!" sagte der Inspektor fast erschrocken.

„Aber woher wußten Sie nur, daß dieser Lestmann mit einer so blöden Ausrede kam . . .?"

Lestmanns Stirn krauste sich. Er hatte sich durch seine Frechheit fast selbst eine Falle gegraben. Aber er fand einen Ausweg.

„Dieser Lestmann sprach schon gestern abend in der Kolibri-Bar darüber, daß man ihn jederzeit für mich halten würde, so groß sei ja unsere Aehnlichkeit. Da lag es ganz nahe . . ."

Lestmann zündete sich aufs neue eine Zigarette an.

„Aber ich möchte nicht, daß dieser Mann wegen des Diebstahls des Geldes verfolgt würde. Hören Sie zu: Ich schenkte es ihm! Lassen Sie den Mann laufen . . ."

„Das ist eine ganz falsche Güte!" sagte der Inspektor erregt und der Wachtmeister schüttelte den Kopf.

„Nun eine Laune! Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den Wunsch erfüllen würden. Lassen Sie den Mann laufen . . ." sagte Lestmann und verfolgte nachdenklich den Rauch seiner Zigarette.

Der Inspektor erhob sich:

„Nein, das würde nichts nützen! Er würde doch nicht frei kommen. Da liegen andere Sachen gegen den Mann vor. Sie können es sich wahrscheinlich nicht denken und wir dürfen es Ihnen nicht sagen. Aber das eine: Diebstahl ist dagegen ein Kinderspaß . . .!"

„Mord!" dachte Lestmann und sein Herz setzte eine Sekunde aus. Er sah aus der Tapete das tote, erstarrte Gesicht Torntelms ihn anstarren.

„Dann ist unsere Unterredung wohl beendet!" sagte Lestmann und erhob sich. Er fühlte, daß er die Maske der Ruhe und der Uninteressiertheit nicht mehr lange würde tragen können.

„Es tut uns leid . . ." begann der Inspektor und wurde ein wenig verlegen, „. . . aber der Kommissar wünscht, daß Sie mit Paul Lestmann konfrontiert werden. Wir sollen Sie mit zum Polizeipräsidium bringen."

Lestmanns Maske zerriß eine Sekunde und ein entsetztes Gesicht starrte den Inspektor an.

Der Inspektor deutete diesen Ausdruck falsch.

„. . . es ist nur eine Formsache! Weiter nichts! Auch der Kommissar muß sich an die Vorschriften halten . . ."

Lestmann schwieg noch immer. Der Kampf in seinem Innern verbrannte ihm fast jedes ruhige Ueberlegen.

Und ehe er recht wußte, was er getan hatte, hielt er den tödlichen Webley in der Faust.

Die Beamten traten mit einem Ausruf des Erschreckens zurück.

„Aber Herr Konsul, der Mann ist doch entwaffnet! Dieser Lestmann kann Ihnen nichts tun. Er wird doch von Beamten begleitet, Ihnen und dem Kommissar vorgeführt . . ." rief der Inspektor aus.

Lestmann schlug sich gegen die Stirn.

„Wirklich, ich bin ein Narr! Die verd... Nerven haben schuld. Gestern ein wenig viel gezecht . . ." Lestmann lachte heiser, steckte aber doch die Waffe in die Tasche.

Die Beamten warfen sich verstohlene Blicke zu. Sie wußten, daß Aram ein Trinker war.

Der Inspektor zögerte eine Sekunde. Ein Gedanke schien ihn erfaßt zu haben. Er wandte sich an Lestmann.

„Sollen wir Lestmann hier mit Ihnen konfrontieren . . .?"

Lestmann zuckte zusammen. Er dachte an Johann und Larry.

„Nein! Nein!" sagte er hastig, „. . . fahren wir zum Polizeipräsidium."

Lestmann trug die Faust um den sechsschüssigen Webley gekrampft, als der Inspektor die Tür zum Zimmer des Kommissars aufstieß.

„Ich werde dies Zimmer entweder tot oder in Fesseln verlassen!" sagte sich Lestmann und er fühlte einen stechenden Schmerz in seinem Herzen. Er dachte an die Frau, die er hatte küssen wollen und er mußte sekundenlang die Augen schließen, um den wilden Schmerz zu verbergen.

Und ganz plötzlich setzte die Reaktion in Lestmann ein. Er wollte nicht mehr kämpfen. Die Verhöre . . . Die Konfrontationen . . Leugnen . . . Gestehen . . . Er wollte gleich gestehen. Dann war die Sache vorbei . . . Der Traum zersprungen . . . Aus der Blume des Abenteuers kroch der häßliche Wurm . . .

Kommissar Longinus erhob sich von seinem Sessel. Eine große Erscheinung mit mächtigen Schultern. Das Gesicht fast viereckig. Eine gewaltige Stirn wie eine Mauer. Darunter kluge, große und scharfe Augen.

Er schritt auf Lestmann zu und Lestmann hatte das Gefühl, als schritte das Schicksal auf ihn zu.

Er wich unwillkürlich einen Schritt zurück. Er entsicherte die Waffe in seiner Tasche fast gegen seinen Willen. Dann riß er sie hervor . . . doch er schoß nicht . . .

Er reichte sie dem Kommissar.

„Es ist ja doch alles zwecklos . . .!" Seine Bewegung war müde und der Glanz in seinen Augen war erloschen. Er ähnelte dem Lestmann wieder, der sich damals auf der Polizeiwache selbst stellen wollte.

Um den Mund des Kommissars flog ein leichtes spöttisches Lächeln.

„Ja, es ist alles zwecklos . . ." Er wog einige Sekunden nachdenklich die Waffe in der Hand und sagte plötzlich: „Eine schöne Waffe . . . eine sehr schöne Waffe . . . Eine Luxusausgabe von Webley . . Der Herzog von Erminster erschoß mit der gleichen Ausgabe den berüchtigten Einbrecher Torlinsfeld in seinem Palais, den er beim Einbruch überraschte . . . Ich hielt mich damals zum Studium der englischen Verhältnisse in Scotland Yard auf . . ." Der Kommissar lächelte in der Erinnerung ein wenig vor sich hin und reichte die Waffe Lestmann zurück.

Lestmann vergaß fast die Waffe anzunehmen, so seltsam erschien ihm das Benehmen des Kommissars. Der aber fuhr fort:

„. . . und trotzdem hat der Herzog von Erminster den berüchtigten Torlinsfeld nicht getötet . . . trotz der Webleykugel im Herzen Torlinfelds . . ."

„Wieso?" fragte Lestmann ganz mechanisch. Was interessierte ihn diese ganze Geschichte überhaupt? Warum erzählte sie dieser Kommissar, der noch den Eindruck eines müssigen Schwätzers machte.

„. . . Wieso? . . . Nun, weil Torlinsfeld schon soviel tödliches Gift in seinem Körper trug, daß dies Gift fast im gleichen Augenblick töte, wie die Kugel des Herzogs. Ein Komplize, der ihn hafte, hatte ihm kurz vor dem Einbruch das Gift gegeben. Er bot ihm aus seiner Taschenflasche vergifteten Whisky . . . Ja, der Herzog hatte dies Leben Torlinfelds nicht auf dem Gewissen, obgleich es ihn hätte auch nicht sehr belasten können. Dieser Torlinsfeld hätte längst den Strang verdient . . ."

„Warum erzählt er mir dies nur . . . Warum? . . . Warum?" fragte sich Lestmann, ohne sich eine Antwort geben zu können und starrte noch immer voll Grauen auf den Webley, den ihm der Kommissar zurückgegeben hatte. Der Kommissar zeigte jetzt auf den Revolver:

„Diese Waffe ist unnütz, Herr Konsul! Sie haben recht, zwecklos . . . ! Das ist das richtige Wort, denn sie kann Sie nicht mehr gegen den rabiaten Lestmann schützen . . . vor dem Sie gewiß Furcht hatten . . .!"

„Gewiß! Gewiß! stöhnte Lestmann und drehte den Revolver hin und her. Er wagte nicht, seine Augen auf den Kommissar zu richten.

„. . . dieser Lestmann ist nämlich während des Transportes von der Polizeiwache bis zum Präsidium . . . entflohen!"

In Lestmanns Gesicht schoß jäh und fast schmerzhaft eine Blutwelle.

„Er ist entflohen?" keuchte er.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Verhandlungen des Hauptausschusses.

Die meisten Vorlagen angenommen. – Vertagt: Ankauf des Landratsamtes und Bühneneinrichtung [illegible]burg Buer.

Am gestrigen Donnerstag nachmittag tagte im Rathaus Gelsenkirchen der Hauptausschuß, um die schon mitgeteilte Tagesordnung durchzuarbeiten. Im allgemeinen wurde den vorliegenden Punkten zugestimmt. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich also zu diesen Vorlagen, soweit sie angenommen worden sind, in der nächsten Sitzung zu beschäftigen haben. Einzelne Punkte, so der Punkt 4: Deckung verschiedener Ausgaben aus Mitteln des Schuldentilgungsfonds, wurde vertagt, und der Punkt 5: Aufnahme von Darlehen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zurückgestellt. Eine eingehende Aussprache schloß sich den allgemein interessanten Ausführungen des Beigeordneten Stadtbaurat Fuchslocher über den Punkt 10:

Einführung des Gesetzes über die Umlegung von Grundstücken

an. Wie wir gestern schon angedeutet haben, hat Stadtbaurat Fuchslocher der Vorlage ein Leitsatzheft unterlegt, aus dem wir heute folgendes mitteilen:

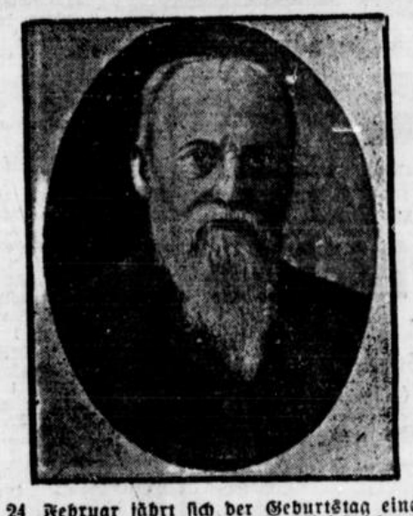
Baulandumlegung in dem Gebiet zwischen Goldberg-, Erler-, Westerholter- und Verbandsstraße im Stadtteil Buer. Das vorliegende Plangebiet liegt nordwestlich vom Rathaus Buer, bis 300 Meter an dieses heranreichend. In verhältnismäßig geringer Entfernung vom Geschäftsmittelpunkt und andererseits nahe dem Waldgebiet Lochter Heide ergibt es ein für die Besiedelung mit mittleren und besseren Wohnungen sehr gut geeignetes Baugelände, an dem in einiger Zeit Mangel herrschen wird. Die in Frage kommenden Fluchtlinien sind formlich festgestellt. Dabei ist die das Gebiet durchziehende Resselstraße wegen ihres ungünstigen Verlaufes aufgehoben. Die Eigentumsgrenzen liegen in diesem wie in den meisten der Bebauung zuzuführenden Gebieten ungünstig zu den Bau- und Straßenfluchten. Allgemein ist die Anpassung der Grenzen an die künftige Benutzungsweise möglichst gleichzeitig mit der Fluchtlinienfestsetzung jedenfalls vor weiteren Erschließungsarbeiten das ideale Ziel einer wirtschaftlichen Stadterweiterung. Die Stadtgemeinde legt, wenn sie in ungeregeltem Kleinbesitzgebiet Straßen und Kanäle baut, beträchtliche Kapitalien fest und gibt außerdem laufende Mittel für Unterhaltung und Beleuchtung aus, ohne daß ein entsprechender Nutzen durch Zuführung von Gelände zum Wohnzweck entsteht. Gerade der Stadtteil Buer ist durch sein weitverzweigtes Straßennetz schon jetzt unwirtschaftlich. So liegen die in Frage kommenden Fronten der Goldbergstraße der Erlestraße und eines Teiles der Westerholterstraße unbebaut infolge Schräglage der Grundstücke. Bei dem in absehbarer Zeit aus Verkehrsgründen notwendig werdenden Bau der Verbandsstraße N. S. VI würde eine ausgesprochene Baumaske entstehen. Aus diesen Gründen wurde der Entwurf einer Baulandumlegung bearbeitet, der den Grundbesitzern vorgelegt wurde und die Mehrzahl von ihnen veranlaßte, die Einleitung des Umlegungsverfahrens nach dem damals im Stadtteil Buer gültigen Gesetz vom 28. Juli 1902 zu beantragen. Es haben in dem 94 323 Quadratmeter großen Umlegungsgebiet, in dem 20 Eigentümer begütert sind, 15 mit 82 501 Quadratmeter Fläche den Antrag gemäß Paragraph 3 Abs. 1 Nr. 2 des Umlegungsgesetzes gestellt. Bei der Verteilung des Straßengeländeabzuges auf die zum Verfahren gezogenen Grundstücke sind einige Grundstücksteile frei von diesem Abzug gelassen. Sämtliche vom Abzug freigestellten Flächen machen etwa 16 972 Quadratmeter aus, so daß von den verbleibenden etwa 70 419 Quadratmeter die obigen Straßen durch Abzug von gleichmäßig 11.57 v. H. aufzubringen sind. Durch diese geringe Landeinbuße erkaufen die Grundeigner den Vorteil der Straßengeländekostenfreiheit ihrer Fronten bei der Straßenkostenabrechnung. Wenn die Straßenkosten wohl auch erst beim Hausbau erhoben werden, hier also die in Geländeabtretung bestehende Leistung zu einem früheren Zeitpunkte erhoben wird, so wird der Nachteil einer etwaigen Landbucheinbuße auf einige Jahre, die äußerst gering sein wird, hundertfach aufgewogen durch die Möglichkeit, die in den Liegenschaften steckenden Werte, die übrigens bei der Umlegung meist sehr erheblich wachsen, schneller in rentierliches Vermögen umtauschen zu können. Beim Verkauf eines Bauplatzes wird die Freiheit der Front von Straßengeländekosten entsprechend gewertet.

Auch der Punkt 16: Ankauf des Grundstückes Kaiserstraße 4 (früheres Landratsamt) wurde noch einmal zurückgezogen. Es sollen noch weitere Verhandlungen gepflogen werden. Ebenso erging es dem Punkt 19, Stellungnahme zum Stadtverordnetenbeschluß vom 7. Februar: Beschaffung der Bühneneinrichtung für die Schauburg in Buer. Auch diese Vorlage wird noch einmal geprüft werden. Erst nach 8 Uhr fand die Sitzung ihr Ende.

*

Die Stadtverordnetenversammlung ist am Donnerstag, den 28. Februar nachmittags fünf Uhr.

Geburtstag Friedrich Spielhagens



Am 24. Februar jährt sich der Geburtstag eines der bekanntesten Romanschriftsteller Friedrich Spielhagens, zum 100. Male. Spielhagen wurde am 24. Februar 1829 in Magdeburg geboren und ist besonders durch seine Romane aus dem zeitgenössischen Gesellschaftsleben berühmt geworden. Spielhagen starb am 25. Februar 1911 in Charlottenburg bei Berlin.

Stadt Wattenscheid.

B Am Volkstrauertag findet auf dem Ehrenfriedhof in Günnigfeld eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt. Die Vereine treten um 15 Uhr bei der Wirtschaft Fritz Böcke an, um unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Friedhof zu marschieren, wo Pfarrer Hoene die Gedächtnisrede halten wird. Die vereinigten Gesangvereine werden die Feier durch Gesangchöre verschönern. Vom Friedhof aus bewegt sich der Zug zum Kriegerdenkmal, wo nach einer Ansprache eine Kranzniederlegung erfolgt. Die Bürgerschaft wird zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

i Im Silberkranze. Am Samstag begehen die Eheleute Stadtrentmeister Ernst Niggeling, Ecke Westenfelderstraße und Bußmannsweg, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Stadtrentmeister Niggeling wurde i. Jt. bei der Eingemeindung des Amtes Wattenscheid von der Stadt übernommen und übernahm bald die Leitung der Kassengeschäfte der Stadt.

i 80 Jahre alt. Seinen 80. Geburtstag feierte gestern in alter Frische der Invalide Johann Kurowski, Freiligrathstraße 16. Vor Jahresfrist ist seine Gattin bereits gestorben. 11 Kinder sind aus der Ehe hervorgegangen, wovon noch 5 leben. Gearbeitet hat K. 50 Jahre lang auf der Zeche Centrum.

i Eheschließungen in Wattenscheid. Nach den statistischen Ermittlungen des Oberbürgermeisters sind in der Zeit vom 1. 10. bis 31. 12. 1928 insgesamt 162 Ehen geschlossen worden.

i Passionsgottesdienst. Wir weisen nochmals auf den heute abend 6 Uhr in der hiesigen evangelischen Friedenskirche stattfindenden Passionsgottesdienst mit Lichtbildervortrag hin. Sämtliche evgl. Gemeindeglieder sind herzlichst eingeladen.

i Schaufensterein bruch. In der Nacht zum 16. Februar ist durch Zertrümmerung einer Schaufensterscheibe aus einem hiesigen Geschäft am August-Bebel-Platz ein Herrenanzug entwendet worden. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, bei dem 7. Kriminal-Kommissariat in Wattenscheid, Rathausstraße 3 vorzusprechen.

i Von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Fahrgäste der Linie 10 von Wattenscheid-Höntrop nach Bochum bezüglich des Teilstreckenpunktes Helenenstraße dieselbe Vergünstigung haben, wie die der Linie 4 und 1. Die aus Richtung Eppendorf bezw. Höntrop und Wattenscheid den Teilstrecken nach nur bis Helenenstraße reichenden Fahrscheine und Karten haben Gültigkeit bis zum Rathaus Bochum. Ebenso werden Fahrscheine für Fahrten nach Eppendorf bezw. Höntrop und Wattenscheid den am Rathaus Einsteigenden zum gleichen Preise verabfolgt, als wenn sie erst an der Helenenstraße eingestiegen wären. Diese Vergünstigung kommt in erster Linie den Wattenscheider Fahrgästen zugute.

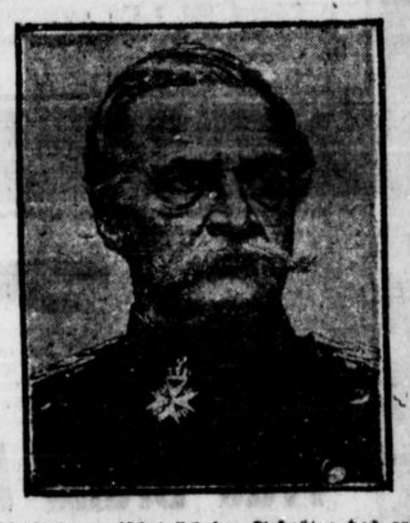
Kray.

† **Eisenbahnbeamtenverein.** Eine gelungene Familienfeier fand am Sonntag im Vereinslokale statt. Ein gedeckter Tisch mit Kaffee und Kuchen erregte lebhaftes Interesse bei den Damen der Mitglieder, während diese sich an einem vortrefflichen Wurtessen schadlos hielten. Bahnhofsinspektor Lorch hielt eine gelungene Ansprache über kollegiale Zusammenarbeit der Bahnbeamten. Musikvorträge und gemeinschaftliche Lieder wechselten im weiteren Verlauf des Abends in bunter Reihenfolge ab, bis die Polizeistunde auch diesem schönen Abend ein Ende bereitete.

† **Zithermusikverein Kray.** Der hier sehr beliebte Zithermusikverein wählte in seiner letzten Generalversammlung seinen früheren Dirigenten M. Seif wieder. Dieser war Mitbegründer des Vereins und leitete ihn 21 Jahre lang. Der Wiedereintritt des alten Dirigenten bietet Gewähr dafür, daß jetzt die sonst alljährlich stattfindenden Konzerte wieder gegeben werden. Damit auch Geselligkeit zu ihrem Recht kommt, sollen in regelmäßigen Abschnitten auch Familienabende, sowie im Sommer Familienausflüge stattfinden. Die Proben finden jeden Sonntag morgen 11 Uhr im Lokale Brecklinghaus am Markt statt. Dem Verein noch fernstehende Zitherspieler werden zum Beitritt freundlichst eingeladen.

§ **Eine freudige Ueberraschung** bereitete Lehrer- und Schülerschaft in den vergangenen Tagen ihrem Hauptlehrer Schult-Lohmann. Als er die Schule betrat, fand er Schule und Klassenraum aufs herrlichste geschmückt. Ein Kind seiner Klasse trug ein sinniges selbst verfaßtes Gedicht vor, in dem Herrn Hauptlehrer Schult-Lohmann der Glückwunsch überbracht wurde zu seiner 20jährigen Tätigkeit an der Schule in Leithe. Auch die Lehrerschaft, Schüler und Schülerinnen der anderen Klassen brachten herzlichste Glückwünsche dar. Eine kleine Schulfeier, in aller Eile zusammengestellt, gab dem freudigen Ereignis den Ausklang. Die evangelische Bevölkerung von Leithe und die Schülerschaft haben dadurch aufs neue den Beweis erbracht, wie sehr sie aufs innigste mit dem Führer der Jugend verbunden ist.

Zum 50. Todestage Albrecht von Roons.



Am 23. Februar jährt sich der Todestag des größten deutschen Kriegsministers, Graf Albrecht von Roons, zum 50. Male. Neben Bismarck und Moltke lebt sein Andenken im Herzen des deutschen Volkes als eines jener drei großen Männer weiter, die den Grundstein für die Macht und die Größe unseres Vaterlandes legten.

Der erste Schritt



In den Ernst des Lebens ist der Tag der Konfirmation oder Kommunion. An diesem Tage gut gekleidet zu sein, ist der Wunsch Ihres Kindes. Für die

Konfirmation u. Kommunion

finden Sie bei mir in unerreichter Auswahl zweckentsprechende Kleidung für Knaben und Mädchen.

Für Knaben:

Konfirmandenanzüge 1- und 2reihig, m. langer oder kurzer Hose, guter Sitz 42.– 33.– 25.– **18.50**

Kommunion-Anzüge 1- u. 2reihig auch in Sportfacon, gute strapazierfäh. Stoffe 32.– 26.– 19.– **16.50**

Kieler Anzüge i. meinen bekannt guten Qualitäten und großer Auswahl.

Für Mädchen:

Kontirmations-Kleidchen aus reiner Wolle sowie Samt und Seide in allen Farben und Größen 28.– 24.50 22.– **19.75**

Kommunion-Kleidchen aus reiner Wolle, in hübschen Verarbeitungen mit Volants oder seitlichen Falten-Garnituren 21.– 18.50 17.75 **16.00**



Gut sortiertes Lager in **Wäsche** für Knaben und Mädchen.

Kleine Anzahlung!

Spielendleichte Abzahlung!

Höfling GELSEN KIRCHEN

Vereinsstr. 59



Heute mittag 2.30 Uhr entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Witwe August Overhof

Lisette, geb. Schulte

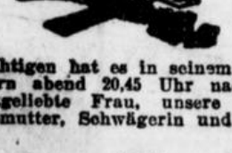
Ein sanfter, doch plötzlicher Tod nahm sie von uns im 88. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Karl Overhof.

Gelsenkirchen, Osterburg, Seehausen, Remscheid, Rom, Wanne und Aplerbeck, 21. Februar 1929.

Die Trauerfeier für die Verstorbene findet am Montag, den 25. Februar 1929, 2 Uhr nachmittags, im Sterbehause, Gelsenkirchen, Reichstraße 16, die Beisetzung gegen 4,30 Uhr auf dem alten Friedhof in Wanne, statt.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, gestern abend 20,45 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Bruno Abramowski

Kunigunde, geb. **Grau**

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und Empfang der Heilsmittel der röm.-kath. Kirche im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bruno Abramowski, Büroobersinspektor i. R.
Georg Abramowski
Maria Abramowski, geb. Dolle
und 3 Enkelkinder

Gelsenkirchen, Liboriusstraße 45, Bamberg, Berlin und Milken (Ostpreußen), den 21. Februar 1929.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Februar, nachmittags 2,45 Uhr, vom Trauerhause Liboriusstraße 45 aus.

Das Seelenamt ist am gleichen Tage, vormittags 8 Uhr, in der St. Georgskirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt.

Gestern abend 7/8 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen u. Schwesterchen

Luise Engelmeier

im zarten Alter von 18 Monaten. Gott nahm sie zu sich in den Himmel.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Solingen, Wehldorf, den 21. Februar 1929.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Mechtenbergstraße 150 aus. Andacht eine halbe Stunde vorher. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, des

Kaufmanns

Anton Witkop

erwiesene Teilnahme **danken wir herzlich.**

Familie Witkop.

Eleg. Herren- u. Damen-Moden

in erstklassiger Verarbeitung empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Herrenanzüge, gute tragfähige Ware ab 100.- RM.

Verarbeitung zugeb acnter Stoffe bei guten Zu.aten von 35.- RM ab

Eduard Poppel, Herren- und Damenmaßschneiderei
Mühlenstr. 29 Gelsenkirchen, Mühlenstr. 29

Trauerhüte

Schleier, Handschuhe, Flore

Th. Loewenstein & Co.

33 Bahnhofstraße 33

Telefon 1607

Auswahlsendung auf Wunsch

Nachruf.

Am 20. Februar 1929, nachmittags 8,30 Uhr, verschied der Beigeordnete des Amtes Westerholt und Kreisdeputierte des Kreises Recklinghausen

Herr Fabrikant

August Galland

In jungen Jahren schon zur Mitarbeit im kommunalen Leben berufen, hat er als Vorsteher der Gemeinde bezw. als Gemeindevertreter sowie als Beigeordneter fast ein halbes Jahrhundert in selbstloser Arbeit für seine Mitbürger in der Gemeinde Westerholt gewirkt.

Geschichte der Gemeinde Westerholt ver-

Unter seiner Mitwirkung blühte die Gemeinde Westerholt auf und wuchs zu ihrer heutigen Größe. Sein Name bleibt darum auch ehrenvoll und unzertrennlich mit der bunden.

Alle, die dem Entschlafenen persönlich näher traten oder gar gemeinsam mit ihm arbeiten mußten, werden sich von seiner hohen geistigen Begabung, von seiner Selbstlosigkeit, Güte und Freundlichkeit überzeugt haben.

Trauernd stehen wir an der Bahre dieses seltenen Mannes. Sein Andenken wird von uns allen dauernd in hohen Ehren gehalten werden.

Im Namen der Amtsverwaltung und Gemeindevertretung Westerholt:

Holz, Bürgermeister. — Rätz, Gemeindevorsteher.

Färberei Kunze

Hochstr. 22, Tel. 872.

Bismarckstraße 154, König-Wilhelmstraße 42, Bochumerstraße 160.

Trauersachen sofort!



Kavallerie-Verein
Gelsenkirchen.

Unser lieber Kamerad und Mitbegründer des Vereins

Wilh. Franke

ist zur großen Armee abberufen.

Zum letzten Ehrengeleit versammeln sich die Kameraden am Samstag, 23. Februar, um 2,30 Uhr im Vereinsheim.

Vollzählige Beteiligung Ehrensache. Beerdigung 3 Uhr nachmittags vom evgl. Krankenhaus aus.

Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe
Bismarck
4. Pfarrbezirk.

Unser liebes Mitglied Frau

Auguste Büchner

ist im kath. Krankenhaus in Stoppenberg nach kurzer Krankheit entschlafen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Febr., nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Krankenhauses in Stoppenberg aus.

Eine geschlossene Teilnahme unseres Vereins kann leider nicht stattfinden, jedoch wird eine kleine Abordnung durch Vorantragen unserer Kranzspende der Entschlafenen, welche trotz ihres hohen Alters zu unseren Treuesten gehörte, ihr das letzte Ehrengeleit geben.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Februar, vorm. 11 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale Kolpinghaus, Horst-E., Vereinsstraße, folgende Gegenstände: 2 Büfetts, 4 Sofas, Spiegel mit Konsole, 1 Wanduhr, 1 Kredenz, Tische, Stühle, Bilder, 3 Ladentheken, 2 Ladenregale, 1 Glasschränkchen, 2 Herrenfahrräder usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Grimm
Ober-Gerichtsvollz.
Buer, Beisenstr. 10 I

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Febr., vorm. 10 Uhr werde ich

1 Theke m. Glasaufsatz, 1 Ladentheke, 1 Warenschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Schulte
Gerichtsvollz. f. A.
Brockhoffstr. 11.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Febr., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

8 elektrisch. Kronleuchter, 2 komplett. zusammeneiserne Waschkessel, 4 Chaiselongues, 1 gr. Posten Kolonialwaren, ferner 1 großen Posten Heu u. dgl.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bergmann
Ober-Gerichtsvollz.
Berlinerstraße 17.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 23. Febr., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

Büfett, Kredenz, Tisch, Stühle, Chaiselongue, Ofen, Gasampel, Kartgarnitur, Teppich, Sofa, Sessel, Nähmaschine, Uhr, Radioapparat, Nationalladenkasse, Ladentheken, Ladenregale, Schaufensterlösten, Schreibtische, Konserven, Ladenschrank, Registrierkasse, Klavier, Schreibmaschine, Schrank- und Tischapparate, 1 Pferd, br. Wallach, Spiegelaufsatz, großen Schrank, Taschentücher, Kragen, Krawatten, Handschuhe, Mäntel, Manschettenknöpfe, Gasofen, Ladenkasse, Küchenschrank, 4 komplette neue Küchenschränke, Grammophon, Fahrrad; ferner um 12 Uhr an Ort und Stelle, Bismarckstr. 291: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, sowie 1 gr. Posten Kolonialwaren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfikenreuter
Ober-Gerichtsvollz.
Gelsenkirchen
Essenerstraße 93.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 23. Febr., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Friseureinrichtung, 1 Bild, 1 Schnellwage, 1 Eisschrank, 1 Warenregal, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 2 Bücherschränke, 2 Schreibtische, 1 Standuhr, 1 Geldschrank, 1 rd. Tisch, 2 Teppiche, 6 Stühle, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Flurgarderobe, 1 Korbgarnitur, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Klavier, 2 Flachwagen, 3 Kipplarren, 1 Kippwagen, 1 Kutschwagen, sodann an Ort und Stelle um 12 Uhr, Gewerkenstraße 12, 1 Theke, 3 Tische, 1 Glasschränkchen, 1 Regal, 1 Tafelwage, 1 Käsehobel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Dench
Ober-Gerichtsvollz.
Melanchthonstr. 40

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Februar, vorm. 11 Uhr, werde ich bei Peters in Buer, am Neumarkt, folgende Gegenstände:

1 Posten Kinderwintermäntel, 27 Kinder- und Burschenanzüge, 1 Lehnstuhl

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Dettmann
Ober-Gerichtsvollz.
Buer, Ophofstr. 38.

Aelteres, sehr saub. evangelisches 7175

Mädchen

für die Brotstube gesucht.

Evang. Krankenhaus „Bethesda", M.-Gladbach, Ringstraße 15.

VON uns GEKLEIDET



Dein Haus für Deine Kleidung!

SCHÖNHEIT, QUALITÄT, PREISWÜRDIGKEIT die Pfeiler des Hauses

Overbeck & Weller

VON ALLEN BENEIDET

Damen-Salon

Schulz & Mückler

Bismarckstr. 49 (am Stern), Fernr. 3263

Tonangebende Meister für Kurzhaartracht

Dauerwellen — Wasserwellen — Färben
Bleichen — Schönheitspflege etc.



Statt besonderer Anzeige.



Der unerbittliche Tod entriß mir heute früh 7,15 Uhr nach kurzem, schwerem Krankenlager meinen über alles geliebten Mann

Herrn Karl Klee

im Alter von 57 Jahren.

In tiefem Schmerz
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Klee geb. Meyer

Gelsenkirchen, den 21. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstraße 229, aus statt.



Am Dienstag abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser guter Vater, Sohn, Schwager und Onkel

Herr Hermann Vogelsang

im Alter von 50 Jahren.

Dieses zeigen an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Spenge, den 22. Febr. 1929.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Februar, nachmittags 2¾ Uhr, vom Sterbehause, Bismarck-Kolonie 1, aus statt.

Trauerfreier ½ Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige.



Heute nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft unsere liebe, gute Tante und Großtante

Hedwig Wesselmann

im 83. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emmy zur Linde, geb. Hollmann
Hedwig Hollmann
Else Holmann.

Gelsenkirchen (Bochumerstr. 70), Dortmund, Bochum, den 20. Februar 1929.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, 23. Februar, nachmittags 4 Uhr, auf dem evgl. Friedhof Kirchstraße. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Gute Stellung? Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der **Allgemeinen Zeitung** dem mancher eine passende Stelle verdankt

---

Fleißige
Herren und Damen f. angenehme Reisetätigkeit gesucht.
Schalkerstraße 44, Eingang von d. Industriestraße (Lad.).

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Febr., vorm. 10 Uhr werde ich bei Peters in Buer, am Neumarkt, folgende Gegenstände:

1 Bettstelle, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Wanduhr, 1 Ausziehtisch, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagendecke, 1 Kinderstuhldecke, 1 Kinderbettdecke, 1 Kinderbettmatratze, 1 Kinderbettkissen, 1 Kinderbettlaken, 1 Kinderbettbezug, 1 Kinderbettkissenbezug

Ehrliches, sauberes
Mädchen
mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit sofort gesucht.
von der Reckestr. 31

Wegen Krankheit des jetzigen für sofort ein
Mädchen
für alle Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren für ½ Tag ges.
Gottbehöde
Overhoffstraße 11.

Sauberes, ehrliches
Halbtagsmädchen
gesucht. Vorzustellen Samstag zwischen 10—1 Uhr bei
Schlechter,
Herthastraße 27 II.

Evangelisches, ehrl.
Mädchen
gesucht. Konditorei, Alter Markt 10.

Suche sofort für meinen Haush. ein tüchtiges 7259
Mädchen
ferner ein Mädchen für meinen Marktmehlstand nur für halbe Tage. Vorzustnachm. ab 4 Uhr.
Spletter,
Grenzstraße 70.

Tüchtiges 7258
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Hohenzollernstr. 34.

Für sofort evangel.
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, ges.
Bochumerstr. 65.

Tücht. evangelische
Mädchen
(ohne Bubenkopf) f. Station und Waschküche sofort gesucht.
Evang. Krankenhaus „Bethesda" M.-Gladbach, Ringstraße 15.

Aelteres
Mädchen
für sämtliche Hausarbeit gesucht. 7252
Kronenstraße 3.

Besseres Mädchen, welches pers. kochen kann, z. 1. März als
Stütze
gesucht. Zweitmädch. vorhanden. 7253
J. Wollenberg,
z. d. Reckestraße 25.

14—16jähriges
Mädchen
für einige Stunden täglich gesucht.
Wattenscheiderstr. 223 Laden.

Ordentl. Mädchen 22 J., s. z. 1. März
Stellung
in Privathaushalt. Nähkenntnisse vorh.
Cäcilienstr. 40 III.

Jüngeres Ehepaar sucht 2 gut
möblierte Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer mit Kochgelegenheit zum 15. März. Ang. u. E. W. 109 a. Allg. Ztg.

Saub. Schlafstelle an 2 Freunde oder Brüder sof. zu vermieten. König-Wilhelmstr. 30, II. l.

Synagogen-Gemeinde

Gottesdienst:
Freitag, den 22 Febr., 6 Uhr abends.
Samstag, d. 23. Febr., 9 Uhr vorm.,
Minchad 6.15 Uhr abends,
Sabbatausgang 6.45 Uhr abends.
Sonntag, den 24. Februar, 10.30 Uhr vorm.: Gedenkfeier anläßlich des Volkstrauertages
Sonntag, den 24 Febr., 7.15 Uhr: Abendgottesdienst: kein Lehrvortrag.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Der Erfrischungsraum im Freibad Grimberg soll für die diesjährige Betriebszeit an einen geeigneten und leistungsfähigen Pächter verpachtet werden.

Pachtlustige, die über eine Registrierkasse und eigenes Betriebsinventar verfügen, wollen ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 4 März ds. Js., der Abteilung V (Betriebsverwaltung) einreichen.

Gelsenkirchen-Buer, 21 Febr. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachungen des Amtes Westerholt.

Ein wertvoller Schäferhund zugelaufen. Näheres ist zu erfahren im Amtshause, Zimmer Nr. 5.
Westerholt, den 18. Febr. 1929.
Der Bürgermeister: gez. Dolle.



Meine Trauringe
ohne Lötfuge, sind an Haltbarkeit unübertroffen!
Größte Auswahl
Allerbilligste Preise,
Tillmann,
Bochumer Straße 18.
Namen graviren gratis.

Gebrauchte
Bandsäge
mit groß. Auszug, sowie gebrauchte
Hobelbank
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. J. 45 an die Geschäftsstelle der Allgem. Ztg.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 23. Februar, vormittags 10 Uhr, werde ich hier, Arminstraße 8:

1 größeren Posten Damen-Pelzkragen, Pelzmäntel und -Jacken, Autopelzdecken, sowie Herrenhüte, Schüler- und Sportmützen, Strohhüte, Schirme, Stöcke, Hosenträger, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenrollschrank, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Registrierkasse, sodann anschließend Bahnhofstraße 15: eine vollständige Ladeneinrichtung

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Groebel, Obergerichtsvollzieher,
Rheinischestraße 67.

Glänzende Existenz

Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirksalleinvertrieb eines großartigen ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz. 200 % Verdienst. Laden und Kapital unnötig. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis. a40/29
R. Schneider, Chem. pharm. u. med. Laboratorium, Wiesbaden 152.



Mettner-Anzüge sind garantiert auf Kufner gearbeitet!

Das Herz des Anzuges ist die Verarbeitung.

Die Lebensdauer und Tragfähigkeit des Kleidungsstückes baut sich auf die Innenverarbeitung auf,

Nebenstehendes Bild sagt alles!

Anzüge aus solid., tragfähigen Stoffen 46.- 42.- 39.- 32.- **28.-**

Anzüge in vielen neuen Farb., mit modern. Ueberkaros 73.- 68.- 63.- 59.- **53.-**

Anzüge in Kammgarn- und Cheviotstoffen 98.- 86.- 83.- 79.- **76.-**

Ulster mod., 2reihige Form, m. Rück- oder Rundgurt Jetzt 48.- 39.- 28.- **24.-**

Ulster streng mod., erstklassige Ausführungen Jetzt 83.- 72.- 65.- **56.-**

Paletots in schw. und marengo, mit Samtkragen Jetzt 68.- 56.- 48.- **36.-**

Für Konfirmation und Kommunion
Anzüge aus blauen Melton- u. Kammgarnstoffen 56.- 43.- 35.- 22.- **15.-**

Trotzdem wie immer
Teilzahlung
Franz Mettner G M B H
Gelsenkirchen Vohwinkelstraße 22/24

Freundlich **möbl. Zimmer** in gutem Hause m. oder ohne Pension zu vermieten.
Hochstraße 28 III.

Aelteres Fräulein, das beruflich tätig ist, sucht einfach
möbl. Zimmer
evtl. Mansarde, in ruhigem Hause im Mittelp. der Stadt. Schr. Anerb. u. E. T. 106 an d. Allg. Z.

Freundlich 7250
möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens., an anständ. Herrn Nähe der Hüller Werke zu vermieten.
Hedwigstraße 15 I.

Stuhlsitze
in allen Größen
PREUTE
Bahnhofstr. 30.

Staunend billig!
Moderne
Naturküche
1,70 breit, bestehend aus: 1 Büfett, Unterteil links mit Fliesen, rechts mit Linoleumeinlage, 1 Anrichte geschlossen, 1 Tisch m. Linoleum 2 Stühlen m. Linoleum, 1 Handtuchhalter, zum außergewöhnlich billigen Preise von
365.- Mk.
zu verkaufen. Evtl. Zahlungserleichterg.
Möbel-Haus
Koplowitz
Gelsenkirchen
Kampstraße 20.

Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Walpurgisstr. 38 u.

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik.
Gebr. Fischer
Holzschuhfabrik
Gelsenkirchen-Heßler
Kanzlerstr. 15/17.
Fernspr. 787, 789.

Riforma
Gicht- und Rheuma-Tee
allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Hochstr. 24
Ecke Neustr.

Gesunde 7240
Futterkartoffeln
zum Preise von 2,50 Mark pro Zentner hat abzugeben
R. Freitag,
Grillostraße 103.

Fast neuer 8086
Herren-Mantel
billig zu verkaufen.
Hülsmannstr. 20 II.

Uebernehme alle schriftl. Arbeiten
mit der Schreibmaschine. Vervielfältigungen bei billigster Berechnung.
Aschendorf, Buer,
Beckeradstr. 76.

Schlafzimmer und Kücheneinrichtung
einschl. Kochherd u. fast neue Nähmaschine preiswert zu verkaufen.
Michael Stahn
Gelsenk.-Rotthausen
Belfortstraße 42.

Wenig getragener
Herrenpaletot
Sportanzug u. Gehrock für schlanke Figur billig zu verk. von der Reckestr. 91

Fast neues
Ledersofa
preisw. zu verkauf.
Neustr. 16 (Ecke)

Ein selten günst. Angebot
Hochfeines echtes französisch-poliertes
Speisezimmer
bestehend aus: 1 Büfett m. Vitrinenaufsatz, Kristallgläsern und Silberbestecken, 1 Kredenz, 1 Auszugstisch 125 mal 90, mit mod. Fuß, 4 Stühlen m. erstklassigst. Seidenstoffpolsterung
zu außergewöhnlich billigen Preise von
Mk. 890.-
Nur wegen Platzmangels kann das Zimmer zu einem so riesig billigen Preis abgegeben werden!
Möbel-Haus
Koplowitz
Gelsenkirchen
Kampstraße 18/20.



Achtung! Großer Preisabschlag!
Treffe heute mit einem Transport große und kleine Schweine
ein. Habe auch größ zum Weiterfüttern.
Raphael,
am Alten Markt.
Königstraße 11.

Wer ert. jg. Dame
engl. Sprach- u. Sprechunterricht?
Ang. u. E. O. 102 an die Allg. Ztg.

Geld
geg. Sicherh. (auch Möbel) und Raten-Rückzahlung durch
T. Jaage, Gelsenk.,
Ringstr. 17, Tel. 2897
Schriftl. Anfrag. ist Porto beizufügen.

Frl., 30 Jahre, ev., wünscht, da es ihm an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, einen Herrn in gesich. Stellg. kennen zu lernen zwecks
Heirat.
Verm. u. Aussteuer vorhand. Ang. mögl. m. Bild, w. zurückgesandt w., u. E. B. 108 an die Allg. Z.

Mittwoch abend auf der Weststraße hellgraue, kleine
Handtasche
verloren.
Abzugeben 7257
Oberstraße 1 I.

Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern, ca. 120 qm. groß, ist in unserem Neubau Ecke Vereins- und Augustastraße (gegenüber Aldebra), sofort zu vermieten. Eine herrschaftliche 5 Zimmerwohnung steht zur Verfügung.
Egon u. Otto Silberberg,
Augustastraße 4. — Telephon 942.

Aurel v. Jüchen
von-der-Recke-Straße 13
Unterricht
in Buchführung, Rechnen, Handelskunde, Stenographie, Maschinenschrift, Schönschreibschreiben, Rundschrift.
Zum 1. März
werden Schüler u. Schülerinnen für einen neuen Lehrgang von 4 Monaten aufgenommen.

Haut- und Beinleiden
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Nervenleiden, Schwächezustände, Blutarmut, operationslose Entfernung von Gallensteinen, Rheuma, ischias, Arterienverkalkung, Wassersucht, Achitis, Skrofulose usw.
Erfolgreiche giftfreie Behandlung. Angendiagnose. Urinuntersuchung. Bei Asthma, akute u. chron. Bronchial- u. Rachenkatarrhe Spezialbehandlung: Inhalationen, Atemgymnastik, Bestrahlungen. Viele freiw. Anerkennung. 3jb. Heilerfolge.
Heilinstitut A. Demke
Inh. E. Löger
Gelsenkirchen, Brockhofstr. 7 a. alt. Markt.
Sprechzeit: 10—1, 3—7, Sonntags 10—12

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 51
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.
Ferner **prima Bettinlett.**
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

Musikhaus Meese
Bne Bachstr. 74 a, Fernsprecher 289, Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie beide Schaufenster!

Radio
ohne Anzahlung
auf 12 Monatsraten
Verlangen Sie Vertreterbesuch Anfrag. unt. H. G. 844 an die Allgem. Zeitung

Gelegenheitskauf
Schlafzimmer
echt Eiche, m. Innenspiegel, 2 Monate gebraucht, vollständig neuwertig, für
Mk. 650.-
zu verkaufen.
Möbelhaus
Lammert
jetzt Bismarckstr. 204

Nur **Moltkeplatz** (Bochumer Straße 39) Teleph. 3147
Schuhbesohlanstalt „Intelligenz"
liefert aus bestem Kernleder
Damensohlen und Absätze . . . von 2.80 an
Herrensohlen und Absätze . . . von 3.50 an
Spezialität: geklebte und grüne Sohlen, sowie Reparaturen von Crêpesohlen
Auf- u. Umfärben farbiger Schuhe billigst

Wir entwickeln kopieren vergrößern
Fotohaus „Arda"
Vereinsstraße 72

Tapeten sind billig
im **Reste-Verkauf** bei
Tapetenbecker
Hch. Fessenbecker
Buer, Neumarkt 5

Buer
Nienhofstraße 4
Abonnements-, Anzeigen- und Offerten-Annahme
Man beachte täglich den Schaufenster-Aushang
Geschäftsstelle der
Allgemeinen Zeitung
Fernsprecher Horst 1235



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen
beseitigt schnell, sicher und unblutig
Kukirol
Verlangen Sie in der nächsten Kukirol-Verkaufsstelle ausdrücklich die neue Packung mit dem Garantieschein, denn Sie erhalten dann
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!
Eine Packung Kukirol mit dem Garantieschein kostet 1 Mark.

Ein Beweis unserer Billigkeit

durch gemeinsamen Großeinkauf mit mehreren unserer Geschäfte zugleich können wir anbieten:

Küche Pitch-pine, natur lackiert
bestehend aus: 1 Büfett, 3türig, mit Kristall-Facettscheiben, Unterteil mittlerer Schubkasten, Linoleum ausgelegte Besteckeinteilung, 1 Anrichte, geschlossen, mit Kristall-Facettscheiben und Gardinen nach Wahl, 1 Tisch, 120x170 cm 2 Stühlen, mit Linol. . komplett Mark **265.-**

Ausgestellt im Schaufenster 4

Schlafzimmer eiche geritzt, enthaltend 1 Kleiderschrank, 180 cm breit, ⅔ für Kleider, mit Innenspiegel und Außenglas mit Gardine, ⅓ für Wäsche, mit 2 englischen Zügen, 2 Betten 100x200 cm, 1 Waschkommode, mit Spiegelaufsatz und echtem, weißem Marmor, 2 Konsolen mit Glasplatten, 2 Rahmen, mit 16 Kegelfeldern, 2 gestepptе Schoner ecken, 2 rote Auflagen, 3teilig, mit Kopfkeilen, 2 Stühle, eiche gebeitzt, 1 Glashandtuchhalter, komplett Mark **560.-**

Ausgestellt im Schaufenster 6

Speisezimmer eiche geritzt
enthaltend: 1 Büfett, 3türig, mit Vitrinenaufbau und Kristall-Facettscheiben, 1 Kredenz mit Aufsatz, 1 Auszugtisch, 12 x80 cm, mit Verbindung, 4 Stühle mit echtem Rindleder (dieses Speisezimmer ist ein ganz apartes neues Modell) . . . . . komplett Mark **340.-**

Ausgestellt im Schaufenster 7

3 Zimmer . . . . . kosten komplett nur 1165.- Mk.

Küche natur lackiert
Büfett, 160 cm breit, komplett, Teile wie oben . . . . . Mark **340.-**

Schlafzimmer echt Eiche
mit Innenspiegel, komplett, Teile im einzelnen genau wie oben . . . . . Mark **685.-**

Speisezimmer echt Eiche
komplett, mit Tisch und 4 Stühlen, mit echtem Rindleder . . . . . Mark **550.-**

Sämtliche Zimmer sind wohnfertig und mit Preisen versehen in unseren Schaufenstern ausgestellt und werden, solange der Vorrat reicht, auch einzeln abgegeben.

Möbel Teppiche

Gebrüder Rosenberg

Gelsenkirchen — nur Alter Markt Ecke (früher Wessling)

Wirtschaft und Börse.

Börsenstimmungsbild.

o+ Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtb.)

Auch heute zeigte nach festerer Haltung des vorbörslichen Freiverkehrs der Börsenbeginn eine einheitliche Abschwächung. Man hatte vorbörslich die Aussichten der Pariser Verhandlungen nach den neuesten Nachrichten etwas günstiger beurteilt, und war vor allem der Ansicht, daß Morgan den Gang der Verhandlungen zu beschleunigen beabsichtige und ein gewisses Ergebnis doch zu erwarten sei. Da auch die Auslandsbörsen festere Tendenzen zeigten, hatte man allgemein gegenüber den gestrigen Schlußnotierungen höhere Kurse. Bei Börsenbeginn zeigte sich jedoch wider Erwarten größeres Angebot, das teilweise mit der 20 Millionen Insolvenz in der rheinischen Textilindustrie anderenteils mit den beginnenden Ultimovorbereitungen in Zusammenhang gebracht wurde. Bei dem kleinen Geschäft drückte die herauskommende Ware trotz nicht allzu großen Ausmaßes empfindlich auf die Kurse. Verstimmend wirkten außerdem die Geldbeschaffungspläne des Reiches, da man annimmt, daß eine weitere Ausdehnung der Schatzwechselemission geplant ist, und die schwache Haltung der Schade-Aktien, die man auf die unsichere Lage Spaniens zurückführt. Die Spekulation neigte daher zu Abgaben, zumal da das Ausland und die Provinz ebenfalls eher zu Abgaben schritten. Am Geldmarkt ist die Situation fast unverändert. Tagesgeld war mit 5 bis 7½ und Monatsgeld mit zirka 6¾ bis 8 Prozent zu haben. Am internationalen Devisenmarkt lag die Mark eine Kleinigkeit schwächer. Kabel-Mark stellte sich auf 4,21,24½ und London-Mark auf 20,44¼.

Essener Börsenbericht.

Am Kohlen-Kuxenmarkt waren die Kursen gegen gestern unverändert. Am Kali-Kuxenmarkt war die Tendenz weiterhin zur Schwäche neigend. Am Terminmarkt war heute die Tendenz allgemein etwas schwächer, das Geschäft außerordentlich gering.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Bismarck 1. L., Gelsenkirchen. In der Anfechtungsklage des Gewerken Hugo Sudhoff, Bochum, und Bergrats Dorsemagen, Königsberg, und Genossen, gegen die Beschlüsse der Gew.-Versammlung vom 4. Dezember setzte das Gericht einen Verkündigungstermin auf den 12. März an.

Die Zahlungseinstellung des Küchel-Rothmann-Konzerns Köln-Gelsenkirchen.

Zu den mancherlei Gerüchten über die Schwierigkeiten obigen Konzerns, die ihre Kreise weit in den westdeutschen Textilhandel ziehen, erfährt die Köln. Zeitg. u. a. folgendes:

„Die Firmen Küchel in Köln und M. Rathmann & Co. Gelsenkirchen sind bei ihren Gläubigern um ein Moratorium eingekommen. Man beabsichtigte seinerzeit, mit der Gründung des Küchelkonzerns eine Zentrale zu schaffen für die Versorgung von Detailgeschäften, die der Gruppe angeschlossen waren, vorzugsweise auf dem Gebiet von Artikeln der Textilindustrie. Die Zahl der den beiden Firmen angegliederten Detailgeschäfte wird uns mit insgesamt über 100 angegeben. Daneben haben die beiden Stammfirmen im Mai 1928 die Textilvereinigung A.-G. in Köln mit einem Kapital von 1,50 Mill. RM bei 25proz. Einzahlung gegründet. Die Aktien dieses Unternehmens sind in der Hauptsache an Lieferanten (an Fabrikanten) des Küchel-Rothmann-Konzerns übergegangen. Die Fabrikanten usw. wollten sich auf diese Weise die nicht unbedeutenden Lieferungen an diesen Konzern sichern. Dadurch, daß nun ein Teil der übernommenen Detailgeschäfte bereits bei der Uebernahme sich in einer geldlich nicht ganz glatten Lage befunden hat — die meisten dieser angegliederten Firmen hatten damals schon Vergleiche angestrebt, und wurden dann, weil Küchel und Rothmann die Quoten garantiert hatten, auf dem Vergleichswege übernommen —, und weiter dadurch, daß infolge des Konjunkturrückgangs im Textilhandel der Absatz ins Stocken geriet, während auf der andern Seite sich der Konzern mit Waren übernommen hatte, sind die erwähnten Zahlungsschwierigkeiten entstanden.

Die vorhandenen Mittel entsprachen, obwohl sie ursprünglich nicht unbedeutend gewesen sind, dem Vernehmen nach bei weitem nicht mehr den Anforderungen, so daß beide Firmen genötigt waren, durch Trassierungen auf die angeschlossenen Firmen und durch Diskontierung dieser Akzepte Mittel flüssig zu machen. Diese Diskontierung wurde bei einer großen Anzahl hiesiger und auswärtiger Banken vorgenommen, die nun mit erheblichen Beträgen an der Zahlungseinstellung beteiligt sind. Das Schicksal des Konzerns wird in der Hauptsache davon abhängen, welches Ergebnis die Liquidation der angeschlossenen Firmen haben wird. Die Hauptschulden bestehen somit aus offenen Schulden, eigenen Akzeptschulden und Giroverbindlichkeiten aus den Trassierungen auf die Konzernkunden. Die Höhe der Verbindlichkeiten wird uns mit insgesamt ungefähr 20 Mill. RM. benannt. Die Vermögensübersicht ist zahlenmäßig zwar noch aktiv, aber es findet sich niemand, der neues Geld für ein Flottmachen des festgefahrenen Status bereitstellen will, zumal die Rentabilität der angeschlossenen Firmen sehr zu wünschen übrig läßt."

Die Frankf. Ztg. schreibt dazu u. a.: Gestern fand eine Sitzung der von Zahlungsschwierigkeiten des Küchel-Rothmann-Konzerns Köln-Gelsenkirchen betroffenen Finanzinstitute statt. Etwa 8 bis 9 Diskontobanken nahmen an dieser ersten Sitzung teil, die vorläufig nur einen Ueberblick über den Stand der Verbindlichkeiten des Küchel-Rothmann-Konzerns verschaffen soll. Die Institute gaben von ihren Engagements Kenntnis, und es wurde beschlossen, einen Vertrauensmann (wahrscheinlich K.-R. Manasse, Berlin) zu bestellen, der als Verbindungsmann zwischen den Banken und dem Konzern fungieren und die überaus schwierige Abwicklung der einzelnen Geschäfte überwachen soll. Die beiden hauptsächlichsten Bankgläubiger sind die Deutsche Bank, deren Forderung mit 50 pCt. sichergestellt ist, und die Danatbank, deren Forderung mit RM. 3 000 000 teilweise gedeckt ist; der Barmer Bankverein dürfte mit einigen RM. 100 000 beteiligt sein. Wie bereits im 3. Nachtr. mitgeteilt, hat die Textilvereinigung A.-G. erklärt, daß sie allen Verbindlichkeiten, die aus der Girierung und dem Ankauf der Wechsel des Küchel-Rothmann-Konzerns entstanden und nachkommen wird. Die Giroverbindlichkeiten der Textilvereinigung werden mit mit einer Höchstsumme von RM. 4,5 Mill angegeben. Außerdem haben sich die Aktionäre der Textilvereinigung verpflichtet, die noch ausstehende Resteinzahlung von 75 pCt. auf das A.-K. von 1,5 Mill zu leisten. Die unmittelbaren Bankschulden der Firma Heinrich Küchel in Köln betragen nach der von der Treuhand A.-G. zum 31. Dezember 1928 aufgestellten Bilanz etwas weniger als RM. 1 Million und verteilen sich auf mehrere Banken. Die übrigen Verbindlichkeiten der Kölner Firma sind solche aus Wechseln, die von Rothmann & Co. mitunterzeichnet wurden, auch die Unterschrift der bezogenen Warenfirma tragen und vielfach von der Textilvereinigung A.-G. giriert sind. Die Verbindlichkeiten der beiden Firmen Küchel und Rothmann werden auf insgesamt RM. 20 Mill., darunter etwa RM. 10 Mill. Giroverbindlichkeiten, geschätzt, denen nach vorläufigen Angaben rund RM. 22,5 Mill. an Vermögenswerten gegenüber stehen. Wie weit allerdings diese Werte jetzt flüssig gemacht werden können, ist noch nicht zu übersehen. Es handelt sich bei diesen Aktiven größtenteils um Forderungen an die dem Konzern angeschlossenen über hundert Einzelhandelsgeschäfte, von deren Liquidation das Schicksal des ganzen Konzerns überhaupt abhängen wird."

Turnen * Spiel * Sport.

Am Sonntag wird gespielt . . . !

Fußball- und Handballspiele in Westdeutschland.

Bö. Am Donnerstag vormittag nahmen die Ausschüsse für Fußball und Handball im W.S.V. Stellung zu der Frage, ob am kommenden Sonntag die Meisterschaftsspiele abgesetzt werden sollen. Die allgemein eingetretene wärmere Witterung ließ dies in Anbetracht der Terminnot nicht angebracht erscheinen, zumal vorausgesetzt wird, daß sich die einzelnen Vereine bemühen, ihre Plätze vom Schnee zu säubern. Die amtliche Verlautbarung der beiden Ausschüsse lautet:

„Verbands-Fußballausschuß und Verbands-Handballausschuß des W.S.V. ordnen an, daß die Meisterschaftsspiele am kommenden Sonntag, 24. Februar, durchgeführt werden, da die Temperatur ein Spielverbot nicht erforderlich macht. Falls stärkere Kälte eintreten sollte, müssen die Spiele selbstverständlich unterbleiben. Die Schiedsrichter wurden auf ihre erhöhte Verantwortung hingewiesen. Auch bei Beurteilung der Spielplätze, ob einwandfreie Durchführung möglich ist, werden die Schiedsrichter auf ihre Verantwortungspflicht aufmerksam gemacht."

Abschlußschwimmen der Mädchen und Knaben 1929.

Das Abschlußschwimmen der Mädchen ist am 4. März und das der Knaben am 5. März 1929 in den Hallen des Stadtbades. Das Wettschwimmen soll um 9 Uhr an beiden Tagen beginnen. Der Anmarsch der Kinder muß 8,45 Uhr beendet sein. Die Kampffolge ist an beiden Tagen die gleiche:

1. Staffel schwimmen (Brust)
2. Eine Bahn Brustschwimmen
3. Zwei Bahnen beliebig
4. Drei Sprünge
5. Endstaffel der vier besten Staffelmannschaften
6. Ansprache und Siegerverkündigung.

Zu dem „eine Bahn schwimmen" können noch Nachmeldungen bis Mittwoch, den 27. Febr., gemacht werden.

Die Staffeln der Mädchen sind wie folgt ausgelost:

1. Gruppe: Goethe-, Marien-, Wiehagen- und Augustinusschule 2.
2. Gruppe: Kath. Alma-, Fichte-, Luther- und Augustinusschule 1.
3. Gruppe: Hindenburg-, Lessing-, Sammel- und Mädchenmittelschule.

Die Knabenstaffeln schwimmen in folgender Reihe:

1. Gruppe: Hindenburg-, Wiehagen- 1, Kronprinzen- und Glückaufschule.
2. Gruppe: Oberreal- 2, Georg- 2 und Martinschule
3. Gruppe: Evgl. Alma-, Kath. Alma- und Wiehagenschule 2.
4. Evgl. Alte-, Oberreal- 1 und Georgschule 1.

Die nächste Spielausschußsitzung ist am 27. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft Simon.

Deutsche Turnerschaft.

Schalker Turnverein 1877. Unsere diesmonatliche Versammlung findet heute abend um 7,30 Uhr im Vereinslokal H. Kettler, Kaiserstraße 20, statt. Vorstandssitzung um 6,30 Uhr. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.

5. Turner-Wettkampf

der Werksjugend des Schalker Vereins (V. St. A. G.).

D. Die Werkschule des Schalker Vereins lädt mit einem instruktiven Programm zum Sonnabend (19 Uhr) in die Stadthalle ein zu einem Werbeabend für das Erbe des Altmeisters Jahn: für das Geräteturnen. Damit will die Lehrjugend unseres größten Hüttenwerkes einmal Eltern und Geschwistern, Freunden und Gönnern zeigen, was im Winterhalbjahr durch ein systematisches Training geleistet wurde. Die einzelnen Klassen senden ihre besten Kameraden am Sonnabend auf die Bühne der Stadthalle, wo sie mit Stabübungen oder am Barren oder Kasten ihr Können zeigen werden. Ein besonders beliebtes Turngerät scheint bei der Werksjugend das „Pferd" zu sein; denn die jüngsten und kleinsten Lehrlinge künden unter Nr. 11 ihres Programms „Springen am hohen Pferd" an, während die „älteren Semester" an einem „wahrhaft lebendigen Gaul" ihre Kunststücke zeigen wollen. Man darf also in dieser Beziehung auf allerhand Ueberraschungen gespannt sein.

Das vorgenannte „Schauturnen" umrahmt mit seinen bunten Bildern einen sehr ernsten und heftigen Wettstreit der beiden Berufsgruppen: Schlosser und Former um den Schneider-Wander-Preis. Auf der letzten Seite des Programms ist die Entwicklung und Geschichte dieses mit zäher Energie durchgeführten Kampfes geschildert.

Während der Turndarbietungen wird das Werksschul-Orchester mit wertvollen Orchester-Vorträgen den rechten Grundton für das gute Gelingen des Abends zu treffen wissen.

Die Vereinigten Stahlwerke A. G. beabsichtigen, mit dem Turnwettkampf und dem Schauturnen eine Art Auftakt für die Reichs-Unfallverhütungs-Woche zu bieten. Tatsächlich ist der Gedanke sehr glücklich, Unfälle dadurch zu verhüten, daß man die Jugend, die zukünftige Arbeiterschaft durch Sport und Leibesübungen aller Art flink, gewandt, wendig und dadurch unfallsicherer macht. Aus diesem Gedanken heraus verdient die Veranstaltung vollste Beachtung.

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Frau Elisabeth St. Sie haben anscheinend unterlassen, mit der Frau Bäckermeister zu vereinbaren, auf welche Zeit Ihre Tochter dort eingestellt werden soll. Wenn dieses nicht vereinbart war, dann können Sie nichts machen, allerdings muß die Kündigung ordnungsmäßig erfolgen. Zum Ersatz eines Schadens, wenn die Kündigungszeit eingehalten und der vereinbarte Lohn gezahlt worden ist, ist die Frau Bäckermeister nicht verpflichtet.

W. W. 1. Uns ist die Anschrift der Sängerin Marion Tutty nicht bekannt. Sie können sich ja einmal an die Metropolitan-Oper in Neuyork wenden. In dem uns vorliegenden Adressenmaterial ist der Name nicht enthalten. 2. Die Anschrift lautet: „An das Mitglied des Deutschen Reichstages, Herrn August Winnefeld, Berlin".

G. S. 50. Die Polizeiverordnung schreibt darüber, wann musizieren erlaubt oder nicht erlaubt ist, nichts vor. Hier unterliegt alles der vom Hausherrn aufzustellenden Hausordnung. In Privathäusern ist es ja so, daß die Zeit von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends für Hausmusik frei ist.

K. 27. Eine sofortige Aenderung in der Zahlungsart der Miete kann der Hausherr nicht verlangen. Sie können dieses ablehnen, müssen aber einen Vorschlag machen, in welcher Zeit Sie die Miete im Voraus zahlen können. In einem Falle hat das Gericht entschieden, daß als angemessene Uebergangszeit drei Monate anzusehen seien.

Hauptschriftleiter: Otto Hobel.

Verantwortlich für Politik, L. H. Hamp; für Oertliches, Landel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton Fr. Wilh. Krepohl; für Konzerte und Musik, Dr. Wilh. Riemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding, sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inseratenkeine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

verein untreu zu werden, da der Chor nach wie vor seine Veranstaltungen unterstützen wird. Unter dem Namen „Evangelischer Männerchor Geisenkirchen-Altstadt" denkt nun der Vorstand an eine große Erweiterung des Chores. Wer also Stimme hat — besonders junge Leute —, der wird durch diese Zeilen freundlichst gebeten, in den Chor einzutreten, der zur Ehre Gottes singt, der Kunst dient und auch die evangelischen Bestrebungen in jeder Weise unterstützt. Die evangelischen Vereine erhalten Zuschriften, die zum Beitritt — aktiv oder passiv — einladen, und hofft der Vorstand auf einen guten Erfolg seiner Werbung. Kommenden Sonntag singt der Chor gelegentlich des Volkstrauertages im Hauptgottesdienst. Die Probe ist Sonntags von 11 bis 1 Uhr im Lutherzimmer des Vereinshauses unter Leitung von Musikdirektor Bröll. Hoffentlich wird die Kirchengemeinde noch in diesem Jahre dem „neugeborenen Kinde" ein schönes Patengeschenk in Form eines würdigen Vereinshauses geben, damit der neue Chor auch in dieser Beziehung glänzen kann.

Das Fest der evangelischen Gesellen.

Wr. Die Feste der evangelischen Gesellen haben immer etwas Anziehendes. Das liegt in der Weise begründet, wie die evangelischen Gesellenvereine ihre Feste feiern. Es ist nicht jene laute, nach außen glänzende Art, nur für das Auge zugeschnitten; sondern schlicht und einfach und doch so voll von werbender Kraft. Die Gesellenbewegung kann durch Feste solcher Art nur gewinnen. Diesem Gedanken gab auch der Vorsitzende des Ueckendorfer Vereins, Herr Kochan, in seiner warmen Begrüßungsansprache Ausdruck. Sein besonderer Gruß galt Herrn Lehrer Münstermann, der zu einem Vortrag gewonnen war. Auch der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft begrüßte die Gesellen und forderte zur tatkräftigen Zusammenarbeit Aller auf. Ein frisches Konzertstück leitete das überaus schöne Programm ein. Gemeinsamer Gesang erhöhte die festliche Stimmung. Der Vortrag Herrn Münstermanns nahm Alles gefangen. Die Zuhörer folgten dem Referenten, der mit kühnem Schwung über die Jahrhunderte setzte, in die Zeit des frühen Mittelalters. Aus alten Ueberlieferungen zeigte er, wie damals noch kein eigentlicher Handwerkerstand existierte. Die handwerksmäßigen Arbeiten mußten Sklaven verrichten, die aber, weil ihnen die Freiheit fehlte, nie zu Meistern und Künstlern werden konnten. Dies änderte sich erst, als sich die Städte bildeten, da erst konnte sich ein bodenständiger Handwerkerstand herauskristallisieren. Mit der Zeit erlangte der Handwerker Freiheit und mehr Rechte und wurde ein mitbestimmender Faktor im wirtschaftlichen Leben. Früh schon schlossen sich die Handwerker zu Künften und Innungen zusammen. Die Künfte wurden mächtig und gaben bald der wirtschaftlichen Struktur die Form. Von da ab bewegte sich das Handwerk auf aufsteigender Linie und konnte Reichtum und Wohlstand erringen. Mit Ausrissen aus Reuters „Hanne Nüte" und Wolfs „Sülfmeister", die sich mit der Aufnahme von Gesellen in der Zunft befassen, illustrierte der Vortragende seine Ausführungen. Der weitere Verlauf des Festes blieb in schönem Rahmen. Musik und einige hübsche Theaterstückchen, ausgeführt von Mitgliedern des Vereins, ließen die Sorgen des Alltags vergessen. Besonderen Eindruck erweckte das Singspiel „Heimweh". Hier gaben die Darsteller unter der Leitung Herrn Schaafs ihr Bestes.

Aus den Kriegervereinen.

„Hasslerbund", Verein ehem. Soldaten. Der Verein hielt am Sonntag seine Versammlung ab, die vom Vorsitzenden geleitet wurde. Nach Erledigung der geschäftlichen Punkte wurde ein Kamerad neu aufgenommen. Sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über die letzte Ortsverbandssitzung und über den Stand der Vorbereitungen für das Fest im Juni. Zur Teilnahme an der Heldenehrung auf dem Rotthauser Friedhof anläßlich des Volkstrauertages treten die Kameraden um 10.45 Uhr im Vereinslokal an. Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Nach Auflösung des Zuges ist noch eine kurze Besprechung im Vereinslokal. Es wurde beschlossen, im Mai ein Uebungsschießen und im Juni oder Juli ein Preisschießen abzuhalten. Zum Schluß beantragte Kamerad Becker eine Staffelung in der Sterbekasse. Dieser Punkt wurde bis zur nächsten Generalversammlung vertagt.

Der Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1.A.-K. hielt am Sonntag seine Monatsversammlung bei Schenk ab. Neu aufgenommen wurde Kamerad Mielech. Zur Teilnahme am Volkstrauertage tritt der Verein 14.45 geschlossen bei Schenk an. Pflicht eines jeden Kameraden ist es daran teilzunehmen. Anzug: dunkel, Mütze. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Nach Rückkehr ein gemeinschaftl. Kaffeetrinken mit Frauen. Kaffee frei, für Kuchen werden je Person 30 Pfg. erhoben. Tassen sind mitzubringen. Die nächste Versammlung am 17. März um 17 Uhr. Am 10. März ab 10 Uhr vorm. Schießen bei Schmidtmann, Fürstinnenstraße.

Kriegerverein Bulmke. Generalversammlung: Um 6.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende Kam. Klapproth die Versammlung. Die Beiträge wurden in üblicher Weise erledigt. Den Jahresbericht erstattete Kam. Klapproth. Drei Kameraden wurden zur großen Armee abberufen. Der Vorsitzende erinnerte an den Volkstrauertag am Sonntag, den 24. Februar und sprach den Wunsch aus, daß alle Kameraden, die abkommen können, daran teilnehmen. Antreten 2.45 Uhr im Vereinslokale Meschede. Dunkler Anzug, Mütze, weiße Handschuhe, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Außerdem legte er den Kameraden nahe, die Söhne und Töchter zum Eintritt in die Jugendgruppe zu bewegen, diese sollen zur nächsten Versammlung mitgebracht werden. Die Vorstandswahl ergab folgendes: 1. Vorsitzender Kam. Klapproth, 2 Vors. Kam. Meschede, 1. Schriftführer Kam. Elsner jr., 2. Schriftführer Kam. Fritz Schneider, 1. Kassierer Kam. Rohde 2. Kassierer Kam. Linde, Beisitzer Köster, Weichert, Kirchner und Stürmer. Die Fahnenträger und Begleiter wurden wiedergewählt. Zu Kassenprüfern wurden die Kameraden Baumann, Gantz und Forella gewählt. Das Vereinslokal bleibt bei Meschede. Das 1. Preisschießen, verbunden mit Kinderbelustigung soll am 2. Juni bei Schmidtmann abgehalten werden. Das 2. Preisschießen, verbunden mit einem Ausflug, am 1. Sept. in Buer bei Bülse. Nächste Versammlung 10. März, 18 Uhr, bei Meschede.

Kriegerverein Viktoria, Gelsenkirchen. Der erste Vorsitzende, Herr Bergrat Treutler, eröffnete die Versammlung. Vier Kameraden wurden aufgenommen und vom Vorsitzenden verpflichtet. Unter Punkt Verschiedenes stand der Antrag des Kameraden Hillebrand: Erhöhung des Sterbegeldes zur Beratung. Es wurde beschlossen, das Sterbegeld vorläufig noch in der bisherigen Höhe zu belassen. Alsdann nahm der 1. Vorsitzende, Herr Bergrat Treutler Gelegenheit, dem von seinen Posten als ersten Schriftführer zurückgetretenen Kameraden Kl. Herzbruch, für seine Verdienste um den Verein zu danken. Da der Vorstand noch um ein Mitglied erweitert werden mußte, wurde Kamerad Kl. Herzbruch noch nachträglich als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Nachdem die Kameraden noch auf die Filmvorführungen des Verbandes hingewiesen und zur restlosen Beteiligung an der Kundgebung am Volkstrauertage aufgefordert worden waren, wurde die Versammlung um mit der Feier der Jugendgruppe beginnen zu können, um 17 Uhr geschlossen. Antreten am Sonntag, um 14.45 Uhr im Vereinslokal.

Krieger- und Landwehrverein Ueckendorf. Die letzte Mitgliederversammlung unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Major a. D. Korsch, brachte dem Verein einen Zuwachs von fünf Mitgliedern. Der Bericht über die Generalversammlung am 6. Januar wurde genehmigt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden die Kameraden an den Beschluß erinnert, daß die Versammlungen im Winterhalbjahr um 17 Uhr, im Sommerhalbjahr um 10.30 Uhr beginnen. Aus Anlaß der vom Kyffhäuserbund im ganzen Reiche veranstalteten Protestkundgebungen gegen die Kriegsschuldlüge ergriff unser 1. Vorsitzender das Wort zu recht inhaltreichen Ausführungen. Er schilderte in zu Herzen gehender Weise die Verhältnisse der Vorkriegs- und Nachkriegszeit, den Versailler Vertrag mit seiner Kriegsschuldlüge und ermahnte in seinen Schlußworten, in der Bekämpfung der die Ehre des deutschen Volkes angreifenden Lüge nicht zu erlahmen.

Verein ehemaliger Seesoldaten, Gelsenkirchen und Umgegend. Zur Teilnahme am Volkstrauertag versammeln sich die Kameraden am Sonntag, 15 Uhr, beim Kameraden Wevelsiep, Hochstraße 43; dunkler Anzug, Mütze. Die Fahnenordnung nimmt auch an der Morgenfeier im Hans-Sachs-Haus teil und trifft sich um 10 Uhr im Vereinslokal.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A. K. Sonntag 1.45 Uhr Antreten bei Kamerad Kosuch, Grillostraße 38 zur Beteiligung am Volkstrauertag. Nach Rückkunft Kaffeetrinken bei Schenk, Tasse muß jeder mitbringen. Kein Jungmann darf fehlen. Die Theaterspieler für den Kreisjugendtag Probe vormittags 10 Uhr im ev. Vereinshause, Grillostraße 110. Samstag von 6 bis 8 Uhr Turnen.

Krieger-Fechtschule 1920.

Am 18. Februar hielt die Fechtschule ihre monatliche Vorstandssitzung ab, in der die Abrechnung des Wohltätigkeitsfestes vom 26. Januar vorgenommen wurde. Das Fest ergab einen Netto-Ueberschuß von 400 RM., dazu kommt noch die Einnahme des Blumenverkaufs von der Reichsgründungsfeier mit 80 RM. und die Geldspenden vom 1. Januar bis 15. Februar mit 170 RM., so daß insgesamt 650 RM nach Berlin zur Zentral-Verwaltung der Krieger-Waisenhäuser abgesandt werden konnte. Ein schöner Betrag in solcher kurzen Zeit und Zeichen dafür, daß die Fechtschule sich eines regen Fortschrittes erfreut. An neuen Patenten konnten in dieser Zeit sieben verteilt werden, desgleichen wurden drei Fechtmeister in eine höhere Patentklasse befördert. Das Wohltätigkeitsfest nahm einen sehr schönen Verlauf, jeder Teilnehmer konnte mit größter Befriedigung heimkehren. Herzlichen Dank allen (es waren 45 bis 50 freiwillig gemeldete Personen), die an dem schönen Gelingen des Festes durch wohltätige Mitwirkung beigetragen haben. Nun heißt es Weiterschossen neue Einnahme-Quellen erfinden, alles zum Wohle unserer lieben Kriegerwaisenkinder, die der Hilfe dringend bedürfen. Zuerst werden alle Vereine gebeten durch Aufstellung von 1 bis 2 Sammelbüchsen in ihrem Vereinslokal, Geldspenden zu sammeln, besonders aber in Appells und bei Festlichkeiten die Büchsen in Umlauf zu bringen. Die Anschaffung solcher Büchsen ist mit ganz geringen Kosten verbunden. Ferner soll im Laufe des Sommers ein großes Trachten-Fest (Volksfest) veranstaltet werden. Dazu bedarf die Fechtschule der Unterstützung und Mitwirkung der ganzen Bevölkerung von Gelsenkirchen, namentlich aller Vereine, sei es ein Gesang-, Sport-, Krieger-, Arbeiter-, Knappen-, Frauen- oder sonst irgend ein Verein, alle müssen mithelfen zum Gelingen eines volkstümlichen und historischen Festes, wie es in Gelsenkirchen noch nicht gefeiert worden ist. Kleine Opfer an Anschaffungen müssen gebracht werden, auch dieses wird zu überwinden sein wenn der gute Wille durchgreift und wo es sich doch um eine hoch edle Sache handelt. In den Vereinen sollen sich historisch gekleidete Gruppen bilden, in Stärke von 8 bis 20 Personen. Es sollen Gruppen des Handwerks, des Bergbaues, des Sports, des Gesanges, der Musik, und dergleichen mehr entstehen. Alle, die gewillt sind, mitzuhelfen, wollen die Adresse dem Vorsitzenden der Fechtschule, Paul Kesper, Kirchstraße 20, bekannt geben. Von dieser Stelle aus soll gemeinschaftlich weiter gearbeitet werden zum Gelingen der Veranstaltung.

Stadtteil Buer.

A. **Bestandenes Examen.** Der cand. jur. Paul Tuschik, Sohn des Konrektors Paul Tuschik in Buer, hat vor der Prüfungskommission beim Oberlandesgericht Köln am 18. d. Mts. das Referendarexamen.

V. **Verspäteter Fastnachtsscherz oder Drohung?** Eine junge Dame von hier erhielt am Mittwoch nachmittag einen anonymen Brief, in dem sie durch den unbekannten Briefschreiber aufgefordert wird, am kommenden Sonntag in einer Gastwirtschaft in Buer-Mitte zu erscheinen. Der Briefschreiber hatte die Absicht, mit ihr „als seiner Frau" nach Argentinien auszuwandern. Es wird in dem Briefe, für den Fall, daß die Dame der Einladung keine Folge leistet, mit einer gewaltsamen Entführung gedroht. Der Brief ist mit „K. H." und drei Kreuzen unterzeichnet. Um dem Briefe den nötigen Nachdruck zu verleihen, hat der Schreiber einen Doch unter den Brief gezeichnet. Die Polizei hat sich der Angelegenheit angenommen.

A. **Theater in Buer.** Es wird darauf hingewiesen, daß die für den 27. Februar vorgesehene städtische Theater-Veranstaltung in der Schauburg in Buer aus technischen Gründen auf den 4. März verlegt wird. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die für den 20. März vorgesehene Theater-Veranstaltung am 25. März stattfindet.

st. **Teilnahme der evangelischen Arbeitervereine an der Kriegergedächtnisfeier in Buer.** Der Stadtverband der evangelischen Arbeitervereine Buer nimmt geschlossen an der am Sonntag, dem 24. Februar, stattfindenden Kriegergedächtnisfeier teil. Die Vereine versammeln sich nachmittags um 4.15 Uhr im evangelischen Vereinshaus an der Urbanusstraße. Der Vorstand des Stadtverbandes erwartet vollzähliges Erscheinen der einzelnen Vereinsmitglieder. (Siehe auch Anzeige.)

A. **Zweites städtisches Sinfonie- und Chorkonzert in der Schauburg Buer.** Am Freitag, den 1. März, findet in der Schauburg das zweite Sinfonie- und Chorkonzert statt. Die Leitung hat städtischer Musikdirektor Paul Belker. Mitwirkende sind Else Suhrmann (Sopran), Heinz Eccarius (Klavier), die städt. Musikvereine Gelsenkirchen-Buer und das städtische Orchester Bochum. Das Programm sieht folgende Vortragsfolge vor: 1. Anton Bruckner: 150. Psalm, für Chor, Solo und Orchester, 2. Ludwig van Beethoven: Konzert Nr. 5 für Klavier und Orchester, Es-Dur, op. 73, 3. Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 C-Moll, op. 67. Karten im Preise von 1, 2 und 3 RM. sind in den nächsten Tagen, wie beim 1. Chorkonzert, in den Vorverkaufsstellen Arenhold, der Urbanusbuchhandlung, Musikhaus Meese und drei Tage vor der Aufführung an der Kasse in der Schauburg in der Zeit von 10 bis 14 Uhr zu haben.

l. **Stadtverband der evangelischen Arbeitervereine Buer.** Die angeschlossenen Vereine versammeln sich am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 4.15 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Urbanusstraße, zwecks Teilnahme an der Kriegergedächtnisfeier. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Die Siedlungstätigkeit in Buer.

Wiederaufnahme der Arbeiten an der Angestelltensiedlung „Heimat" auf dem Bärenkamp.

st. Durch den Frost mußten die Bauarbeiten in der Angestelltensiedlung „Heimat" auf dem Bärenkamp in Buer stillgelegt werden. In den letzten Tagen wurden nun die Anstreicher- und Klempnerarbeiten wieder aufgenommen. Die Siedlungsgesellschaft „Heimat" errichtet bekanntlich an der Bärenkampstraße und auf dem Gelände am Nordring einen größeren Häuserblock, der insgesamt 108 Wohnungen umfassen wird. Die Arbeiten sollen so be-

Goldblums billige

Schuh- und Strumpf-Tage

Verkauf nur Schalke!

Herren-, Damen- und Kinderschuhe enorm billig!

Ein großes Ereignis sind unsere Schuh- und Strumpf-Tage zumal wir während dieser Veranstaltung unsere bekannt guten Schuhe und Strümpfe zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen

Trotz der billigen Preise gelangen nur unsere Garantie-Schuhe und Strümpfe zum Verkauf

Damen-Spangenschuhe Reklame-Preis	4.75
Damen-Spangenschuhe schwarz, hellfarbig und Lack Reklame-Preis	5.90
Damen-Spangenschuhe hellfarbig und Lack, moderne Form Reklame-Preis	7.50
Damen-Spangenschuhe feine Lederarten, auch mit Trotteurabsätzen . . . Reklame-Preis	9.50
Damen-Spangenschuhe alle Ausführungen, feinste Fabrikate . . . . . Reklame-Preis	11.50
Damen-Spangenschuhe feinste Markenware Reklame-Preis	14.50
Damen-Lederniedertreter alle Farben Reklame-Preis	2.95

Herrenstiefel u. Halbschuhe alle Formen . . . Reklame-Preis	6.90
Herrenstiefel- u. Halbschuhe weiß, gedoppelt, braun u. schwarz Reklame-Preis	7.50
Herrenstiefel u. Halbschuhe schwarz und braun, auch mit Einsatz . . . . . Reklame-Preis	9.75
Herrenstiefel u. Halbschuhe feine Fabrikate, braun u. schwarz Reklame-Preis	11.50
Herren-Lack-Halbschuhe mit u. ohne Einsatz . Reklame-Preis	8.75
Herrenstiefel u. Halbschuhe darunter feinste Luxusware, in allen Ausführung. Reklame-Preis	14.50
Kamelhaar-Niedertreter imitiert . . . . . Reklame-Preis	1.45
Kamelhaar-Kragenschuhe imitiert . . . . . Reklame-Preis	1.95

Enorm billig!

Mehrere 1000 Paar Kinder-Stiefel und Spangen-Schuhe

schwarz, Lack und modefarbig — Restbestände einer großen Fabrik

18—20	21—24	25—26	27—28	29—30	31—35
1.45	1.95	2.90	3.75	4.75	5.90

Damen-Strümpfe	Ferse u. Spitze verstärkt, Reklame-Preis, Paar	0.30
Damen-Strümpfe	mako finish Reklame-Preis, Paar	0.58
Damen-Strümpfe	prima Mako Reklame-Preis, Paar	0.78
Damen-Strümpfe	Kaschmir, reine Wolle, Reklame-Preis, Paar	2.75
Damen-Strümpfe	feiner Seidenflor, Reklame-Preis, Paar	0.88
Damen-Strümpfe	Waschseide, Doppelsohle und Hochferse, Reklame-Preis, Paar 1.75, 1.25	0.75
Damen-Strümpfe	Bemberg-Seide, Reklame-Preis, Paar	2.75

Herren-Socken gestrickt, reine Wolle, grau, schwarz und meliert Paar 1.65 1.25 0.85

Kinder-Strümpfe reine Wolle . . . . . Größe 1 0.95 Jede weitere Größe 0.20 Mk. mehr

Herren-Socken einfarbig und kariert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.48	0.75	1.25	1.65

GG Goldblum Gebrüder Gelsenkirchen Schalker Straße 158/160

schleunigt werden, daß sie am 1. Mai bezugsfertig sind. Mit dieser Siedlung, die einen in sich geschlossenen Eindruck macht, werden 44 Dreizimmerwohnungen, 64 Vierzimmerwohnungen und 10 Fünfzimmerwohnungen

in fünf einfachen und achtzehn Doppelhäusern

errichtet. Zu jeder Wohnung gehört ein fertig eingerichtetes Bad, eine Loggia, zwei Keller und im Dachgeschoß ein Abstellraum bezw. Mansarde. Auf je drei Familien entfällt eine Waschküche. Innerhalb der Siedlung sind drei Spielplätze für Kinder vorgesehen, ferner Grünanlagen mit Ruhebänken, damit die Eltern in den Mußestunden dem Spiel ihrer Kinder zuschauen können. Die Vorgärten sind mit einem dreißig Zentimeter hohem Kunststein umgeben, damit der Vorgarten mehr Beziehung zur Straße behält. Eine etwa 2 Meter hohe Klinkermauer schließt die inneren Anlagen vollständig von der Straße ab. Bemerkenswert sind die Größenverhältnisse der Wohnungen. Die Dreizimmerwohnung hat 61.5 bis 65 Quadratmeter Wohnfläche, die Vierzimmerwohnung hat 80 Quadratmeter Wohnfläche, die Fünfzimmerwohnung hat 105 bis 108 Quadratmeter Wohnfläche Die Stockwerkshöhe beträgt 3,05 Meter, die Zimmerhöhe 2,80 Meter. Das Badezimmer erhält Terrazzofußboden und Platten. Das Treppenhaus erhält massive Treppen, der Eingangsflur Wandplatten.

Alle Wohnungen sind abgeschlossen

und erhalten Zuleitungen von Gas, elektrischem Licht und Wasser. Als Neuerung sind die in den Hausfluren angebrachten Postkästen mit Klingel zu betrachten. Das Treppenhaus erhält Minutenbeleuchtung. Es ist selbstverständlich, daß die erforderlichen Steckkontakte vorhanden sind. Die Häuser werden schlüsselfertig von vier Unternehmern in Gelsenkirchen-Buer hergestellt. Sämtliche Arbeiten werden von heimischen Handwerkern ausgeführt.

Stadtteil Horst.

O. **Volkstrauertag.** Zur Teilnahme am Volkstrauertag und dem Gedächtnisgottesdienst in der Kirche, treten die evangelischen Vereine wie folgt an: Der evangelische Männer- und Jünglingsverein um 9 Uhr am Jugendheim. Der Volksverein um 9 Uhr im Vereinslokal Kröchel. Der Knappenverein um 8.45 Uhr bei Wallner, früher Vorholt. Der Ost- und Westpreußische Arbeiterverein um 9 Uhr bei Heidschötter. Abmarsch von den Lokalen zum Gottesdienst, pünktlich 9.15 Uhr. Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder, anzutreten. Die Kirche ist wieder angenehm geheizt, so daß der Kälte wegen niemand zurück bleiben darf.

O. **Einrichtung des Zwischenbaues in der Jahnschule.** Der Erweiterungsbau der Jahnschule, der schon seit längerer Zeit fertiggestellt ist, wird augenblicklich mit dem nötigen Mobilar versehen. Neben den einzelnen Schulräumen werden auch die Konferenzzimmer mit neuen Möbeln ausgestattet.

O. **Freiwillige Feuerwehr.** Die Mitgliederversammlung am Dienstag bei Beckmann war gut besucht und befaßte sich u. a. mit dem Beitritt zur Sterbekasse in Buer. Nach Aussprache wurden die Satzungen zur Sterbekasse genehmigt und der Beitritt beschlossen.

O. **Elternabend in Horst.** Am Montag, um 20 Uhr, im Saale Wahmann, Hochstraße, Elternabend der Rektoratschule für Mädchen. — Die Aufnahmeprüfung der Sexta ist am 20. März, 14.30 Uhr. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr im Dienstzimmer der alten Rektoratschule.

□ **Der Stahlhelm Horst-Emscher.** Am Sonntag Gedenkfeier für unsere gefallenen Helden. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kameraden, sich zu beteiligen und pünktlich zur Stelle zu sein. Antreten 8,45 Uhr bei Hoffmann.

□ **Die Horster Bank hält am Freitag, den 1. März,** 20 Uhr, im Gesellenhause, ihre Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt: Geschäftsbericht des Vorstandes, Bericht über die gesetzliche Revision der Genossenschaft, Bericht des Aufsichtsrates über die von ihm vorgenommene Revision, sowie über Prüfung der Bilanz und Entlastungserteilung des Vorstandes, Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns, Festsetzung der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Genossen eingehalten werden sollen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Verschiedenes.

tu. **Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Horst,** hält am Sonntag, 18 Uhr, bei Kröchel, Nordsternstraße seine Monatsversammlung ab. Bekanntgabe des diesjährigen Sonderzugprogramms; Protestkundgebung gegen den Abbruch der Münsterwalder Weichselbrücke. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder recht zahlreich beteiligen. Auch Landsleute, die noch nicht Mitglieder sind, sind herzlich eingeladen. An der Kundgebung des Volkstrauertages am kommenden Sonntag wird sich der Verein geschlossen beteiligen.

Lebensmittel

Kolonialwaren

Gelbe Erbsen	Pfund	0.25
Grüne Erbsen	Pfund	0.30
Linsen	Pfund	0.35
Braune Bohnen	Pfund	0.39
Vollreis	Pfund	0.19
Schnittnudeln	Pfund	0.30
Eierschnittnudeln	Pfund	0.48
Pflaumen getrocknet, kalifornische	Pfund	0.32
Mischobst kalifornische	Pfund	0.55
Birnen kalifornische	Pfund	0.85
Pfirsiche kalifornische	Pfund	0.85
Aprikosen kalifornische	Pfund	1.20
Apfelringe	Pfund	0.95
Salatöl helles	Liter	0.72
Erdnußöl	Liter	0.95

Außergewöhnlich billig soweit Vorrat

Bücklinge	Pfund	0.25	Bananen	Pfund 0.38
Rotwurst	Pfund	0.65	Kornkaffee	Pfund 0.25
Speck fett, geräuchert	Pfund	0.95	Milch sterilisiert, ungezuckert	Dose 0.42
Waldwurst hannoversche Art	Pfund	1.10	Novesia Weizen-Kraftzugmehl	5-Pfund-Beutel 0.95
Plockwurst	Pfund	1.40	Margarine	1-Pfund-Paket 0.42
Salamiwurst	Pfund	1.40	Schweineschmalz	rein Pfund 0.68
Kraftsülze	Dose 5 Pfund brutto	1.95	Edamer Käse	20% Fettgehalt Pfund 0.75
Helvetia Pflaumen-Apfel-Marmelade	2-Pfund-Eimer	0.90	Caramell-Eier	Pfund 0.50
Bienenhonig	rein	Glas 1.00	Kakao garantiert rein, stark entölt	Pfund 0.65
Feiner alter Korn	1-Liter-Krug, Preis einschl.	2.35	Speiseschokolade	5 Tafeln, à 100 gr. 0.95

Konserven

Karotten geschnitten	½-Dose	0.42
Spinat dick eingekocht	½-Dose	0.60
Rote Beete	½-Dose	0.60
Junge Erbsen	½-Dose	0.73
Junge Erbsen mit Karotten	½-Dose	0.75
Junge große Bohnen	½-Dose	0.78
Junger Sellerie in Scheiben	½-Dose	1.05
Gemischtes Gemüse in Stücken	½-Dose	1.25
Pflaumen ganze Frucht	½-Dose	0.72
Pflaumen o. Stein	½-Dose	0.85
Stachelbeeren	½-Dose	0.95
Birnen ganze Frucht	½-Dose	1.10
Ananas in Scheiben, im eigenen Saft	½-Dose	1.25
Kirschen rot, mit Stein	½-Dose	1.35
Mirabellen	½-Dose	1.45

Kaffee

frisch gebrannt, Kostproben gratis

Pfd. 3.80 3.60, 3.20, 2.80, 2.20		1.95
Perlkaffee	Pfund 3.20, 3.00	2.65
Mischkaffee 20% Bohnen	½-Pfund-Paket	0.40
Bensd. Kakao ½-Pfd.-P.		0.25
Tee schwarz	Pfd. 4.00, 3.20	2.80

Konfitüren

Hustenbonbons	Pfund	0.48
Malzbonbons echt bayr. Pf.		0.72
Milchkaramellen	Pfund	0.72
Schok.-Plätzchen	Pfund	0.95
Gebrannt Mandeln	Pfd	0.95
Blockschokolade	100-Gramm-Tafel	0.20

Weine Spirituosen

Preise ohne Glas.

Griech. Süßwein	Liter	0.95
Stachelbeerwein	Liter	0.95
Johannisbeerwein	Liter	0.95
Montagne für Glühw.	Ltr	0.95
Weinbrand-Verschnitt	1 Ltr.-Flasche	3.00
Jamaika-Rumverschn.	1-Ltr.-Flasche	3.50

Wild u. Geflügel

Hasenrücken	Pfd	1.90
Hasenkeule	Pfd.	1.70
Hasenpfeffer vom ganzen Hasen	Pfd.	1.50
Junge Ia. Suppenhühner	Pfd.	1.50
Jg. Poularden	Pfd.	1.70
Jg. Puter gerollt	Pfd	1.90

Fischkonserven

Bratheringe	1-Ltr.-Dose	0.68
Bismarckheringe	1-Ltr.-Dose	0.82
Rollmops	1-Ltr.-Dose	0.82
Kronsardinen	1-Ltr.-Dose	0.82
Fetthäringe in Tomatensauce	Dose	0.78
Heringstücke in Mayonnaise		0.55

Im Erfrischungsraum:

1 Riesen Mohrenkopf und 1 Tasse Kaffee 0.35 — 1 Stück Kirschkuchen und 1 Tasse Kaffee oder Schokolade mit Sahne 0.45 — Sülze mit Remoulade und Kartoffelsalat 0.55 — Spezialität: Schweinepfeffer mit Beilage 0.85 — Münchener Bockbier im Anstich

Im Ausstellungsraum III. Stock: Original-**Liliput-Revue**

Aisberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

PHOTOMATON liefert in 3 Minuten 8 verschiedene Bilder für Mk. 1.00. Der Apparat steht im Parterre, Haupteingang Bahnhofstraße.

Evangelische Kirchengemeinde Horst.

Uns wird geschrieben: In der heutigen Zeit, wo der Egoismus sich in krassester Weise bemerkbar macht, ist es herzerfreuend, wenn edle Menschen auftreten, die ihre Schätze auftun, um andern zu helfen. Solch einen edlen Wohltäter scheint die evangelische Kirchengemeinde zu haben, ohne daß sie oder ihre Vertretung etwas davon ahnt. Er, der unbekannte Wohltäter, hat schon die Pläne für Kirche und Gemeindehaus fertigstellen lassen, beiläufig gesagt, ein Millionenprojekt, die in der nächsten Zeit der Oeffentlichkeit übergeben werden sollen. Hoffentlich übergeht er dabei das Presbyterium und die vorgesetzten Behörden nicht. Bis jetzt denken die kirchlichen Vertreter nur an einen Umbau des schon vorhandenen Gemeindehauses neben der Kirche, wozu die Gemeinde einen Zuschuß von 1000 RM. gibt, während die übrigen Kosten aus zu erbittenden Mitteln vom Zentralfonds der Inneren Mission und des Gustav-Adolf-Vereins gedeckt werden müssen. Während der derzeitige Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Wolfslast, angestrengt nach Geldquellen für den Umbau des Gemeindehauses sucht, könnte doch der Zeitungsschreiber, in anderen Zeitungen, der von großen Plänen der evangelischen Kirchengemeinde schreibt, ihm vielleicht eine kleine Andeutung des großen unbekannten Geldgebers machen, damit er sich die große Mühe des weiteren Suchens ersparen kann. Statt dessen wird er bombardiert mit Anerbietungen aus ganz Deutschland, die Baustoffe liefern oder den ganzen Bau ausführen wollen. Vielleicht ist der große Unbekannte auch bereit, der Gemeinde 16 000 RM. vorzustrecken, die wir augenblicklich dringend nötig haben. Das Presbyterium und die größere Gemeindevertretung würden ihn jubelnd begrüßen. Auch auf ein schön ausgeführtes Diplom sollte es nicht ankommen.

Die Brudervereine des Eichenkreuzes werden auch unwillig den Kopf geschüttelt haben, daß bei dem Werbeabend dem Sieger in dem nachmittags stattgehabten Wettstreit der Jungscharen von Horst und Bismarck ein Pokal überreicht worden sei. Wohl heißt es in der Volksophie: „Die Welt ist unsere Vorstellung"; aber es darf doch nicht so weit gehen, daß man ein kleines, bescheidenes Diplom zu einem Pokal macht. Wir kommen dadurch in Mißkredit zu unseren Brudervereinen, denn im Eichenkreuz verschenkt man keine Pokale. Wir werden aber auch geschädigt, denn ein Verein, der Pokale als Siegespreise aussetzen kann, braucht keine Unterstützungen, die der Evangelische Männer- und Jünglingsverein bei seiner chronischen Geldknappheit gar nicht entbehren kann. W-st.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet hat sich von Skandinavien südwärts nach Polen verlagert, erstreckt sich aber noch in Ausläufern nach Skandinavien, England und Frankreich, während das westliche Tiefdruckgebiet noch nicht weiter ostwärts vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh im Osten meist trübe, vielfach mit Schneefällen, sonst ziemlich heiter. Im Rheinland hat der Frost stellenweise bis zu —3 Grad abgenommen, in Mitteldeutschland herrscht dagegen noch 17 bis 21 Grad Frost, in den übrigen Teilen 8 bis 15 Grad Kälte. Der Kahle Asten meldet leichten Südostwind, klaren Himmel, 4 Grad Frost und 50 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Samstag: Zunächst noch meist trocken und vielfach weiter bei etwas schwächerem Frost.

Reste

Nur 3 Tage

Freitag
Samstag
Montag

Kleider- und Seidenstoff-Reste
Weiß- und Baumwollwaren-Reste
Gardinen-, Feston-, Spitzen-Reste

Unsere Kunden wissen, daß unsere **Reste-Tage** ein freudiges Ereignis für das **kaufende Publikum** sind. **Der große Andrang** hat es jedesmal bewiesen.

fabelhaft billig!
Benutzen Sie die Vormittage,
es lohnt sich!

Gebr. **DAVID**
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 36-38

Kurze Tagesneuigkeiten.

Nunmehr hat sich auch die Reichsregierung mit der durch die sogenannten Stahlheim-Botschaften geschaffenen Lage befaßt. Eine besonders hohe Stelle soll mit der Leitung des Stahlhelms Fühlung genommen haben, um eine klare und unzweideutige Auskunft über die bekannte Botschaft des Stahlhelmverbandes Brandenburg und über den programmatischen Kaisergeburtstagsartikel im Bundesorgan des Stahlhelms, aber auch über das allgemeine Verhalten des Stahlhelms gegenüber dem Staat zu erhalten.

*

Wie aus Madrid gemeldet wird, wurden am Mittwoch die Artilleriekasernen einer Reihe von Städte ohne Zwischenfälle von den Offizieren anderer Truppengattungen übernommen. Nur in Segovia kam es zu kleineren Zwischenfällen, die aber bald erledigt waren.

*

Der Vorstand der französischen sozialistischen Partei hat beschlossen, einen Vertreter zu dem bevorstehenden außerordentlichen Parteitag der deutschen sozialdemokratischen Partei zu entsenden.

*

Das preußische Innenministerium wird als Nachfolger für den scheidenden Oberpräsidenten Dr. Proske in Gleiwitz, der am 1 April Kurator der Universität Bonn wird, den Oberbürgermeister von Hindenburg, Dr. Lukaschek, vorschlagen.

*

Der „Manchester Guardian" veröffentlicht eine Zuschrift von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, in der die vor einiger Zeit in der englischen Presse erschienenen unzutreffenden Berichte über die Rede Krupps anläßlich der Enthüllung des Denkmals für die 13 von den Franzosen während der Ruhrbesetzung erschossenen Angehörigen der Kruppwerke richtiggestellt werden. Zum Beweise dafür, daß Krupp bei dieser Gelegenheit sich nicht von Gefühlen des Hasses oder der Vergeltung habe leiten lassen, wird der entscheidende Teil der Rede im Wortlaut wiedergegeben.

Vermischtes.

Wieder ein Schülerselbstmord.

Ein 19jähriger Primaner erschießt sich.

In einer Schonung bei Klein-Machnow wurde der 19jährige Primaner Hans Marcuse aus Berlin erschossen aufgefunden. Marcuse, der vor dem Examen stand, hatte sich vor einigen Tagen aus der Wohnung seiner Eltern entfernt und bereits vorher Selbstmordabsichten geäußert.

Falsche Schloßherren verhaftet.

Große Warenbestände erschwindelt und versetzt.

Guter Fang der Berliner Kriminalpolizei.

Am Mittwoch und Donnerstag wurden in Berlin die Mitglieder eines Schwindler-Trios festgenommen, das durch Vorspiegelung falscher Tatsachen größere Warenbestände an sich gebracht und versetzt hat. Es handelt sich auch um den 29 Jahre alten Karl Freiherr v. Friesen. Friesen, der im Schloß Weißensee bei Meseritz eine Wohnung gemietet hatte, spielte den Pächter des Schlosses und der dazu gehörigen Güter. Der 35jährige Martin Breslauer spielte seinen Sekretär. Außerdem gehörte dem Kleeblatt noch die 33 Jahre alte Lisbeth Froberg an. Die Geschädigten sind Juweliere, Kofferhandlungen und Ausstattungsgeschäfte. Für etwa 15 000 Mark Waren konnten wieder herbeigeschafft werden.

Elf brennende Eisenbahnwagen.

Elf Japaner verbrannt.

Schweres Eisenbahnunglück in Japan.

In der Nähe von Jokotuka (Japan) hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Infolge falscher Weichenstellung stießen zwei Schnellzüge zusammen. Die Wagen gingen in Flammen auf. Elf Wagen, darunter zwei Schlafwagen, wurden eingeäschert. Elf Fahrgäste wurden getötet und 27 schwer verletzt.

Harry Domela außer Verfolgung.

Das Strafverfahren eingestellt.

Das Verfahren gegen Harry Domela, der auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft im Herbst vorigen Jahres in der Ebersburg bei Kreuznach verhaftet wurde, weil gegen ihn verschiedene Anzeigen wegen Betruges erstattet worden waren und dessen Verhaftung nach wenigen Tagen wieder aufgehoben wurde, ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft Berlin eingestellt worden.

Gasrohrbruch in Wien.

Neun Personen in Lebensgefahr.

Infolge eines Bruches der Gashauptrohrleitung im 9. Wiener Bezirk drang Gas in mehrere Häuser ein, wodurch neun Personen in Lebensgefahr gerieten.

Dampfwolken als Unheilstifter.

Zugunfall auf dem Magdeburger Hauptbahnhof.

Im Hauptbahnhof Magdeburg fuhr eine Leerlokomotive auf den Personenzug 576 Magdeburg—Aschersleben auf. Durch den Zusammenstoß wurden drei Wagen des Zuges ziemlich erheblich beschädigt. Etwa 17 Fahrgäste wurden durch Glassplitter verletzt. Vier Fahrgäste erlitten Kopf- und innere Verletzungen und mußten nach dem Krankenhaus übergeführt werden, doch besteht bei keinem der verletzten Passagiere Lebensgefahr. Außerdem erhielt der Heizer des Zuges eine schwere Kopfverletzung. Der Zug konnte mit einiger Verspätung abfahren, nachdem die beschädigten Wagen abgehängt worden waren. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Führer der Leerlokomotive das Schlußzeichen des Zuges übersehen hatte, dessen letzter Wagen, ein sogenannter Heizwagen, sehr starke Dampfwolken ausströmte.

Sechs Tage unter Wölfen.

Mutige Tat eines Neunjährigen.

Den Bestien und der Kälte Trotz geboten.

Aus Warschau wird folgende Tat eines neunjährigen Knaben berichtet:

Der 56 Jahre alte Bauer Tzortiemska aus Sczaterow wollte mit seinem neun Jahre alten Enkelsohn dem im Nachbardorfe wohnenden Bruder einen Besuch abstatten. Bei 30 Grad Kälte verließen sie frühmorgens Sczaterow und hofften, nachmittags in dem 15 Kilometer entfernten Dorfe Tschinewo einzutreffen. Unterwegs wurden beide

vom Schneesturm überrascht.

Auf dem Wege, der an dem Sumpfrande vorbeiführte, stolperte der Großvater und schlug beim Fall mit solcher Wucht auf einen Stein auf, daß er mit gebrochenem Oberschenkel bewußtlos liegen blieb. Unweit der Unfallstelle befand sich eine kleine Feldhüterhütte. Unter größten Anstrengungen schleifte der Knabe den Großvater nach der Hütte. Inzwischen war es dunkel geworden, so daß er es nicht mehr wagen konnte, nach dem Dorfe zu gehen. In der Hütte befand sich zwar ein kleiner Ofen, jedoch waren nur geringe Holzvorräte vorhanden. An Lebensmitteln hatten beide nur etwas Brot und Speck bei sich. In einem Winkel fand der Knabe eine Axt vor. Er zündete Feuer an und legte sich neben dem Großvater nieder, um am anderen Morgen Menschen herbeirufen zu können. Kaum war der Knabe vor Müdigkeit eingeschlafen, als es in der Hütte lebendig wurde. Eine große Anzahl Ratten kam hervor.

Die Tiere versuchten, den schlafend daliegenden Mann anzufressen,

so daß der Knabe zu tun hatte, die Tiere mit der Axt abzuwehren. Doch dies war noch nicht das Schlimmste. Plötzlich erscholl draußen heiseres Bellen: zu seinem Schreck gewahrte der Knabe, daß ein Rudel Wölfe sich der Hütte näherte. Die hungrigen Bestien versuchten, durch das schadhafte Dach Eingang in die Hütte zu erlangen. Auf dem Tisch stehend, wehrte der Knabe die Bestien mit der Axt ab. Es glückte ihm, zwei Tieren die Pfoten abzuschlagen. Als der Tag herbeikam, sah der Knabe, daß die Wölfe nicht abgezogen waren und noch um die Hütte herumliefen.

Sechs Tage lang umlauerten die Wölfe die Hütte in Erwartung sicherer Beute.

Am dritten Tage war der Großvater bereits gestorben. Die geringen Lebensmittel waren aufgezehrt. Feuer konnte der Knabe auch nicht mehr anmachen, weil das Holz verbraucht war, so daß er die Kleidung des Toten anziehen mußte, um nicht zu erfrieren. Inzwischen war es den Bauern aus dem Nachbardorfe aufgefallen, daß Wölfe in der Nähe waren. Sie bewaffneten sich und kamen gerade noch zur rechten Zeit, um den Unglücklichen befreien zu können. Der zuständige Wojewode hat dem Staatspräsidenten Mitteilung von dem mutigen Verhalten des Knaben gemacht und um eine Belohnung für den kleinen Helden gebeten.

Schmieröl als Gefahrenquelle.

Die Ermittelungen über den Brand in der Neuyorker Untergrundbahn.

Die Ermittelungen über die Ursache des Brandes in der Neuyorker Untergrundbahn haben ergeben, daß der Boden des Tunnels mit Schmieröl bedeckt war, das durch einen elektrischen Funken oder durch eine achtlos fortgeworfene Zigarette in Brand geraten ist. Der Brand dürfte Kurzschluß verursacht haben, der zur Folge hatte, daß der Zug mitten in den Flammen stehen blieb. Von den Verletzten sind zwölf Personen noch im Krankenhaus, während 200 durch die Rauchentwicklung erkrankte oder verletzte Personen nach der ersten ärztlichen Behandlung ihre Wohnungen aufgesucht haben.

Schweres Grubenunglück in England.

Zwei Tote, drei Schwerverletzte.

Auf der Bestwood-Kohlengrube in der Nähe von Nottingham hat sich ein schweres Unglück ereignet. Auf einen mit 14 Mann besetzten Förderkorb stürzte ein riesiger Eisenblock, der sich auf dem obersten Teil der Grube losgelöst hatte. Der Block durchschlug den obersten Boden des Förderkorbes.

Zwei Mann wurden getötet, drei weitere schwer und ein sechster Insasse des obersten Teiles des Förderkorbes leicht verletzt.

Die acht im unteren Teil des Förderkorbes befindlichen Bergarbeiter blieben unverletzt, da der zweite Boden des Förderkorbes glücklicherweise dem Aufschlag standhielt. Das Gewicht des Blockes war nicht stark genug, um den Förderkorb in seinem Aufstieg zu hindern. Erst nachdem der Korb an der Oberfläche angelangt war, wurde das Unglück entdeckt.

Die Kälte zwingt zum Geständnis.

Selbstgestellung eines Mörders.

Der Viehhändler Kirmse, der, wie gemeldet, den Viehhändler Lichtenstein in Altenburg mit einem Messer getötet und dessen Frau durch Stiche schwer verletzt hat, hat sich der Polizei gestellt. Er war nach der Tat geflüchtet und hatte bei dem Dorfe Lehma in einer Feldscheune übernachtet, in der er sich auch den folgenden Tag über aufhielt. Ihm sind beide Beine erfroren.

Verschwundene Kunstwerke.

Pech eines Pariser Kunsthändlers.

Ein Pariser Kunsthändler, dem es nicht gelungen war, drei hervorragende Kunstwerke, darunter ein Gemälde von Murillo, in Amerika zu verkaufen, hatte diese Gegenstände wieder nach Frankreich zurückbringen lassen. Sie befanden sich in einer Kiste, die mit 100 000 Dollar versichert war. In Le Havre verschwand die Kiste plötzlich und konnte bisher nicht gefunden werden.

Rundfunk

Freitag, den 22. Februar.

10.15—11.00 Schallplattenmusik (Vorplatten)
11.35—11.55 Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Französische Unterhaltung: Les grandes soiees de l'annee. Rodier: Le chien de Brisquet (anth. page 14)
12.10 Schallplattenmusik (Homocordplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Titanenkampf. Marsch — Krüger
2. Wiener Kinder, Walzer — Strauß
3. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier" — Rossini
4. Gitika-Juwelen, Fantasie — Urbach
5. Erinnerung — Drdla
6. Tonbilder aus Skandinavien, Suite — Frederiksen
Fern der Heimat — Wenn meine Geliebte tanzt — Selmas Wiegenlied — Gnomentanz
7. a) Ines, Tango — Bernauer
b) Ein bißchen Liebe, Slowjor — Egen
8. Quintessenzen, Potpourri — Morena
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Elsa Vordemberge: Kinderspielstunde
16.00—16.30 Alice Schalek: Indische Wallfahrtsorte
16.35—17.05 Hanns W. David und Al Nolden: Gespräch über moderne Musik (2)
Vom Wesen und Werden der modernen Musik
Am Flügel: Wolfdieter Meinardus
u. a. Klavierstück, op. 11, Nr. 2 — Schönberg
17.05—17.45 Rektor Simon: Jugendfunk
1. Der wandernde Stab, ein Märchen von Bechstein
2. Klaviersolo — (Egbert Grape)
3. Aus „Deutschen Fahrten im jungen Amerika" von Kiesgen: „Neun Monate unter Menschenfressern"
17.45—18.30 (auch über die Sender des Südwestdeutschen Rundfunks)
Vesperkonzert, Leitung: Eysoldt
1. Karneval-Ouvertüre — Glasunoff
2. Konzertwalzer E-dur — Moszkowski
3. Drei orientalische Miniaturen — Fischer
4. Ungarische Rhapsodie Nr. 14 — Liszt
5. Melodien aus der Oper „Der „Waffenschmied" — Lortzing
18.30—18.50 Der westfälische Kulturkreis: Dr. B. Deermann: Die Nachbarschaft im nördlichen Münsterland
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters: Dr. Wichterich: Die Bedeutung des Reparationsproblems für das deutsche Volk (3)
19.40—20.00 Gemeinverständliche Rechtskunde: Senatspräsident Universitätsprofessor Bierusszowski: Eheschließung und Ehescheidung (2)
20.00 Abendkonzert
Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
1. Ungarischer Marsch aus „Faust's Verdammung" — Berlioz
2. Vorspiel zur Oper „Tiefland" — d'Albert
3. Szenen aus der Oper „Samson und Dalila" — Saint-Saens
4. Intermezzo aus der Oper „Der Schmuck der Madonna" — Wolf-Ferrari
5. Zweite Suite aus „L'Arlesienne" — Bizet
21.00—21.20 Intermezzo:
Uebertragung aus Frankfurt am Main
Uraufführung:
Bunte Suite für Rundfunk op. 48 — Ernst Toch
(Dem Frankfurter Rundfunk gewidmet.) Ausführende: Das Frankfurter Rundfunkorchester. Leitung: Kapellmeister Dr. Ludwig Rottenberg
1. Marschtempo (ganzes Orchester)
2. Intermezzo für Holzbläser (ruhig fließend)
3. Adagio espressivo (für Streicher)
4. Marionettentanz (für Blechbläser, Klavier und Schlagzeug)
5. galante Passacaglia
6. Karussel (ganzes Orchester)
Anschließend: Fortsetzung des Abendkonzerts
Unbekannte Walzer von Joh. Strauß (2)
Die Publizisten — Flugschriften (beide Walzer dem Wiener Schriftsteller- und Journalistenverein „Concordia" gewidmet) — Sinnen und Minnen (Carmen-Silva gewidmet) — Feuilleton — Bürgersinn — Feemärchen — Wiener Frauen
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend Funkwerbung: Lebenserfolge durch Sprachenkenntnisse, Werbevortrag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg
Anschließend bis 24.00 Uebertragung des Konzertes aus dem Cafe Handelshof, Essen, Kapelle: Farkas Misla.

Unsere Möbel-Preise

Im Februar

Schlafzimmer	eiche gespert, Schrank 180 cm	komplett Mk.	475.-
Schlafzimmer	echt Eiche, Schrank 180 cm	komplett Mk.	675.-
Schlafzimmer	echt Eiche, Schrank 200 cm	komplett Mk.	765.-
Schlafzimmer	echt Birke poliert, Schrank 180 cm	komplett Mk.	985.-
Schlafzimmer	echt Nußbaum poliert, Schrank 200 cm	komplett Mk.	1175.-
Speisezimmer	echt Eiche, Büfett 160 cm	komplett Mk.	625.-
Speisezimmer	echt Eiche, Büfett 180 cm	komplett Mk.	735.-
Speisezimmer	echt Eiche, Büfett 200 cm	komplett Mk.	865.-
Speisezimmer	echt Birke poliert, Büfett 180 cm	komplett Mk.	1035.-
Speisezimmer	echt Nußbaum poliert, Büfett 200 cm	komplett Mk.	1185.-
Herrenzimmer	echt Eiche, Bücherschrank 160 cm	komplett Mk.	585.-
Herrenzimmer	echt Eiche, Bücherschrank 180 cm	komplett Mk.	690.-
Herrenzimmer	echt Eiche, Bücherschrank 200 cm	komplett Mk.	875.-
Herrenzimmer	echt Nußbaum poliert, Bücherschr. 180 cm	kompl. Mk.	1085.-
Herrenzimmer	echt franz Nußbaum, Bücherschr. 200 cm	kompl Mk.	1275.-

Besonders elegantes Zimmer, Künstler-Entwurf.

Küchen in prachtvollen Ausführungen 245.- 295.- 365.- 485.-

Nur Qualitätsarbeit — Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

G. Block — Das grosse Spezialhaus für Möbel und Teppiche — Gelsenkirchen, Schalkerstr. 75, Ecke Liboriusstr. — Gegründet 1868

Visitenkarten in tadelloser Ausführung liefert Buchdruckerei G. Bertenburg Gelsenkirchen Wilderbruchstr 27

Fahrrad-Nähmaschinen-Sprechapparate-Reparaturen prompt u preiswert Fahrradhaus „Neustadt" Aug. Specht am Hauptbahnhof Gelsenkirchen, Bochumer Str. 3a

Höchstleistungen die nicht zu übertreffen sind!

Nur 2 Tage Freitag Samstag

Crêpe de chine in großer Farbsortiment, prachtvolle Qualität, Mtr. 2.95

Schlafdecken	weich u. warm, 2.95, 1.95	0.95
Biberbettücher	2schläfig, schöne Qualit.	1.95
Rohnessel	schwere, westfälische Ware	0.48
Hemdentuch	gute, gebrauchsfertige Qualit	0.30
Köperbiber	ungebleicht, weich und warm	0.48
Unterrockbiber	gut gerauhte Ware	0.48
Bettuchnessel	ca 160 cm breit, schwere Ware	0.85
Bettdamaste	schöne Streifen, 130 cm breit	0.95

Unterzeuge

Mädchenschlüpfer	warm gefüttert, alle Farben	0.39
Prinzeßröckchen	dazu passend, alle Farben	0.95
Damenschlüpfer	warm gefüttert, alle Farben	0.95
Prinzeßröcke	dazu passend, alle Farben	1.95
Herrenhosen	grau, mit dickem Futter	0.95

Strumpfwaren

Herrensocken	grau gestrickt, sehr stark	0.48
Herrensocken	reine Wolle, gestrickt, schwarz und grau	0.75
Damenstrumpf	reine Wolle, schw. und farbig	1.95
Damenstrumpf	Flor mit Seide, alle Farben	2.95
D.-Gamaschen	feine, reine Wolle, alle Farben	2.45

Ein Posten Frauen-Untertaillen	grau, mit weißem Futter	0.95
Ein Posten Kinder-Nachtanzüge	grau, mit weißem Futter	0.95
Ein Posten Kinder-Nachtanzüge	aus warmem Normalstoff	1.25
Ein Posten Herren-Normalhosen	wollgemischt, gute Qualität	1.80
Ein Posten Herren-Normalhemden	wollgemischt, Doppelbrust	1.95
Ein Posten Herren-Einsatzhemden	makoartige Qualität	1.45

Kinderstrümpfe reine Wolle, gestrickt, schwarz und farbig, Gr. 1 0.75

Mein Spezial-Kinderstrumpf Seidenflor imit., alle Farben, Gr. 1 0.48

Heymann Nachf. am Bahnhofsvorplatz

Meine Ware wiederbillig

Ein genaues Studium dieser Angebote verrät Ihnen die ganz außerordentlich günstige Kaufgelegenheit der überall bekannten stets begehrten und bestens bewährten

Alsberg-Qualitäten.

Zugreifen, nicht überlegen und für wenig Geld die Bestände auffrischen!



Kinder-Hemd Kräftige Qualität Gr. 40 - .46 jede weitere Gr. - .12 mehr

Original-Liliput-Revue: Täglich nachmittags 3.15, 4.30 und 5.45 Uhr Vorstellung im Ausstellungsraum III. Stock

Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfg. sind an der Sammelkasse erhältl. Dieselben werden nachher an allen Kassen zum vollen Betrag wieder in Zahlung genommen

Trägerhemden mit Festonmotiv und Hohlsaum	0.95
Trägerhemden aus gutem Hemdentuch, mit breiter Festonspitze und Motiv	1.45
Trägerhemden feinfädige Qualität, mit Feston oder Valenciennes reich garniert	1.95
Schulterschlußhemden aus gutem Hemdentuch, Stickg. Festen	1.95
Schulterschlußhemden mit breit. Festen-Ansatz u. Motiv oder Rumpfgest.	2.45
Nachthemden Babyform, mit Klöppel reich garniert	2.75

Damen-Hemden aus bestem Makostoff in eleganter Ausführung **2.25**

Damen-Hemden Trägerform mit Feston reich garniert **1.65**

Damen-Nachthemden bestes Hemdentuch elegante Ausführung 3.95 **2.95**

Damen-Hemdhosen m. Festonmotiv und Klöppelspitze garniert **1.95**



Taschentücher f. Damen, m. Hohls., groß 0.35, 0.25	0.22
Taschentücher f. Damen, m. cost. Ecken 0.38, 0.28	0.18
Taschentücher f. Herren, weiß u. bunt ant. 0.35, 0.25	0.18

Mädchen-Nachthemd mit farbiger Blende jede weitere Gr. 1.20



Serviersch ürzen Feston- od. Hohl.-Garn 1.95, 1.65	1.35
Serviersch ürzen gut. Hemdentuchbesatz gearb. 2.95, 2.60	2.30
Berufskittel aus gut. Stoffen 6.50, 5.25, 4.25	3.75

Damen-Nachthemd mit langem Arm mit Feston u. Klöppelspitze 4.95

Weißwaren

Handtuchgebild gute Gebrauchsqualitäten Meter 0.39, 0.25	0.14
Wischtuchgebild rot und blau unsere guten Qualitäten Meter 0.75, 0.65	0.39
Handtuchgebild ca. 60 cm breit, unsere guten Stammqualitäten Meter 0.88, 0.68	0.48
Hemdentuche 80 cm breit, gute Leinenqualität Meter 0.55, 0.45	0.32
Linon 80 cm breit, besonders geeignet für Bett- und Leibwäsche Meter 0.98, 0.75	0.58
Wäschetuche 80 cm breit, eigene Ausrüstung Meter 0.95, 0.78	0.68
Makotuche 80 cm breit, Edelbleiche, bes. geeignet für eleg. Leibwäsche Mtr. 1.10, 0.88	0.68
Renforcé 70 cm breit, ganz hervorragende feinfädige Qualitäten Meter 1.10, 0.98	0.75
Rohköper ca. 80 cm breit, ausprobierte Qualitäten Meter 0.78, 0.58	0.45
Bleichköper ca. 80 cm breit, unsere guten Stammqualitäten Meter 0.95, 0.78	0.58
Hemdentuche 130 cm breit, ganz besonders billig Meter 0.98	0.85
Bettuch-Haustuche 150 cm br., uns. erp. obten Qualitäten Meter 1.75, 1.25	0.95
Bettdamaste 130 cm breit, billig aber gut Meter 1.85, 1.35	0.95
Bettdamaste 160 cm breit, sehr solide Qualitäten Meter 2.45, 1.95	1.45
Bettuchbiber gebleicht, ca. 160 cm breit, besonders günstig Meter 1.85	1.45
Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, gute waschechte Qualitäten Meter 2.25, 1.95	1.45
Bettuch-Halbleinen ca. 150 cm Rasenbleiche, ganz hervorragende Qualitäten, Meter 3.50	2.95
Edel-Bettdamaste 160 cm breit, hochwertige Qualität ware Meter 4.50	3.50

Herren-Artikel

Konfirmand.-Oberhemd m. gemustert. Satins matz, gute Rumpfstoffqualität	2.95
Oberhemden weiß, mit modern gemusterten Einsätzen und Klappmanschetten	2.95
Tanzhemden weiß, besonders schöne Einsätze und gute Rumpfstoffqualitäten	3.75
Selbstbinder die Modefarbe blau und rot, in den aparten Dessins und größter Auswahl 2.00	1.95

Trikotagen

Damen-Hemdhosen Windelform, weiß und farbig 1.95	0.95
Damen-Korsettschoner weiß, solide Qualität 0.95	0.75
Damen-Hemdchen mit Träger, 90 cm lang 1.25	0.95
Enorm billig! Unterjacken für Damen und Herren, weiß Trikot	0.50

Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit Feston oder Klöppel garniert **2.95**

Nachthemden aus farbigem Batist mit weißer Blende elegant verarbeitet **3.95**

Nachthemden Makolinstoff, mit Valenciennes, Feston oder Klöppel reich garniert **4.90**

Hemdhosen Windelform, aus feinem Wäschestoff, mit Feston und Valenciennes garniert 2.95 **2.45**

Hemdhosen elegante Ausführung, mit Handhohlsaum und echter Klöppelspitze **5.90**

Prinzeßröcke mit Klöppelansatz und Festonmotiv oder breiter Festonspitze 2.95 **1.95**

Unsere Wäschetuch-Marken „GEFA" zeichnen sich aus durch hervorragende Qualität und ganz besondere Preiswürdigkeit.

GEFA-ROT	GEFA-BLAU	GEFA-GRÜN	GEFA-FLIEDER	GEFA-GOLD
10 Meter-Coupon 5.75	10 Meter-Coupon 6.90	10 Meter-Coupon 8.25	10 Meter-Coupon 8.90	10 Meter-Coupon 9.75

Festons / Spitzen

Hemdenpassen Schulterschluß, schön. Stick. Stck.	0.40
Hemdenpassen a. gut. Feston, stumpfg. arb. Stck.	0.28
Festonvolants reich best. Mtr. 0.25	0.20
Festons für Bettgarnituren Meter	0.28
Festons schöne Filetmust. ca. 6 cm br. Meter	0.15



Damen-Nachthemd Feston Einsatz u. Klöppel Ein- und Ansatz 2.95

Bettwäsche

Kissen ca. 8/80 cm, mit Ia. Glanzgarnbog. Stück 1.45, 1.15	0.85
Kissen 80x80 cm, mit Feston- oder Klöppeldurchsatz Stück 2.25, 1.85	1.25
Parade-Kissen 80x80 cm, mit reich Feston- oder Klöppelgarnitur Stück 5.90, 4.95	3.95
Bettücher 150x225 cm, Ia Haustuch Stück 3.95	2.95
Hohlsaum-Bettücher 150x225 cm, Ia. Haustuch Stück 4.95	3.95
Bettbezüge Ia Kattune 160x200 cm 5.90, 130x200 cm	4.95

Tischwäsche

Tischtücher volle Größe, gute Drellqualität 2.25	1.95
Tischtücher volle Größe, Ia. Mako 3.95	2.95
Servietten 50x50 cm und 60x60 cm, Ia. Mako 0.98	0.75
Damast-Tischtücher 120x150 cm, Ia Halbleinen 4.50	3.75
Damast-Tischtücher 130x160 cm, rein Leinen, Ia schles. Fabrikat 7.50	6.90
Teegedecke mit 6 Servietten, unsere Hauptpreislagen 8.50, 6.95	4.95

Gardinen

Landhaus-Gardinen Etamine und engl. Tüll, in großer Auswahl Meter 0.95, 0.68	0.28
Landhaus-Gardinen Etamine und engl. Tüll, gute Qual., nur schöne Ausführ., Meter 1.85, 1.45	1.10
Spannstoffe doppelbreit, gute Qualitäten Meter 1.45, 0.95	0.48
Spannstoffe ca. 150 cm gute Qualitäten, modernste Muster, Meter 3.80, 2.75	1.95
Etamine-Stores mit Einsätzen und Spitzen 1.25, 0.65	0.48
Etamine-Stores mit Filetmotiven, gute Qualitäten 3.90, 2.65	1.85

Prinzeßröcke gefällige Form, mit Valenc. und Feston-Ein- und Ansatz 4.90 **3.90**

Schlafanzüge aus farbigem Batist, in schönen Dessins 6.90 **6.90**

Konfirmand.-Garnitur m. Klöppel-Ein- u. Ansatz Prinzeßr. 2.15, Hemdhose **1.90**

Konfirmand.-Garnitur m. Klöppel- u. Festons oliv Prinzeßrock 2.15, Taghemd **1.50**

Kinderhemden Trägerform, mit breiter Festonspitze Ia Qualität Größe 50 **0.66**

Jede weitere Größe 012 Mark mehr.

Batist-Laufkleidchen für Babys, m. Handhohlsaum und Handstickerei sorg. verarbeitet **3.95**

Unsere Höchstleistung!

Herren-Leinenkragen garantiert 4fach, in nur modernen Formen und allen Weiten Stück **0.50**



Träger-Hemd Feinfädiges Hemdentuch Festonmotiv und Ansatz 1.45

Westfalen-Frottier-Handtuch

Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
40 - 80 ctm	45 x 90 ctm	50 x 100 ctm	50 x 100 ctm
0.78	0.95	1.25	1.45

Hemdenpassen Klöppel-Kombinationsstück nur **0.10**

Klöppelspitzen handgearbeitet mtr. 0.50 **0.25**

Feston-Kissenstreifen teils Filet u. Richelieu imit. jed. Streif. **0.95**

Korsetts

Büstenhalter aus Kunstseide, in vielen schönen Farben 1.10	0.65
Büstenhalter aus gutem Hemdentuch für starke Figuren 1.95, 1.35	0.95
Sportgürtel mit 2 Strumpfhaltern, aus Drell oder Damassé 2.25, 1.95, 1.65	0.95
Hüftkorsetts mit Gummiteilen und 4 Strumpfhaltern, aus best. Drell, 5.90, 4.50, 3.95, 2.95	1.95

Handarbeiten

„Neu Filet"

Die neue kinderleichte Handarbeit. Gezeichnet

40 □	60 □	80 □	100 □ ○
0.60	1.50	2.50	4.50
130 □ ○	140 □ ○	140×170	160×200
7.50	10.50	9.50	12.50
40×70 ov.	40×80 ov.	45×90 ov.	K.W. Stell	K. a. n. 57 □
1.10	1.50	1.95	1.50	2.95

Kissen	80×65	2.75
Ueberhandtuch	60×125	2.95

Modewaren

Rittergarnituren aus valenciennesspitzen 1.25	0.95
K.-Seiden-Rips-Westen lange form	0.95
Crêpe-de-Chinegarnituren mit Reiter-tulpe	2.95
Crêpe-de-Chine-Cachenez groß Stück	4.95
Valenciennesblenden 5 reihig Meter	1.95
Ripsgarnituren mit breiter Manschette	0.95
Crêp-chinette-Weste mit Stäuchengarnitur	1.50

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Metallbettstellen und Matratzen


16.90
Prima Weisslack Stabiles Modell


23.50
mit Fussbrett fein weisslack. mit I.a. Patentmatratze rund gebog. Stahlrohr


36.50
I.a. Weisslack mit reichl. Messingverzierung beste Verarbeitung


Reformunterbetten Eigene Fabrikation

Auflegematratzen 3tlg. mit Keil

Auflegematratzen nur eig. Anfertigung m. prima Alpengrasfüllung
Auflege-Matratzen 4tlg. 22.-, 17.50 m. Leinenbezug **14.50**
Auflege-Matratzen 30.-, 26.-, 22.- Kreuzbezug 4tlg. **20.00**
Auflegematratzen 4tlg. 35.-, 32.- rotbl. Drellbezug **29.00**

Reform-Unterbetten eigene Anfertigung
Für Kinderbetten 12.75 10.75, 7.50 **5.90**
Für 1schläf. Betten 20.50, 17.50, 13.75 **10.75**
Für 1½- u. 2schläf. Betten 24.-, 22.-, 15.50 **13.50**

Weißlack-Bettstellen nur gute Fabrikate, über 50 verschied. Modelle
Bettstellen prima Lackierung, 1 schl. mit schönen Verzierungen 29.50, 26.50 **23.50**
Bettstellen weißlack, 33 cm Rohr, mit Bretti, 2 T. mit Verzierungen 35.50, 33.50, 29.50 **26.50**
Bettstellen besonders schwere, mit Verzierungen aus Fußbrett in 1- u. 1½-schl. f. . . 42.50, 39.50, 36.- **29.50**
Kinder-Holzbetten in großer Auswahl 35.50, 28.50, 25.50 19.50 **16.50**

BETTEN-NEUWALD
GELSENKIRCHEN NUR ARMINSTR. 15
LIEFERUNG DURCH AUTO ÜBERALL FREI HAUS
Größtes Bettenhaus mit der größten Bettenauswahl

Vor einer besseren Entwicklung der Feldmark.

Große Bauvorhaben in Schalke-West. – Moderner Straßenausbau. – In der Mitte ein großer Grün- und Spielplatz.

+ Von allen Stadtteilen hat die bisher ziemlich stiefmütterlich behandelte und nach großstädtischen Gesichtspunkten dörflich unmodern gewordene Feldmark noch die meisten aufgeschobenen Bauvorhaben. Es erübrigt sich wohl, die einzelnen Bauvorhaben besonders aufzuführen, trotzdem es sich um die Bebauung von ganzen Straßenfronten handelt. In der Feldmark konnte eben keine Bautätigkeit aufkommen, weil eben für die Feldmark der „General"-Bebauungsplan fehlt. Dieser konnte erst in der Ausführung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 11. November 1928 festgestellt werden. Nachdem nun auch die staatliche Polizei sich mit dem Bebauungsplan einverstanden erklärt hat, konnte der Oberbürgermeister am 17. Januar seine Unterschrift unter den Plan setzen. So wird es auch für die Feldmark an der Zeit sein, demnächst baulich aufgeschlossen zu werden.

Erst unlängst wurde ein Teil der Berliner Straße kanalisiert.

Durch Schnee- und Frostwetter sind die Arbeiten zum Erliegen gekommen. Dann hat auch die Fürstinnenstraße im südlichen Zuge eine neue Chausseedecke erhalten. Das alles sind Kleinigkeiten, die aber nicht ohne Bedeutung sind, beweisen sie doch, daß man auch an berufener Stelle an die Feldmark gedacht hat. Daß der Bebauungsplan nicht eine papierne Tatsache bleiben wird, darf aus dem spruchreif gewordenen Bauvorhaben der Gagfab (Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Angestellten-Heimstätten) ersehen werden. Diese will

in der Feldmark 120 Einfamilienhäuser

errichten und zwar sollen im ersten Bauabschnitt 60 Häuser an der Fürstinnen- und Kurfürstenstraße erstellt werden. Durch die Erstellung im zweiten Bauabschnitt wird fast das ganze restliche Gelände zwischen der Essener-, Kurfürsten- und Schillerstraße bebaut werden.

Zwischen der Essener- und Kurfürstenstraße erhält die Fürstinnenstraße einschließlich des neuen, westlichen Abwässergrabens eine Breite von 32 Meter. Nördlich der Essenerstraße soll eine etwa 40 Meter breite Grünfläche ausgebaut werden, die sich von der Fürstinnen- bis zur Schillerstraße erstreckt. Die Grünfläche endet in Höhe des Anwesens der Geschwister Gedamke an der Essenerstraße. In dieser projektierten Grünfläche steht noch das Anwesen von Karl Henn, das stadtseitig aufzukaufen und bei Gelegenheit abzubrechen wäre, zumal es sich um ein altes Kleinhäuschen handelt. Die Grünanlage ist ostseits des Wohnhauses Henn als Fortsetzung und Auslauf der projektierten Langestraße unterbrochen. Zwei je zehn Meter breite Fahrbahnen begrenzen die mittlere, gleichbreite Grünanlage.

Nördlich hinauf wird sich die Langestraße mit zwei je zehn Meter breiten Fahrbahnen und einer gleichbreiten mittleren Grünanlage am Schillerplatz und der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius vorbei bis zur Berlinerstraße erstrecken, um dem neuen evangelischen Gemeindehaus der Feldmark auch das Aussehen eines wirklichen Eckbaues zu geben.

Um möglichst rechtwinklige Bauplätze zu erhalten,

hat man verzichtet, die Kurfürstenstraße in einem Bogen verlaufen zu lassen. Die Schillerstraße ist auf insgesamt 24 Meter Breite projektiert worden. Davon entfallen 14 Meter auf die Fahrbahn und je fünf Meter beiderseitig auf die Vorgärten. Allerdings steht hier das Anwesen von Wilhelm Rotthauwe zur Hälfte in der Fluchtlinie des westlichen Vorgartens. Die Kurfürstenstraße verläuft in einer Breite von 20 Meter westlich auf die Langestraße. Die Fahrbahn ist auf zehn Meter festgesetzt, während die beiderseitigen Vorgärten je fünf Meter breit sein sollen. Auch hier liegt das Anwesen der Ehefrau Wilhelm Rotthauwe voll in der Fluchtlinie des südlichen Vorgartens. Die Fortsetzung der Kurfürstenstraße westlich der Langestraße ist um etwa 25 Meter nordseits verschoben worden, um auch dem Gelände zwischen der Lange- und Fürstinnenstraße rechtwinklige Bebauungsplätze zu sichern.

Zwischen der Grünanlage nördlich der Essenerstraße und dem aufgeteilten Gelände wird zwischen der Fürstinnen- und Langestraße eine 17 Meter breite Fahrbahn mit nördlichem fünf Meter breiten Vorgarten ausgebildet. Ab der Lange- bis zur Schillerstraße verjüngt sich die Fahnbahn auf zwölf Meter.

Die Hauptbebauungsmöglichkeit gibt die Parallelstraße der Langestraße,

die ungefähr in der Mitte des Geländes bis zur Kurfürstenstraße mit einer vorgesehenen Breite von 20 Meter, davon 10 Meter auf die Fahrbahn und je fünf Meter auf die beiden Vorgärten, in gerader Linie durchschneidet. Hieraus ergibt sich für jedes Wohnhaus etwa eine Grundstücksfläche von rund 30 bis 40 Meter Tiefe. Hofgärten usw. können also überall angelegt werden. Etwas ganz besonderes wird der Feldmark jedoch durch den etwa

5000 Quadratmeter großen Grün- und Spielplatz,

der in der Mitte des Bebauungsgeländes zwischen der Kurfürsten-, Lange-, der projektierten Lange- und Parallelstraße freigehalten werden soll gegeben. Von der Parallel-, Süd- und Langestraße führen je drei Meter breite Zufahrtswege auf den Grün- und Spielplatz. 2,20 Meter bis drei Meter breite Grünstreifen flankieren diese Zugangswege.

Daß es sich um ein großzügiges Bebauungsvorhaben handelt, kann schon ersehen werden, daß die südliche Baufluchte allein etwa 350 Meter lang ist. Man will nicht nur bauen, sondern aus der Feldmark will man

einen neuen Wohnkern schaffen,

der industriefrei liegt. Am besten gefällt noch aus dem Plan der idyllisch gelegene Grün- und Spielplatz. Da dieser von allen Seiten von Häusern umschlossen sein wird, schalten Verkehrsgefahren für die Kinder aus. Ueber den Ausbau der Grünanlagen braucht man sich auch keine Kopfschmerzen zu machen; Stadtgartendirektor Simon hat durch zahlreiche Neuanlagen sein großes Verständnis dahin beweisen können. Er wird hier schon den richtigen Gedanken zur Tat reifen lassen.

Höherlegung der Bahnstrecke Schalke-Nord – Heßler – Essen.

Brückenbau am städtischen Schlacht- und Viehhof.



ig. Bekanntlich spielt ja die Höherlegung der Eisenbahnstrecke Schalke-Nord—Heßler—Essen bzw. Schalke-Nord—Bismarck schon seit längerem in der Oeffentlichkeit eine sehr umstrittene Rolle, zumal sie im engsten Zusammenhang mit der ununterbrochenen Durchführung des Straßenbahnverkehrs Gelsenkirchen—Sutum—Buer und dem

Bau einer Straßenunterführung

am Bahnhof Schalke-Nord steht. Die Höherlegung der Bahnstrecke war infolge starker Senkungen an sich erforderlich geworden. Jedoch reichlich Mühe hatte es gekostet, bis man dahin kam, daß das Projekt der Straßenunterführung greifbare Form annahm. Jetzt vorgenommene Bodenuntersuchungen an der Stelle der Niveaukreuzung am Bahnhof Schalke-Nord lassen darauf schließen, daß mit dem Bau ernst gemacht werden wird und damit an dem dortigen Bahnübergang wiederum ein Stein des Anstoßes verschwindet.

Die Höherlegung der Bahnstrecke

ist bereits vor längerer Zeit in Angriff genommen worden. Sie macht jedoch wiederum den Neubau verschiedener Brücken erforderlich. Eine einfache Höherlegung der vorhandenen alten Brücken konnte nicht in Frage kommen, da sie den heutigen Beanspruchungen nicht mehr genügen. Eine dieser Brückenneubauten sehen wir im Bilde vor uns. Es ist dies die Kreuzung der genannten Bahnstrecke über die Emschertalbahn unmittelbar am städtischen Schlacht- und Viehhof in der Nähe der Adler- und Taubstraße in Heßler. Auf dem Bilde sieht man die höheren Gitterträger der neuen Brücke, dahinter liegen die niedrigeren alten Träger, die aber erst entfernt werden können, wenn auf dem neuen Brückenteil die Gleise für die Umbildung des Verkehrs verlegt sind. Der ganze Umbau bringt auch insofern eine Erweiterung, als jetzt noch ein zweites Gleise vorgesehen ist, während die Strecke bisher eingleisig war.

Ein weiterer Brückenbau ist an der Adlerstraße im Gange.

Auch hier ist bereits ein neuer Brückenträger eingebaut und Platz für das neue Gleis geschaffen. Bei dem augenblicklichen für solche Arbeiten ungünstigen Wetter ruhen allerdings die Umbauarbeiten. Jedoch wird bei dem Gesamtumfang der ganzen Höherlegung auch ohnedies mit einer erheblich langen Frist bis zur endgültigen Fertigstellung zu rechnen sein.

Das Ruhrtal im Winterkleid.

j. In den Sommermonaten bildet das Ruhrtal mit seinen bewaldeten Höhen das Ziel zahlreicher Ausflügler unserer Stadt. Zu den anziehendsten und meistbesuchten Punkten gehört hier der Stadtwald in Bredeney, der mit der Eisenbahn wie auch mit der Straßenbahn schnell und bequem zu erreichen ist. Der Stadtwald mit seiner großen Ausdehnung, seiner Naturtreue und seinen mannigfaltigsten Reizen bietet reiche Gelegenheit zu genußvollen Spaziergängen. Aber nicht nur in den Sommermonaten findet der Stadtwald seine Freunde, sondern auch im Winter, im Schnee, weiß sich der wahre Naturfreund in ihm zu ergötzen. Unsere Bilder zeigen einige Partien aus dem Stadtwald Bredeney in ihrem Winterschmuck.





Eingesandt.

An die Elternbeiräte! Nach der Revolution wurden überall „Reformen" eingeführt. Ganz besonders geschah dies im Schulwesen. Jeder glaubte, etwas dabei tun zu müssen, um unseren armen „geplagten" Kindern das Lernen zu erleichtern. Geschäftstüchtige Menschen verstanden aber auch aus diesem „Reformieren" Kapital zu schlagen im wahrsten Sinne des Wortes. Noch nie sind soviel Lesebücher gedruckt, eingeführt und wieder verworfen worden, als gerade in den letzten Jahren. Der ABC-Schütze bekommt zuerst das Lesebuch „Kinderheimat". Später folgen: „Im Kinderland", „Heimatland", „Das goldene Tor", „Schatzkammer" usw. Wenn der Schüler diese Serie verdaut hat oder auch nicht, so befindet er sich erst im vierten Schuljahr. Die höheren Schulen sind nicht besser daran. Mit dem übrigen Lernmaterial steht es ebenso. Wohin soll das führen? Ostern steht vor der Tür und schon kommen die Kinder und melden: „Vater, wir müssen neue Lesebücher haben." Glaubt man tatsächlich, daß der Geldbeutel des Familienvaters unversiegbar sei? Hier wäre unbedingt erforderlich, daß die Elternbeiräte beider Konfessionen ein energisches „Halt" gebieten. Ein Zusammenschluß, etwa in der Art eines Stadtverbandes, müßte das nächste Ziel der Elternbeiräte sein. Ein Elternbeiratsmitglied.

Gute Möbel zu billigen Preisen

finden Sie bei uns in besonders unerreicht großer Auswahl.
Ueberzeugen Sie sich bitte durch einen unverbindlichen Besuch.

Möbelhaus Kazmierczak Gelsenkirchen Jetzt Vereinsstr. 70 und Ringstr.-Ecke.

CAPITOL
BAHNHOFSTRASSE 53

Ab heute Freitag neues Doppelprogramm!
Der erste Großfilm stellt das unerhörteste dar, was an Sensationen geboten werden kann.

Gefangene des Meeres



Ein U-Boot-Drama in 8 Akten
Die getreuen Original-Aufnahmen eines gesunkenen U-Bootes auf dem Meeresgrunde.
Ein Unterseeboot ist gesunken. Die Mannschaft ringt mit dem Tode. Der Luftvorrat geht langsam zu Ende. Jede Hoffnung scheint müssig. In höchster Not aber kommt Hilfe . . . Alles andere müssen Sie sehen.
Es ist ein fabelhafter Film!

II.
Ein reizendes Spiel von der Liebe Lust und Leid mit
OSSI OSWALDA, LIVIO PAVANELLI in



Das Haus ohne Männer

Es ist ein famoses Lustspiel in 7 Akten, das den ebenso erheiternden wie schneidigen Feldzug schildert, den 2 flotte Schwerenöter gegen eine Frauenfestung führen.

Das reichhaltige Beiprogramm
Lustspiel
Die neueste Deulig-Woche und Lehrfilm.
Anfang 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr

Gänzlicher
Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Flügel, Pianos, Harmoniums, Sprechapparate, Violinen, Cellos, Bogen, Etuis, Guitarren, Lauten, Mandolinen, Trommeln, Flöten usw. Noten, Bestandteile, Saiten etc.
Sie kaufen nie wieder so billig.
E. Kreuer,
Wildenbruchstraße 8.

Schauburg
Theater / Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 14 am Neumarkt

Der große Erfolg
der abgelaufenen Spielwoche, welche uns viele tausende von begeisterten Besuchern zugeführt hat, wird durch unser neues Programm noch überboten werden.

1.
Das neue Ufa-Lustspiel mit

Lilian Harvey Willy Fritsch

Ihr dunkler Punkt

Eine ergötzliche Komödie voll komischer Verwechslungen und lustiger Situationen.
Regie: Johannes Guter. Manuskript: Robert Liebmann, Produktionsleitung: Günther Stapenhorst
In den übrigen Hauptrollen:
Harry Halm, Siegfried Arno, Warwick Ward, Julius Falkenstein usw.

Ferner zeigen wir einen zweiten Großfilm der Ufa:
Die Todeskurve von Hillbury-Rock

Regie: W. P. Kellino unter Mitarbeit des bekannten Rennfahrers Rudolf Caracciola.
„Sportlicher Wettkampf ist die Parole der Zeit. So ist hier ein Film entstanden, der als Endziel einer atemraubenden Handlung ein sensationsreiches Autorennen beim. Liebe und Haß intrige, Verleumdung und Sensationslust sind es, die das Geschehen des Films bestimmen. Es ist ein Film des sportlichen Wettstreites und des Ringens um die Existenz".

Der bunte Teil
Hierzu
Die neueste Ufa-Wochenschau
in Verbindung mit dem weltumspannenden Nachrichtendienst d. Metro-Goldwyn-Mayer
Das große Ufa-Orchester
Leitung: Toni Ronig
Aufführungszeiten: 3, 5.30 u. 8 Uhr

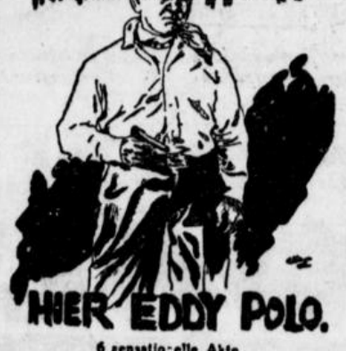
Die **Sensation** auf dem Plattenmarkt bedeuten
Orchestrola-Schallplatten
Elektrisch aufgenommen, doppelseitig, erste Künstler hervorragende Orchester. Bei 20 cm Durchmesser gleiche Spieldauer und Leistung wie eine 25 cm Qualitätsplatte
Nicht RM. 3.50, sondern nur RM. 2.25
Die ersten hundert Aufnahmen erschienen.
Täglich Neu-Aufnahmen. In Gelsenkirchen:
Nur Otto Lange, Bochumerstraße 64

Beachten Sie die kleinen Anzeigen.

UHU Lichtspiele
Hochstr. 1, Nähe Alter Markt

Ein besonderes Ereignis
ist unser diesmaliges
großes 3-Schlager-Programm

Wir zeigen ab Freitag:
1. Den kühnsten und beliebtesten Sensationsdarsteller
EDDY POLO
in seinem neuesten Film



6 sensationelle Akte
von Kämpfen mit Verbrecherbanden, kühnen Sensationen und wilden Verfolgungen

2. Den beliebtesten deutschen Lustspielstar
OSSI OSSWALDA
in dem tollen Lustspiel



Ossi auf Abwegen
Eine reizende Seebad-Geschichte in 6 Akten
mit
Ossi Osswalda und Livio Pavanelli

3. Den galanten Tollkopf
TOM MIX
und sein Wanderpferd Tony in dem großen Sensationsfilm



Die Räuber der Königsschlucht
(Tom Mix im Kampfe mit den Eisenbahnräubern)
6 Akte voll Spannung, Tempo und Sensation

4. **Das hervorragende Beiprogramm**

Stadttheater Bochum.

Samstag, 23. Febr. 19.30 bis gegen 22.30 Uhr Weißer Ring 6: „Der Freischütz".
Sonntag, 24. Febr., 18.30 bis gegen 22 Uhr: Grüner Ring 4: „Cyrano von Bergerac".
Montag, 25. Febr., 20 bis gegen 23 Uhr, Bühnenvolksbund Serie A und C: „Die Ehre".
Dienstag, 26. Febr. 20 bis geg. 22.45 Uhr: Zum ersten Male! A. 17: „Wienerinnen".
Mittwoch, 27. Febr. 19.30 bis gegen 23 Uhr, B. 17: „Carmen".
Donnerst. 28. Febr. 19.30 bis gegen 23 Uhr, Bühnenvolksbund Serie B: „Cyrano von Bergerac".
Freitag, 1. März, 20 bis geg. 22.45 Uhr D. 18: „Emilia Galotti".
Samstag, 2. März, 20 bis 23 Uhr C. 18: „Das Glöckchen des Eremiten".
Sonntag, 3. März, 11.15 Uhr: Tanzmatinee. Tänze v. Joh. Strauß, Mozart, Tschaikowsky, Dvorak, Gillmann usw. Dazu: „Petruschka", Ballett in 4 Bildern. — 19.30 bis 23 Uhr: Blauer Ring 6: „Die Fledermaus".
Montag, 4. März, 20 bis 22.45 Uhr Bühnenvolksbund Serie B: „Emilia Galotti".

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Röhlinghausen.
Volkstrauertag.
Die Mitglieder treten am Sonntag, den 24. Februar, morgens um 9 Uhr, im Vereinslokal zum **gemeinschaftlichen Kirchgang** an. Vollzählige Teilnahme ist Ehrenpflicht.
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evang. Arbeiterverein
Bulmke.
Aus Anlaß des Volkstrauertages versammeln sich die Mitglied. am Sonntag, den 24. Febr., morgens 9 Uhr, im Vereinslokal Vollmer zum **gemeinsamen Kirchgang.**
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
Die Konfirmanden des Vereins können die Gesangbücher beim Vorsitzenden Baslek, Kesselstr. 27 in Empfang nehmen. Als Ausweis wird gebeten, vom Pfarrer eine Bescheinigung u. Mitgliedsbuch vorzulegen.

Stadtverband
der evgl. Arbeitervereine Buer.
Die angeschlossenen Vereine versammeln sich am Sonntag, den 24. Febr., nachm. 4.15 Uhr im evgl. Vereinshaus in Buer, Urbanusstraße, zw. Teilnahme an der Kriegergedächtnisfeier.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

CORSO
Am Schaffer Markt

Wir bringen ab Freitag nur 4 Tage
Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen...
Mit Gesangseinlagen
6 Akte

Im Wirbel der Fluten
Drama in 7 Akten

Der Schmuggler von del Vista
6 heitere Akte aus dem trockenen Amerika

Die Millionenhochzeit
Lustspiel

Billige Eintrittspreise
30 Pfg. 50 Pfg. 80 Pfg.

Palfage-Theater

Heute:
Der größte Film aller Zeiten!
Kriminalerlebnisse aus dem dunkelsten Chikago!!
Der Kampf mit den Mächten der Tiefe!!
Die große Stunde des Mörders Bull Weed!!
Der Verbrecher-Napoleon von Chikago!!

Unterwelt
Ein Kriminalfilm, wie man nie einen sah und den man sehen muß.
8 Akte

2.
Der große Indianer-Film mit
Dolores del Rio:
Ramona
Dieser spannende Film spielt in Mexiko in den Tagen, da das Land noch von Spaniern und Indianern bewohnt wurde.
Aufregende Kämpfe der Mexikaner mit Indianern.
8 tollkühne Akte

3.
Die Kaiserjäger
Ein Film von Kameradschaft und Treue. — In und um Tirol spielt dieser neue Film. Das große Ringen um das große nach Süden gelegene Bollwerk des Deutschtums wird in den »Kaiserjägern« dargestellt. In dem gewaltigen Ringen um die österreichischen Berge stehen sie Schulter an Schulter gegen den Feind.
7 überaus packende Akte

Dazu der beste lustige Teil!!
Trotz großer Unkosten keine erhöhten Preise!

Ein Reformationsjubiläum.

Protestationsreichstag zu Speyer.
21. Februar bis 24. April 1529.

Von
Pastor Dünhof.

Schon im Jahre 1526 hatte in Speyer ein Reichstag zur Verhandlung über die evangelische Sache stattgefunden, dessen Entscheid für die Evangelischen äußerst günstig gewesen war. Man einigte sich nämlich auf den Vorschlag des sächsischen Kurfürsten dahin, daß man bis zu einem Konzil in Sachen der Reformation also leben, regieren und sich halten solle, wie ein jeder solches vor Gott und seiner kaiserlichen Majestät hoffet und vertrauet zu verantworten." So war die Regelung der religiösen Frage in die Hände der einzelnen Länderregierungen bezw. der einzelnen Fürsten gelegt. Allein zu einer ruhigen Weiterentwicklung kam es nicht, da die Evangelischen in der Folgezeit untereinander uneins wurden und die Macht des Kaisers Karl V. durch außerordentliche Erfolge in Italien auf eine ungeahnte Höhe gestiegen war. Diese günstige Lage benutzte der Kaiser und berief auf den 21. Februar 1529 einen neuen Reichstag nach Speyer ein, der mit Unterbrechungen bis zum 24. April tagte.

In dem leider nicht mehr vorhandenen Ratshof versammelte sich eine große Anzahl von Reichstagsteilnehmern, unter denen die starke Anzahl der Prälaten und geistlichen Herren auffiel. Als seinen Vertreter hatte der Kaiser seinen Bruder Ferdinand, König von Böhmen, entsandt. Gegenüber dieser erdrückenden Mehrheit befanden sich die Evangelischen in der Minorität. Bei der Eröffnung des Reichstages lagen für die Evangelischen die Dinge sehr ungünstig. Die evangelischen Fürsten waren bloßgestellt durch den soeben erfolgten niederträchtigen heimgerischen Handel eines Otto von Pack mit Landgraf von Hessen; die Katholiken waren fest entschlossen, gegen den Gegner vorzugehen und keine Neuerungen mehr zu dulden. Diese Absicht brachten sie auch zur Ausführung.

Im Laufe der Verhandlungen nahm die überlegene katholische Mehrheit die kaiserliche Vorlage, wenn auch in einzelnen Punkten gemildert, doch in der Hauptsache an. Das Wormser Edikt, die Achterklärung über Luther, wurde zwar nicht vollständig erneuert, zum ersten Male verzichtete der Kaiser darauf, es einfach durchführen zu lassen, aber der Reichsabschied von 1526 wurde aufgehoben und beschlossen, daß die Stände, die das Edikt bisher ausgeführt hatten, es auch künftig tun, die anderen aber bis zum Konzil wenigstens nicht mehr ändern und die Messe überall freigeben. Täufer und Sakramentirer (d. h. auch Zwinglianer) nicht dulden sollten.

Gegen die verschiedenen Beschlüsse des Reichstags legten die Evangelischen Verwahrung ein. So zum ersten Male am 12. April und dann am 19. April, als in feierlicher Reichstagssitzung ein den Wünschen des Kaisers entsprechender Beschluß von der katholischen Partei angenommen wurde. Nach der Verlesung dieser den evangelischen Fürsten und Ständen unerwarteten Kundgebung „entwichen" diese zu einer kurzen Beratung, fanden aber bei ihrer Rückkehr in den Sitzungssaal die Vertreter des Kaisers, König Ferdinand und die Oratoren und Kommissarien, dort nicht mehr an; sie waren „vom Haus unversehen herabgezogen". König Ferdinand ließ sich zur Rückkehr in den Saal und Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht bewegen. Was blieb den evangelischen Fürsten und Ständen anders übrig, als gegen den Beschluß des Reichstages zu protestieren! In einer in der Eile formulierten Urkunde legten sie Protest ein und gaben diese Urkunde zu den Akten des Reichstages. Ein ausführlich begründeter Protest wurde am 25. April eingereicht, der unterschrieben war von dem Kurfürsten Johann von Sachsen, Landgraf Philipp von Hessen, Markgraf Georg von Nürnberg, Herzog Ernst von Braunschweig-Lüneburg und Fürst Wolfgang von Anhalt. Ferner unterzeichneten 14 Städte. Dieser Protest gegen den Reichstagsbeschluß brachte den Evangelischen den Ehrennamen „Protestanten" ein.

Wir wollen uns in den Monaten des 400jährigen Gedenkens der Speyerer Protestation unserer Väter würdig erzeigen. Wir wollen treu zur evangelischen Kirche und zu Gottes Wort stehen, wie sie es getan haben.

Evangelischer Männergesangverein Rothausen.

S. Mit dem Westfälischen Sängergruß wurde die gut besuchte Generalversammlung eröffnet. Dann begrüßte der Vorsitzende, Herr Kleinecke, die Sangesbrüder, insbesondere die Passiven und wünschte allen, daß ihnen das neue Jahr nur Gutes bringen möge. Zunächst wurde der Toten des Jahres 1928 gedacht, und ihr Andenken in der üblichen Weise gefeiert. Dann trat man in die Beratung der recht umfangreichen Tagesordnung ein. Es wurde die Niederschrift der letzten Jahresversammlung verlesen und, da Einwendungen nicht erhoben wurden, genehmigt. Auch der Jahresbericht, der eingehend schilderte, was 1928 im Vereinsleben vorgekommen war, wurde gutgeheißen. Beide Berichte waren vom 1. Schriftführer, Herrn Münnich, verfaßt. Der Kassenbericht wies einen erfreulichen Ueberschuß auf dank der sparsamen Bewirtschaftung des Vereinsvermögens. Auf Antrag der Rechnungsprüfer Pallas und Reich wurde dem Kassierer Kester, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, Entlastung erteilt. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Mitglieder: Kleinecke, Münnich, Kesten und Gerban einstimmig wiedergewählt und nahmen unter lebhaftem Beifall der Versammlung die Wahl an. Auch die Fahnendeputation: Nickel, Körte, Verrey wurde einstimmig wiedergewählt; für ein ausscheidendes Mitglied trat Emil Simon ein. Die Liederkommission, die bisher aus den Sangesbrüdern Röll, Diederich, Schmidt und Simon bestand, wurde durch die Sangesbrüder Brand, Propp und Seitz ergänzt. Der Vereinsbote Verrey wird auch einstimmig wiedergewählt. Ueber den Sängertag, der am 9. Dezember in Dortmund stattgefunden hat, berichtete in vorbildlicher Weise Sangesbruder Brand. Im Anschluß daran wurden die Sänger nochmal auf das fünfte Westfälische Sängerbundesfest hingewiesen, das Mitte Juli in unserer Stadt abgehalten wird. Ueber die bisher getroffenen Vorbereitungen referierte eingehend der Gauvorsitzende, Konrektor Siepmann. Er wies darauf hin, daß in nächster Zeit mit der Werbung für Freiquartiere begonnen würde und fand allenthalben bereitwilliges Entgegenkommen. Weiterhin wurde beschlossen, den Sängerbeitrag für das Bundesfest auf die Vereinskasse zu übernehmen. Bezüglich der Gesangaufführungen wurde mitgeteilt, daß das in Aussicht genommene Kirchenkonzert schon bald stattfinden würde. Die Einzelheiten, wie Werbung geeigneter Solisten und Feststellung der Vortragsfolge sind der Liederkommission übertragen. Im Laufe des Sommers ist ein Ausflug geplant und im Herbst ein Familienabend vorgesehen. Im Hinblick auf die Vorbereitungen für das Bundesfest wurde von weiteren Veranstaltungen Abstand genommen. Die Vereinsbeiträge sollen auch für das laufende Jahr in gleicher Höhe beibehalten werden. Auch die Sterbekasse soll wieder ins Leben gerufen werden. Am Schlusse der Versammlung wurde an 20 Sangesbrüder für fleißigen Probenbesuch (einige hatten 100 Prozent aufzuweisen) ein schönes Geschenk überreicht. Ein dem Verein von befreundeter Seite überwiesenes Bild von der Sängerhalle in Wien soll eingerahmt und ein Schmuckstück des Vereinszimmers werden. Mit dem deutschen Sängerspruch: deutsche Freiheit, deutscher Gott, deutscher Glaube ohne Spott usw. wurde die Versammlung vom 1. Vorsitzenden geschlossen. Gut Sang!

Achtung **Hier ist die Schauburg** Achtung

Wir wünschen auf der kürzesten Welle die Verbindung mit ganz Buer, denn wir haben etwas Außergewöhnliches mitzuteilen!

Ab heute, Freitag, 22. 2. gastiert bei uns die schönste europäische Bühnenschau

Peltini-Revue - Es ist was los

40 Personen (Nur für Erwachsene) 500 Kostüme

Wir sind besonders stolz darauf, sagen zu können, daß wir diese Revue, die sich auf der Durchreise nach Basel befindet, vor allen westdeutschen Großstädten, selbst vor Düsseldorf und Köln, für Buer verpflichten konnten.

37 Bilder von H. Zerlett · Musik von Robert Gilbert · Direktion: Albert Tschetschorke · Inszenierung: Karl Neißer, Berlin · Tänze: Heinz Lingen, Berlin · Instrumentation: Musikdirektor Max de Groot · Musikalische Leitung: Kapellmeister Karl Tamme · Gesamtausstattung: Max Weldy, Paris · Regie: Direktor Max Peltini · Teppichdekorationen von der Firma Aisberg, Buer · Die Vorführungskostüme stammen von der Firma Aisberg, Buer

1. Bild: In Firma Krohn mit R.
Lotte, die Verkäuferin · Lotte Menas
Der Jüngling aus Wachs · Max Peltini
Der Chef · Hugo Bender
Passanten

2. Bild: Das Radio wirds der Welt erzählen!
Der Rundfunksprecher · Rud. Eman. Blankerts
Lotte · Lotte Menas
Der Jüngling · Max Peltini

3. Bild: Gefühle, die ihn nicht erweichen:
Das sprechende Herz · Lo Ethoff
Die Leidenschaft · Inge Kulbe
Die Reue · Mausi Rehkob
Die Eitelkeit · Ellen Saint Cloud
Die Angst · Lo Castini
Der Haß · Lena Ottè
Die Trauer · Annemie Rehkob
Die Eifersucht · Alice Hodel
Das Leid · Trudel Hodel
Die Liebe · Tschetschorke und Marheineke
Die Freude · 12 Peltini-Girls

4. Bild: Max, ach Max!
Lotte · Lotte Menas
Max · Max Peltini

5. Bild: Was bringt die Zeitung?
Die Presse · Lo Ethoff
Die Politik · Lena Ottè
Die Wissenschaft · Inge Kulbe
Der Sport · Ellen Saint Cloud
Der Roman · Lotte Menas
Die Reklame · Lo Castini
1. Sensation · Hanny Schudy
2. Sensation · Gerti Pröbdorf
3. Sensation · Anni Windberg
4. Sensation · Lieni Bender

6. Bild: Eure Sorgen möcht ich haben
Lotte · Lotte Menas
Max · Max Peltini

7. Bild: Die Frau von morgen · Lo Ethoff

8. Bild: Männer von morgen
Otto · Rud. Eman. Blankerts
Heinz · Kurt Kasten
Leonardo · Albert Tschetschorke
Max · Max Peltini
Die Frau von morgen · Lo Ethoff
Der Diener · Hugo Rotstein

9. Bild: Der geheimnisvolle Kaktus

10. Bild: Federn · getanzt von Lena Ottè

11. Bild: Es ist die Nachtigall und nicht die Lerche
Die Dame in weiß · Lo Ethoff
und 8 Peltini-Girls

12. Bild: Die Schönste von allen
Lotte · Lotte Menas
Max · Max Peltini

13. Bild: Das Urteil des Paris
Gestern — heute — morgen:
Der echte Paris · Kurt Kasten
Aphrodite · Mausi Rehkop
Athene · Ursel Keller
Hera · Annemie Rehkop
Der Paris der Renaissance · Thierbach
3 Frauen der Renaissance · Alice Hodel, Trude Hodel, Lieni Bender
3 Frauen der Rokoko · Hanni Schudy, Gerti Pröbdorf, Anni Windberg
3 Frauen der Biedermeier · 3 Maravillas
3 Frauen von 1900 · 3 Maravillas
3 Frauen von heute · 2 Maravillas u. Ilona Leonora
3 Frauen von morgen · Lo Castini, Lena Ottè, Ellen Saint Cloud

14. Bild: 1000 Worte Englisch · Lotte Menas

15. Bild: Achtung! Polizei!
Der Regisseur · Rud. Emanuel Blankerts
Der Kommissar · Hugo Bender
Erster Polizist · Duvell
Zweiter Polizist · Mells
Die Revue · Lo Ethoff

16. Bild: Staatsanwalt contra Revue
Die Revue · Lo Ethoff
Der Staatsanwalt · Max Peltini
Die Verteidigerin · Lotte Menas
Der Vorsitzende · Rud. Emanuel Blankerts

17. Bild: Lokaltermin
Der Staatsanwalt · Max Peltini
Die Verteidigerin · Lotte Menas
Die Revue · Lo Ethoff
Der Rhythmus · Ellen Saint Cloud
Der Humor · Inge Keller
Die Farbe · Inge Kulbe
Die Mode · 6 Peltini-Girls
Das Lied · Lieni Bender
Der Tanz · Tschetschorke und Marheineke
Die Schönheit · Annemie Rehkob
Die Satyre · Lena Ottè
Die Musik · 6 Maravillas
Die Beine · Lo Castini und 6 Peltini-Girls

18. Bild: Es ist was los · Das gesamte Ensemble

Kurze Pause (Filmeinlage)

19. Bild: Sie wanken und weichen nicht
Der Herr auf der Bühne · Rud. Emanuel Blankerts
Der Herr im Publikum · Kurt Kasten

20. Bild: Edgar Wallace — Hilf!
Der Chef · Hugo Bender
Der Kommissar · Rud. Emanuel Blankerts
Kriminalbeamte

21. Bild: Jetzt wird die Sache interessant
Der Herr auf der Bühne · Rud. Emanuel Blankerts
Der Herr im Publikum · Kurt Kasten

22. Bild: Deutsche Beine sind nicht ohne 6 Maravillas

23. Bild: Einer muß es ja sein
Lotte · Lotte Menas
Max · Max Peltini

24. Bild: O Herr, wie groß ist Dein Tierreich
Max · Max Peltini
und seine Menagerie

25. Bild: Nicht meckern
Der Herr aus dem Publikum · Kurt Kasten
Der Herr auf der Bühne · Rud. Emanuel Blankerts
Der Insolvent · Hugo Rotstein

26. Bild: Orientalische Tanz-Pantomime
Orientalische Tanz-Pantomime · Lo Castini, Tschetschorke

27. Bild: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde
Max · Max Peltini
Die Göttin der Zeit · Lo Ethoff
und 16 Peltini-Girls

28. Bild: Machs nach! · Duvell und Mells

29. Bild: Und dennoch Walzer
Der Sänger · Kurt Kasten
Die Solotänzerin · Ilona Lenora
6 Peltini-Girls

30. Bild: Leuchtkugeln 6 Maravillas

31. Bild: Die Rendez-vous der Welt
Der Sänger · Kurt Kasten
Das klassische Paar · Lo Ethoff, Duvell
Das spanische Paar · Ilona Lenora, Mells
Das deutsche Paar · Lotte Menas, Lena Ottè
Das Eskimo-Paar · Hanny Schudy, Inge Keller
Das alte Paar · Gerti Pröbdorf, Rud. Eman. Blankerts
Das Paar aus dem Urwald · Lo Castini, Ellen Saint Cloud
Das amerikanische Paar · Tschetschorke und Marheineke

32. Bild: Die Lösung, bitte! . . . !
Der Sprecher · Rud. Emanuel Blankerts

33. Bild: 6 Maravillas

34. Bild: Huch, die Großmama
Max · Max Peltini
und 20 Peltini-Girls

35. Bild: Lotte, ach hätt'ste nicht
Der Untersuchungsrichter · Rud. Emanuel Blankerts
Der Schreiber · Hugo Rotstein
Der Polizist · Kurt Kasten
Lotte · Lotte Menas
Max · Max Peltini
Der Mann · Hugo Bender

35. Bild: Die p. t. Gewinner bitte auf die Bühne
Die Preisverteilerin · Lo Ethoff
Die Gehilfinnen · 4 Peltini-Girls

37. Bild: Allerseits Gute Nacht:
Finale · Das gesamte Revue-Ensemble

Umstellungen und Aenderungen aus techn. Gründen vorbehalten

In unserem großen Filmprogramm zeigt Harry Piel, der Liebling des Publikums seinen neuesten Sensations-Schlager

Seine stärkste Waffe

Dazu unser reichhaltiges Beiprogramm

In Anbetracht der besonders großen Unkosten sind wir gezwungen, unsere Eintrittspreise um eine Kleinigkeit zu erhöhen. Trotzdem haben wir nach wie vor von 3 bis 5 Uhr ermäßigte Preise

Preise von 3 bis 5 Uhr: 0.80, 1.-, 1.30, 1.60, 2.00 Mark · Preise ab 5 Uhr: 1.-, 1.20, 1.50, 2.00, 3.00 Mark

Beginn der Vorstellungen 3 Uhr, 5 Uhr, 8 Uhr

TivoLi
Lichtspiele, Arminstr. 14/16

Nur 4 Tage
Ab heute Freitag bis einschl. Montag, 22./25. Februar 1929
das grandiose vielbesprochene Filmwerk der Ufa
Der Welt größter Erfolgsfilm

Die Todesschleife
(Looping the Loop)

Der größte Zirkusfilm der Saison in 8 mitreißenden Akten

Aus dem Inhalt:
Ein halsbrecherischer Salto mortale in der Luft, Abenteuer und Schicksale des 1 Clowns. Der traurige Harlekin.

Darsteller:
Werner Krauss als weltberühmter Harlekin der berühmteste Schauspieler der Welt
Jenny Jugo die berückende Schönheit die Hetäre der Handlung
Warwick Ward als Luftakrobat und Artist
ferner:
Siegfried Arno, Lydia Potechina, Julius von Szöreghy u. a. m.

2.

Der Hafenbaron
in 6 ergreifenden Akten.

Die Lebenstragödie eines armen Waisenhausmädchens, das in einer Hafenstadt den Gefahren der Großstadt zum Opfer fällt und in eine der vielen Lasterhöhlen verschleppt wurde.

In den Hauptrollen die erstklassige Besetzung mit
Eva Speyer, Trude Mylong-Münz, Hans Brausewetter
usw

3.

Das sensationelle Kriminaldrama

Die Brillanten des Hofjuweliers
in 6 spannenden Akten
mit
Rod La Rocque, Taylor Dempsey

Beiprogramm

Möbel
an Kreditwürdige
ohne Anzahlung

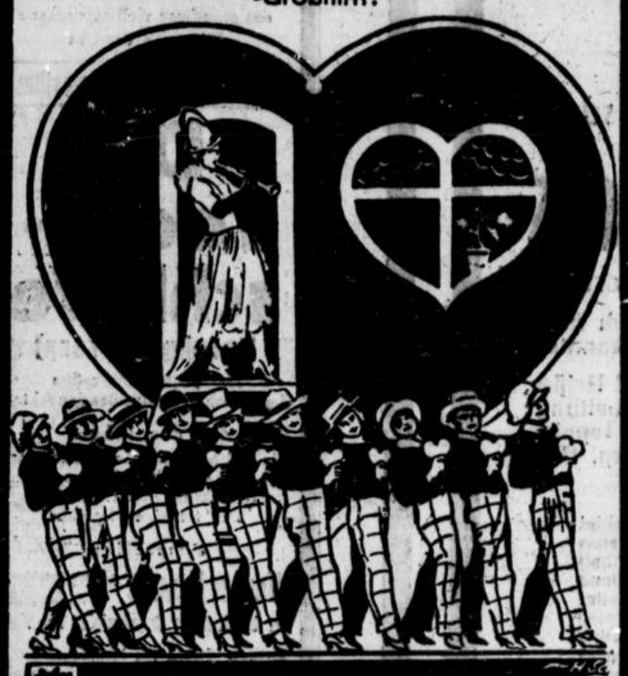
Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Vorgarderoben, Kinderwagen
Chaiselongues, Plüschsofas, Korbmöbel, Trumeauspiegel, Ausziehtische, Tische, Stühle
usw.
ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damengarderobe

L. Blumenreich
Nachf.
Gelsenkirchen,
Hochstraße 48

Barzahlung erbeten! Barzahlung erbeten!

Apollo-Theater

Unser neues Programm
steht an der Spitze der Darbietungen
dieser Woche!
Ab heute Freitag 2 Uhr der neueste und beste
Lya Mara
-Großfilm:



„Mein Herz ist eine Jazzband"

8 köstliche Akte im Zeichen des Jazz im Zeichen des Tempos unserer Zeit.

Hauptdarsteller neben Lya Mara Alfred Abel, Carl Harbacher, Lydia Potechina, J. Kowal-Samborski, Karl Huszar-Puffi.

Lya Mara mit ihrer frischen Natürlichkeit und ihrem berwinnenden Charme in diesem Film voll herzerfrischender Laune und Lustigkeit spielen zu sehen, ist ein wahrer Genuß. – Lya Mara ist diesmal Jessi, die Leiterin der Jazzband in einer der größten Londoner Varietés; sie ist der Mittelpunkt der Kapelle, immer lustig, immer Kopf oben, immer über der Situation . . . . . diese Jessi erlebt ihr Schicksal an dem Tage, an dem ein gewisser Black Jack ihr Leben kreuzt . . .

Aufführungszeiten: 3 Uhr, 6 Uhr, 9.05 Uhr.

Unser 2. Schlager ist ein Film, wie er noch nie da war; überall wurde ihm ehrlicher Beifall zuteil:



(Jugend von morgen)

7 Akte, nach dem bekannten Roman von Wilhelm Speyer.

In den Hauptrollen: Gustl Stark-Gstettenbauer (der kleine Liebling aus „Wolga-Wolga"), Ilse Stobrawa, ferner 25 Tertianer und andere Statisten, die ihre Rollen ganz ausgezeichnet spielen, trotzdem sie noch nie vor der Kamera standen. Herrliche Aufnahme von einer Insel im Wattenmeer.

Aufführungszeiten: 4.35 Uhr, 7.50 Uhr.

Der beliebte bunte Teil — Die neue Wochenschau

Orchesterleitung: **Heinz Damitz**

Industrie-Kino

Wir bringen ab heute **Freitag 2 Uhr**
das mit Spannung erwartete neue russische Meisterwerk,
das in Berlin und anderen Großstädten Kassenstürme entfesselte:



8 grandiose Akte vom Kampf eines Volkes.

Im Herzen Asiens in der Mongolei wurde dieser gewaltige Film, der viel geschaute Bilder und spannende Geschehnisse enthält, gedreht. Mongolische Jäger und Buddhistische Lamas spielen darin besser als die besten Schauspieler der Welt.

W. Pudowkin

der russische Regisseur, hat eine Gipfelleistung der Filmkunst geschaffen.

Ein schlichtes Menschenschicksal, das unerkannt und unbeachtet verlaufen wäre, entwickelt sich unter der Wucht der Geschehnisse, die unsere Zeit beherrschen, zu weltgeschichtlicher Größe und reißt die Völker Asiens in einen Strudel, dessen Wirkungen noch ganz absehbar sind. Asien, die Wiege der Menschheit, erhebt sich gegen seine Bezwinger. Eine neue Zeit bricht an, und der Film kündet von ihr in einer Darstellung von Zukunftsbedeutung.

Neben diesem Weltschlager zeigen wir
2 spannende Wildwest-Filme
mit
Edmund Cobb
dem mutigen Wildwest-Reiter:

I.
Im Kampf mit Pferdedieben
II.
Die Grenzbanditen von Arizona

Kämpfe! Wilde Jagden, Romantik des Wilden Westens! Glänzende Bilder, die jeden mitreißen,

Im lustigen Teil:
Amor im Boxring
2 urkomische Akte.
Die neue Wochenschau

Orchesterleitung: WILLI FRANZ
– Kleine Preise –

2 Tage noch
Umbau-Verkauf

Unser Serien-Angebot bleibt bestehen

Serie I.	Serie II.
Anzüge Ulster Mäntel **28.–**	Anzüge Ulster Mäntel **42.–**
Serie III.	**Serie IV.**
Anzüge Ulster Mäntel **56.–**	Anzüge Ulster Mäntel **72.–**

Konfirmanden- u. Kommunion-Anzüge **enorm billig.**

Trotzdem wie immer

Teilzahlung

Bei sofortiger
Barzahlung gewähren wir noch extra 5% Rabatt.

Ab Montag bleiben unsere Verkaufsräume geschlossen.
Eröffnung am 1. März, 3½ Uhr nachmittags.

Gelsenkirchen **Fuchs** **Bahnhofstr. 64**

Ein Zeichen der Zeit

sind unsere **bedeutend herabgesetzten Preise** im

Februar-Verkauf

Nachfolgend einige Beispiele:

Küchen	wunderschöne Modelle	**175.–, 295.–, 325.–**	und höher
Schlafzimmer	echt Eiche und imitiert	**395.–, 495.–, 550.–**	und höher
Speisezimmer	echt Eiche und gentzt	**375.–, 495.–, 550.–**	und höher
Einzelmöbel, Herde und Polsterwaren			ganz besonders billig

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Ein Besuch ist unbedingt lohnend. Prüfen Sie Preise und Qualitäten

Rosings Möbelhaus

7 Berliner Straße 7 (Nähe Stadtgarten) Zweiggeschäft: **Schalkerstraße 59**

Restaurant Tigges
Schalker Straße 53



Für Familienfeste und Skatabende etc. bringe ich meinen **Bier-Vertrieb** in Syphons zu 5 oder 10 Liter frei Haus geliefert in Empfehlung.

Preise konkurrenzlos niedrig bei voller Gewähr für vorgeschriebenen Inhalt und la. Qualität

Ich liefere Dortmunder Union, Stiftsbräu, Münchener Löwenbräu (Märzen), Pils, Urquell und Original-Salvator.

Bestellungen rechtzeitig durch Tel. 1242 od. per Karte erbeten.

Der originelle Parodist Sparrow als
Charlie Chaplin
am Jazz z. Verstärkung d. Kapelle
im
Café Rheingold
Montag abend besonderes Programm

Freitag Werbe-Tage Samstag

Extra-Mehl	5 Pfd.-Beutel, (feinstes Auszugmehl) Mk.	1.05	**Gemüse-Erbsen**	2 Pfd.-Dose Mk.	0.58
Salatöl	ganz hell, Liter Mk.	0.72	**Junge Erbsen**	2 Pfd.-Dose Mk.	0.75
Blasenschmalz	Mk.	0.78	**Gemischtes Gemüse**	2 Pfd.-D. Mk.	0.95
Pflaumen	getrocknet Pfd. Mk. 0.60 0.50	0.38	**Junge große Bohnen**	2 Pfd.-D. Mk.	0.78
Mischobst	hochfein Pfd. Mk.	0.79	**Junge Karotten**	geschn. 2 Pfd.-D. Mk.	0.42
Viktoria-Erbsen	Pfd. Mk.	0.32	**Pflaumen**	2 Pfd.-Dose Mk.	0.78
Erbsen	grüne Pfd. Mk.	0.32	**Apfelmus**	2 Pfd.-Dose Mk.	0.72
Linsen	prima Pfd. Mk. 0.50	0.32	**Spargel-Abschnitte**	2 Pfd.-Dose Mk.	1.65

Trotz der billigen Preise erhält jeder Kunde beim **Einkauf von Mk. 3.- eine Gratis-Zugabe**

Emil Stratmann
Bahnhofstraße 51 und bekannte Filialen

Die Braut und Hausfrau
kauft den besten und schönsten
Herd
für Kohle, Gas u. kombiniert, nur im
Herd- und Ofenhaus
Flaga
Am Alten Markt **Marktstr. 9** Am Alten Markt
Meine langjährige Tätigkeit bei den
Küppersbusch und Senking-Werken
bürgt für fachmännische und reelle Bedienung
Reparaturen an Herden u. Oefen • Sämtliche Ersatzteile
Auf Kamine 10% Rabatt
Mit echtem Marmor und Rein-Messingtür
Lieferung frei Haus Zahlungserleichterung

Städt. Bühnen Essen.

Opernhaus.

Freitag, 22. Febr., 19,30 bis gegen 23 Uhr: Carmen.
Samstag, 23. Febr., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Mignon.
Sonntag, 24. Febr., 19,30 bis nach 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.
In Vorbereitung: Othello:

Schauspielhaus.

Freitag, 22. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Vincent.
Samstag, 23. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Der Kaufmann v. Venedig.
Sonntag, 24. Febr., 19,30 bis nach 22 Uhr: Donnamont.
In Vorbereitung: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? — Die Glückskuh.



Musik-Instrumente
in großer Auswahl
sowie alle Ersatzteile
zu billigsten Preisen
August Richard
Bahnhof- und Augustastr. Ecke

Billige Weine!
Tarragona . . . Liter **1.05**
Insel Samos . . Liter **1.25**
Prima Malaga Liter **1.30**
Gelsenkirchen N. Wolff Bahnhofstraße 68

Gelsenkirchener Schützenbund
Volkstrauertag

Sonntag, den 24. ds. Mts., morgens 11½ Uhr, treten die **Fahnenabordnungen aller Abteilungen** zur Gedächtnisfeier am Mahn- und Ehrenmal. Treffpunkt 11 Uhr bei Wirt Kahnig. – Nachmittags 3½ Uhr treten **sämtliche Abteilungen** vollzählig auf der Wiese (am alten Markt) an. – Abmarsch nachmittags 3½ Uhr mit Musik zum Friedrich-Ludwig-Jahnplatz in Heßler zur **Gedächtnisfeier** unserer gefallenen Krieger.

Der Vorstand.

Düppes Damensalon
Bochumer Str 65 vis-à-vis Rheinelbestr.
Bedienung
Nur erstklassige Kräfte

Bohner
werden gut repariert
Blindenverein
Neumarkt 7 Fernruf 3217